Tägliche (reguläre) Auflage über 30000

Hallesche Zeitung

Hallesche Neueste Nachrichten
63. Jahrgang

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis bei Zustellung ins Haus in Stadt und Land: Ausgabe A (ohne „Illustrierte") 1,80 RM., Ausgabe B (mit der „Illustrierten" und Unfallfürsorge) 2,00 RM. Anzeigenpreis 0,30 RM., die Reklamezeile 1,25 RM. Erfüllungsort ist Halle. Postscheckkonto Leipzig 22815. Redaktion, Verlag und Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. Fernsprech-Sammelnummer 274 31. Hallesche Hauptgeschäftsstellen: Kleinschmieden 6, Eingang Gr. Steinstr. (neb. der Engel-Apotheke), Rannische Str. 10 u. Waisenhausring 1b

Einzelpreis 10 Rpf. | Halle Donnerstag, den 23. August 1928 | Nummer 198

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

Neues in Kürze.

Wird er König?

Große Volksversammlungen, die in Tirana und anderen albanischen Städten einberufen wurden, forderten einstimmig die Monarchie für Albanien und die Krone für den Staatspräsidenten Achmed Zogu (im Bilde).

*

Der Arbeitsminister der Vereinigten Staaten, Davis, weilt gegenwärtig in Berlin. Er machte dem Reichskanzler Müller einen Besuch.

*

Die Meldung, in der Kriegsanleihebetrugsaffäre sei Hugo Stinnes junior verhaftet worden, wird von zuständiger Stelle dementiert.

*

Sechs reichsdeutsche Studenten, die bei Winterberg photographische Aufnahmen machten, wurden von der tschechischen Gendarmerie unter der Beschuldigung der Spionage verhaftet und erst nach langen Verhandlungen freigelassen.

*

Der Kattowitzer Woywodschaftsrat beschloß, die kommissarische Stadtverordnetenversammlung in Kattowitz auf unbestimmte Zeit zu verlängern. Die im November 1926 gewählte, eine deutsche Mehrheit aufweisende Stadtverordnetenversammlung ist bereits seit einem Jahr aufgelöst und hätte binnen sechsmonatiger Frist durch eine neue ersetzt werden müssen. Aber Polen kümmert sich nicht um deutsche Minderheitsrechte.

*

Zur bevorstehenden Völkerbundsratstagung reist die deutsche Delegation wieder ohne Einschränkung der Vollmachten nach Genf. Der Reichsaußenminister hat hinsichtlich der dortigen Beschlüsse völlig freie Hand, ebenso wie in Paris.

*

Dem Pariser „Journal" zufolge erklärt der französische Kriegsminister, er sei nicht in der Lage, zurzeit noch eine Aenderung der Manöverdispositionen für das Rheinland eintreten zu lassen.

*

Das „Echo de Paris" bereitet in einem Leitartikel darauf vor, daß Frankreich auch zum letzten Versailler Räumungstermin, am 10. Januar 1935, das Rheinland nicht räumen dürfe, und verweist auf die Bedingungen des Artikel 429 des Versailler Vertrages, die keineswegs erfüllt seien.

*

Die Berliner Besprechungen über Erweiterung der deutsch-russischen Vertragsbeziehungen (!) haben unmittelbar nach Stresemanns Rückkehr begonnen. Ein Abschluß ist erst nach Genf zu erwarten. Der deutsche Botschafter in Moskau, Graf Brockdorff-Rantzau, der zurzeit auf seinem Gute in Schleswig-Holstein weilt, wird Ende September nach Moskau zurückkehren.

*

Aus Neuyork verlautet, daß Kellogg nicht zu Besprechungen in England über das englisch-französ. Flottenabkommen nach London gehen werde, dagegen werde er sich „unter Umständen" mit Briand und Chamberlains Stellvertreter, Lord Cushendian, in Paris besprechen.

*

Der Pariser „Herald" meldet aus Genf: Spanien hat dem Generalsekretariat des Völkerbundes den Antrag eingereicht auf Zuerkennung eines Ratssitzes an Spanien.

Stimmen aus dem Balkan.

Regierungsschwierigkeiten in Belgrad.

Aus Belgrad wird gemeldet: Der südslawische Ministerpräsident Dr. Korosetsch ist gestern in die Sommerresidenz des Königs nach Veldes abgereist. Die oppositionelle Presse behauptet, daß die Lage der Regierung Korosetsch sich von Tag zu Tag schlimmer gestalte wegen der unerbittlichen Haltung der bäuerlich-demokratischen Koalition, die unter keinen Umständen mit der Regierung Korosetsch verhandeln will. Auch bestehe in der Radikalen Partei ein Gegensatz zwischen dem früheren Ministerpräsidenten Pukitschewitsch und dem Hauptausschuß der Partei, der sich so zugespitzt haben soll, daß der Hauptausschuß die Absicht habe, Pukitschewitsch aus der Partei auszuschließen.

Die Regierungspresse erklärt, daß die kroatische Opposition erst in die Skupschtina zurückkehren müsse, bevor ihr die Regierungspartei entgegenkommen könne.

Kroaten und Interparlamentarische Union.

Der Beschluß der kroatischen Bauernpartei, an der Berliner Tagung der interparlamentarischen Union teilzunehmen, hat in Belgrad großes Aufsehen hervorgerufen. In dortigen politischen Kreisen wird erklärt, daß dieser Beschluß die einer innerpolitischen Verständigung günstige Stimmung, die in den letzten Tagen vorherrschte, stark beeinträchtigen werde. Der Regierung nahestehende Kreise bezeichnen diese neue Stellungnahme der Kroaten als Hochverrat und sehen hierin eine Fortsetzung der Innenpolitik, die Raditsch seinerzeit ins Gefängnis gebracht hat. Man hält es für fraglich, ob Vertreter einzelner Provinzen, wie es Kroatien ist, zur Tagung der Interparlamentarischen Union zugelassen werden.

Kabinettskrise in Bulgarien.

Nach einer Meldung aus Sofia hat sich die Lage nach dem englisch-französischen Schritte im Kabinett Liaptscheff außerordentlich schwierig gestaltet. Der Kriegsminister Wulkoff, der sich offen zum mazedonischen Komitee bekennt, ist wieder in Sofia erschienen. Er soll sich während der ganzen Zeit seiner Abwesenheit **in Italien** aufgehalten und dort mit maßgebenden Persönlichkeiten Vereinbarungen im Sinne der italienischen Politik getroffen haben. Nach seiner Rückkehr soll er alsbald mit dem Minister des Aeußern, Buroff, in Konflikt gekommen sein, da dieser die Verpflichtungen, die Wulkoff in Italien übernommen hat, nicht gutheißen will. Buroff soll dem Ministerpräsidenten besucht und den Rücktritt Wulkoffs gefordert haben. Liaptscheff und Wulkoff sind bereits beim König in Audienz erschienen, desgleichen auch Buroff.

Nach den letzten Meldungen hat der Kriegsminister Wulkoff dem König sein Rücktrittsgesuch überreicht. Offiziell wird als Grund für den Rücktritt des Kriegsministers der englisch-französische Schritt angegeben. — Mit dem Rücktritt ist nunmehr Italiens Einfluß ausgeschaltet und England-Frankreich haben freie Hand. Es geht also ganz nach ihrem Wunsch.

Begünstigung des Auslandskapitals in Rumänien.

Im rumänischen Industrie- und Handelsministerium wird zurzeit an einem Entwurf zur Abänderung des Bergwerksgesetzes gearbeitet, der die Rechte der ausländischen Unternehmer günstiger gestalten soll. Ferner sollen in dem Entwurf zu einem neuen Handelsgesetz die jetzigen Bestimmungen über die Zahl der Ausländer in den Verwaltungsräten ebenfalls zu Gunsten der Ausländer abgeändert werden. „Adeverul" meldet dazu, daß diese Maßnahmen von der Regierung **auf Grund der Abmachungen mit den ausländischen Anleihegebern ergriffen werden.**

— „Ausländische Anleihegeber" d. h. England-Frankreich (vergl. den heutigen Leitartikel). Zu beachten ist, daß unter das Bergwerksgesetz insbesondere auch die reichen rumänischen Petroleumvorkommen fallen, die nunmehr im wesentlichen in englisch-französische Hand kommen dürften. Uebrigens ist ja in dieser Richtung bereits „unter der Hand" genügend vorgearbeitet worden, wie die jetzt aufgedeckte riesige Petroleumbestechungsaffäre zeigt. Erst „inofiziielle" Geldgabe, d. h. Bestechung einzelner, dann „offizielle Geldgabe, d. h. Bestechung des ganzen Staates. So wissen die Engländer und Franzosen, die vom Kriege her die Bratianu und Genossen kennen, genau wie im Kriege Rumänien gefügig zu machen.

*

Der Bukarester „Adverul" meldet aus Genf, daß Ungarn von neuem den rumänisch-ungarischen Minderheitskonflikt der Entscheidung des Völkerbundsrates unterbreiten werde.

„Gefahren für die Slowakei."

Bei der Grundsteinlegung eines slowakischen Nationalmuseums in Turocz in der Slowakei sprach der tschechische Unterrichtsminister Hodza über die Gefahren, die der Slowakei drohen. Er führte u. a. aus: Die Slowakei ist gefährdet auf der einen Seite durch den Separatismus, der vom alten Ungarntum kommt und auf der anderen Seite durch den Separatismus einiger tschechischer Gelehrter, die in der Slowakei arbeiten. Nötig sei, das Mißverständnis zwischen den beiden nationalen Stämmen, den Tschechen und Slowaken, zu beseitigen.

Benesch über Kellogg-Pakt und Anschlußfrage.

Der tschechische Außenminister Benesch erklärte einem Vertreter des Pariser „Intransigeant" über den Kellogg-Pakt und die Anschlußfrage: Er erklärte u. a.: Die Bedeutung des Kellogg-Paktes darf weder über- noch unterschätzt werden. Man kann den Frieden sicherlich nicht durch eine einfache Unterschrift verewigen. Für ein kleines Land wie das unsrige ist der Kellogg-Pakt von sehr großer Bedeutung. Deutschland ist unser Nachbar, Frankreich unser Verbündeter. Wenn diese beiden Staaten sich verpflichten, nicht mehr Krieg miteinander zu führen, so ist das für unsere Sicherheit sehr wesentlich.

Ueber den Anschluß befragt, erklärte Benesch, es sei das alte Lied. **Der Anschluß Oesterreichs an Deutschland werde aber nicht erfolgen.** Das Deutsche Reich werde selbst eines Tages erklären, daß es ihn nicht mehr wünsche, u. a. weil die Gefahren des Anschlusses zu groß seien. Auch die Gefahren der Bewegung für die Abänderung des Vertrages von Trianon schätzt Benesch nur gering ein.

Man sieht, wie beruhigend auf die Tschechen der von England-Frankreich geschickt gegen Deutschland umgestaltete Kelloggpakt und die neue englisch-französische Entente wirken: nun haben sie von Deutschland keine Einmischungen in ihre Unterdrückungspolitik gegen die 3½ Millionen Deutsche in Böhmen und auch keinen Anschluß Oesterreichs an Deutschland mehr zu befürchten. „Die Gefahren des Anschlusses wären zu groß": für Deutschland!

Die „Times" zum Anschluß.

Sehr bezeichnend ist auch ein ausführlicher Bericht der Londoner „Times" zur Anschlußfrage, in dem u. a. erklärt wird, Frankreich könne gänzlich beruhigt sein, denn Oesterreich würde sich niemals unter die Vorherrschaft Preußens begeben. Unzählige Erwägungen religiöser, politischer und wirtschaftlicher Art würden ein Hindernis für jeden übereinen Staatenbund oder vielleicht nur eine Zollunion zwischen beiden Ländern hinausgehenden Plan darstellen. Die mächtige österreichische Klerikale Partei würde niemals einer Vereinigung der entscheidenden Rechtsbestimmungen für die unteren und höheren Elemtarschulen zustimmen. Das „Gerede vom Anschluß" sei nur eine Drohung, um wirtschaftliche Zugeständnisse von den Nachbarn Oesterreichs zu erhalten und die Möglichkeit weiterer Anleihen für Oesterreich zu schaffen. Es gäbe wenige in Oesterreich, die glaubten, daß der Anschluß jemals komme.

Poincares nächster Schlag: „Großbalkanien".

„Poincaré c'est la guerre" = Poincaré, das bedeutet den Krieg! Das Wort galt 1914 und gilt noch heute, 1928. Nur die Methoden wechseln, nicht der Mann. Heute bedarf er nicht mehr der Waffen, aber er bleibt, der er ist: der unerbittliche Hasser, der Kämpfer „à outrance", bis zum Aeußersten. Und noch verblieb nach dem Kriege eine leise Möglichkeit für Deutschland, eine letzte eventuelle Ausfallspforte. Auch sie muß ein Mann wie Poincaré uns zu verschließen suchen. Jetzt beginnt er die letzten Steine zu setzen, um unser ganzes Volk lebendig einzumauern — wie einst Ketzer und Missetäter im Mittelalter.

Erst mußte Poincaré nach dem Kriege die Erschlaffung seines Volkes überwinden, mußte die Währung sanieren und unter dem Schein der Demokratie der uneingeschränkte Herr Frankreichs werden. All das ist ihm gelungen. Damit bekam er die Hände frei zu seinem letzten Schlag. Aber vorher mußte er sich noch nach außen hin den Rücken decken, gegen England, das nach dem Kriege ebenso wie vor dem Kriege zwischen Feindschaft und Freundschaft gegenüber Deutschland schwankte. Und wieder gewann er England für sich und gegen Deutschland. Was England den Franzosen in Versailles und bis jetzt verweigert hatte, ist ihm in schlauer Ausnutzung der Franzosenfreundschaft und Deutschenfeindschaft Chamberlains gelungen: Eine neue englisch-französische Entente.

Jetzt beginnt er die letzte Lücke, die letzte Licht- und Luftluke Deutschlands zu schließen. Und so wenig kennt unser Volk seine eigne Lage, so wenig die unerbittliche Konsequenz dieses Poincaré, daß mancher Deutsche nicht einmal weiß, wo diese letzte deutsche Ausfallspforte ist oder war. Also suchen wir: Im Westen die Franzosen und Belgier. Im Norden in Nordsee und Ostsee die verbündete englisch-französische Flotte. Im Osten herunter bis zum Balkan das waffenstarrende, von Frankreich und England militärisch instruierte und finanzierte Großpolen, — das nunmehr zur weiteren Verstärkung der deutschen Ostschranken Litauen und dann Ostpreußen und Danzig erhalten mag.

Also nach West und Nord und Ost kein Entrinnen. Bleibt der Süden:

Hier hatten Poincaré und seine getreuen Mithelfer und Mithasser, der „Tiger" Clemenceau, sich verrechnet: So wenig wie der erhoffte Rheinstaat ist ein neues ebenso preußenfeindliches und franzosenfreundliches deutsches Südreich entstanden: Bayern-Oesterreich. Wie das Rheinland, so blieb auch Bayern dem Reiche treu — zum Dank dafür von der deutschen Linken heute mehr denn je als „eigenstaatlich" und „national" verketzert — und auch die katholische Kirche, die langjährige treue Vorkämpferin Frankreichs in Polen, hat die Hoffnungen enttäuscht, die Frankreich am Rhein, in Bayern und in Oesterreich auf sie setzte.

So blieb eine Lücke im Süden. Wohl gelang es, die „Kleine Entente" als Damm gegen Deutschland aufzurichten, und besonders den Deutschenhaß der nächsten südlichen Nachbarn des Reichs, der Tschechen, hell zu entflammen, ihr Heer zu organisieren und ihr Land weit nach Polen hinüber zu verbreitern, um die Verbindung mit Polen zu sichern und eine Vereinigung Deutschlands mit Ungarn zu verhindern. Aber dieser tschechische Damm ist nur eine Feldbefestigung, schnell und flüchtig als erster Notbehelf errichtet, genau wie die Kleine Entente, beide nicht stark genug gegen das dank der Treue des Rheinlands und Bayerns unerwartet stark gebliebene Deutschland. Außerdem geschah etwas gänzlich Unvorhersehbares: Italien — das durch die Lostrennung Südtirols mit Deutschland und mit dem erhofften deutschen Südreich Bayern-Oesterreich schlau verfeindet worden war — bekam einen Mussolini und wurde durch ihn Großmacht und gefährlicher Nebenbuhler Frankreichs.

Mussolini stieß planmäßig in das Gewirr willkürlich und flüchtig errichteter neuer Staaten im Gebiet der einstigen Donaumonarchie und im Balkan vor und drohte die leichten französischen Feldbefestigungen, die Frankreich südlich der Tschechei und nur mit der Front nach Norden, gegen Deutschland, aufgerichtet hatte, durch einen unerwarteten Vorstoß vom Süden her über den Haufen zu rennen. Zum

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808234/fragment/page=0001

Glück für Frankreich erkannten die Deutschen die Bedeutung der einzigen ihnen verbliebenen Ausfallspforte nicht, und so blieb den Franzosen die größte Gefahr für ihr Süd-Bollwerk gegen Deutschland: ein von Norden aus Deutschland und von Süden aus Italien zusammenwirkender Druck auf diese französische Stellung, erspart.

Aber Poincaré kennt die Bedeutung, die diese einzige Ausfallspforte für Deutschland hat, erkannte die Gefahr eines kombinierten italienisch-deutschen Vorstoßes gegen seine leichten Feldbefestigungen. Also galt es für ihn, zunächst die italienische Gefahr auszuschalten. Das ist durch das neue Bündnis mit England gelungen. England hatte bisher Italien unterstützt, um sich die Möglichkeit eines englisch-italienisch-deutschen Bündnisses gegen Frankreich offenzuhalten. Aber Deutschland hat sich für die Zusammenarbeit mit Italien ebenso blind gezeigt, wie für die Zusammenarbeit mit England, und hat dadurch den Engländern die Möglichkeit zur Schaffung eines genügend starken Gegengewichtes gegen Frankreich, eines englisch-deutsch-italienischen Blocks, genommen. Poincaré nutzte die Lage aus, brachte England auf seine Seite und legte damit Italien und seinen Vorstoß nach Nordosten lahm.

Nun geht er daran, die leichten Feldbefestigungen im Süden Deutschlands in eine mächtige Dauerbefestigung umzuwandeln und damit die letzte Ausfallsporte Deutschlands endgültig zu schließen. Und England, nunmehr mit Frankreich verbündet, leistet getreulich Hilfe.

Nicht nur das Ziel, sondern auch der Weg zum Ziel ist klar: Der erweiterte Balkan muß stabilisiert werden. Da geht es nicht an, daß die Slowaken gegen die Tschechen, die Kroaten, Slowenen, Montenegriner, Dalmatiner, Mazedonier gegen die Serben, die Serben gegen die Bulgaren und Griechen, die Bewohner der von Ungarn losgerissenen Gebiete gegen ihre neuen Herren rebellieren. Aber es geht auch nicht an, all diese Elemente der Unruhe im Balkan gewaltsam zu unterdrücken, denn keine der jetzigen Balkanmächte ist dazu stark genug. Also bleibt nur eines: Alle oder möglichst alle diese wirr durcheinander und gegeneinander stehenden Völker unter einer gemeinsamen Idee und in ähnlichen Formen zu vereinen, in denen jahrhundertelang die Habsburger erfolgreich das Problem der Vielheit der Nationalitäten lösten.

Diese Idee ist der einst von den Russen propagierte „Panslawismus" (das Allslawentum) — der zugleich die Freundschaft mit der deutschen Ostschranke, dem slawischen Großpolen sichert — und die Form ist der Föderalismus, der Bundesstaat autonomer Nationen. Deshalb raten Frankreich-England jetzt den Serben zur Mäßigung gegenüber den Kroaten und unterstützen die kroatischen Forderungen der Umwandlung Südslawiens in einen Bundesstaat. Deshalb übten sie soeben den Druck auf Bulgarien aus, der die Beseitigung des serbenfeindlichen Kabinetts Liaptscheff durch ein serbenfreundliches Kabinett Zankoff und die Lösung des mazedonischen Problems bezweckt: Durch Aufnahme der Bulgaren und Mazedonier als autonome Nationen in den geplanten großen Balkanbundesstaat. Deshalb auch brachten sie in Griechenland den alten Franzosen- und Engländerfreund des Weltkrieges, Venizelos, gegen den Italienerfreund Pangalos ans Ruder, unterstützten in Rumänien ihren Kriegsgefährten Bratianu und kündigten an, daß die Londoner und Pariser Börsen im Herbst gemeinsam verschiedene Anleihen an Südslawien, Bulgarien, Griechenland und Rumänien geben werden unter der Voraussetzung der „unbedingten politischen Ruhe auf dem Balkan".

Diese Ruhe aber ist eben nur gewährleistet durch die Schaffung eines großslawischen Staates, der die verschiedenen Nationen Südslawiens und Bulgariens in bundesstaatlicher, föderativer Form umfaßt, und dem sich möglichst auch die Tschechen und Slowaken, die Griechen und Rumänen, ja unter dem Druck der Ausschaltung jeglicher Hilfe von Seiten Italiens und Deutschlands auch Ungarn und — Oesterreich anschließen sollen. So soll also ein Großbalkanien entstehen, eine erweiterte Neuauflage des Habsburgerreichs, aber unter slawischer Führschaftszugeständnisse des neuen Großreiches rung — und unter von England gegen Wirtgedulderter politischer Oberleitung Frankreichs.

Das ist Poincarés nächster und zugleich letzter Plan und Schlag gegen Deutschland. Denn gelingt er — und die vereinte Militär- und Finanzmacht Frankreichs und Englands ist innerhalb Europas außenpolitisch unüberwindlich —, dann ist „Ruhe im Balkan" und in „Paneuropa", und das Werk des großen Deutschenhassers Poincaré ist vollendet. Deutschland ist politisch und wirtschaftlich auch in der letzten noch frei gebliebenen Richtung, nach Süden hin, eingemauert.

Dr. H. Elze.

Französische Aufrüstung mit deutschen Reparationszahlungen.

Poincares Staatshaushaltsentwurf für 1929. + Ein vorläufiges Defizit von sechs Milliarden. + Wie soll es gedeckt werden?

Der französische Ministerpräsident Poincaré hat am Dienstag den Entwurf des Staatshaushaltes für 1929 dem Bureau der Kammer übergeben. Er erklärt in der Einleitung mit der ganzen Unbekümmertheit des Diktators, daß die von der Regierung angekündigten Maßnahmen zwar nicht in Angriff genommen werden könnten, daß aber die Anfänge der bestehenden Reformen schon jetzt beginnen würden.

Bei der Begründung des Haushaltes wird besonders betont, daß für die nationale Verteidigung, für die Neugliederung der Armee, für die Fortsetzung des Flottenbaues, für die Durchführung des Wohnungsbaues und die Anpassung der Gehälter und Pensionen, neue große Aufwendungen erforderlich sind.

Die zusätzlichen Anforderungen der Vorschläge der einzelnen Staatsverwaltungen bringen **zunächst einen Fehlbetrag von rund sechs Milliarden Franken in Erscheinung.**

Der Staat verfügt diesen großen Mehranforderungen gegenüber aber nur über die bisherigen Steuereinnahmen. Die Ausgabe von Anleihen ist infolge der neuen Währungsgesetze ausgeschlossen und es gibt auch keine neue Verschuldung des Staates an die Bank von Frankreich. Andererseits war es der Regierung aber unmöglich, die Steuern so stark zu erhöhen, daß sie die gesteigerten Ausgaben des Staatshaushaltes ausgleichen könnten. Die Regierung ist bestrebt, das Gleichgewicht des Haushalts durch Ersparnismaßnahmen zu erreichen. Besonders bemerkenswert ist, daß die Regierung für das Jahr 1929 **eine Milliarde Franken Einnahmen aus den deutschen Reparationszahlungen**

in Ansatz bringt. Poincaré hat, wie in politischen Kreisen verlautet, sich zu diesem Schritt nicht ohne Zögern bereit erklärt, da die Einnahmen aus den deutschen Reparationszahlungen dauernd Schwankungen unterlegen seien und besonders die Naturalleistungen Deutschlands erhebliche Schwierigkeiten bereiteten.

Die ursprünglich vom Kriegs-, Marine- und Kolonialministerium beantragten Zusatzbeträge, die, wie im Vorjahre, rund vier Milliarden Franken überschritten, hat die Regierung stark herabgesetzt.

Aber die im Bau befindlichen Schiffe der französischen Kriegsmarine sollen vollendet werden, und außerdem wird ein neuer Abschnitt des Festungsbauprogramms begonnen. Die Neugestaltung der Kreuzer wird im Jahre 1929 verändert werden. Besondere Beachtung kommt dem Etat der Ausgestaltung des Marineluftschiffwesens zu, wo 119 Millionen neu bedingt werden.

Der neue Haushaltsvoranschlag sieht ferner 500 Millionen Franken für die Intensivierung der landwirtschaftlichen Erzeugung vor. Der Ausbau der Wasserkräfte soll mit großen Mitteln des Staates gefördert werden, desgleichen der Straßenbau.

Die deutschen Naturalleistungen

spielen in dem Etat eine große Rolle. Die Inangriffnahme großer öffentlicher Arbeiten wird in diesem Zusammenhang angekündigt, darunter die Hafenanlagen von Marseille, Bordeaux, Le Havre und zahlreicher Binnenwasserstraßen, u. a. der Mosel. Der Haushalt sieht weiter erhöhte Ausgaben für die Ausgestaltung der französischen Luftfahrt vor, vor allem für eine Luftfahrtlinie Paris-Madrid, Paris-Saarbrücken, Paris-Indochina.

*

An den vorstehenden vorläufigen Mitteilungen über den Etat fällt eines grell in die Augen: es ist natürlich **nahezu ausgeschlossen, „durch Ersparnisse" einen Fehlbetrag von sechs Milliarden zu decken.** Unwillkürlich muß man annehmen, daß Poincaré — ohne das auszusprechen — mit sehr hohen Sondereinnahmen rechnet, und es ist naheliegend, daß er, der ja den ganzen Etat so stark auf die deutschen Reparationsleistungen stützt, auch hier an Deutschland als Hauptzahler der 6 Milliarden denkt, nämlich durch

„Mobilisierung eines großen Teiles der Dawesbonds",

die ja nach der gestern gebrachten Meldung des Londoner „Daily Telegraph" eine der neuesten Hauptforderungen Frankreichs ist.

Poincarés Etat für 1929 läßt also auch von den für den Herbst angekündigten Reparationsverhandlungen sehr wenig Gutes für Deutschland erwarten.

Eine Stresemannwarnung aus Ungarn.

Der ungarische Abgeordnete, Prälat Dr. Turi, einer der Führer der zur Regierungskoalition gehörenden Wirtschaftspartei, veröffentlicht im Budapester „Nemzeti Ujsag" seine Erfahrungen in Deutschland und spricht sich dabei über die Außenpolitik Dr. Stresemanns aus. Die Außenpolitik Stresemanns sei ausschließlich auf eine Verständigung mit Frankreich gerichtet und vernachlässige jede andere Frage, so daß Ungarn und die übrigen östlichen Länder im Denken und Trachten der Außenpolitik Deutschlands überhaupt keinen Platz einnähmen.

*

Wie aus Hermannsburg (Siebenbürgen) gemeldet wird, wird die rumänische Regierung weitere 8 ungarische und 2 deutsche Privatschulen zum 1. Oktober schließen lassen.

Die Panzerkreuzerkrise der SPD.

Eine Konferenz der Funktionäre der sozialdemokratischen Partei, Bezirksverband Berlin, nahm zur Panzerkreuzerfrage folgende Resolution des Bezirksvorstandes an:

„Der Bezirksvorstand der SPD. Berlin stellt fest, daß der Beschluß der Regierung, den Bau des Panzerkreuzers A zu beginnen, in Widerspruch steht zu der Haltung der Sozialdemokratie in dieser Frage und zu den Voraussetzungen, die zur Regierungsbildung führten.

Die sozialdem. Partei Berlin lehnt daher die Mitverantwortung für die Bewilligung der ersten Rate ab und beschließt, die sofortige Einberufung des Reichstags zu fordern, um eine Entscheidung des neugewählten Reichstags über den Bau des Panzerkreuzers herbeizuführen.

Sofern eine Einberufung des Reichstages nicht zu erreichen ist, werden die Genossen in der Regierung aufgefordert, die Aufhebung des Beschlusses vom 10. August zu verlangen, und im Falle der Ablehnung der Wiederaufhebung zurückzutreten.

Ferner werden die Genossen in der Reichsregierung aufgefordert, die übrigen Raten für das Panzerschiff A abzulehnen."

Auch in Chemnitz und Breslau wurden von den dortigen Ortsgruppen der S. P. D. ähnliche Beschlüsse gefaßt.

In Breslau wurde außerdem beschlossen, in der Stadtvertretung etwa angeforderte Mittel für den Empfang des Reichspräsidenten im September zu verweigern.

40 Millionen Mark Mehreinnahmen durch die neue Angestelltenversicherung.

Im Zusammenhang mit der von der Presse aufgeworfenen Frage über die Gründe für die Erhöhung der Angestelltenversicherung wird von zuständiger Stelle darauf hingewiesen, daß es sich um eine alte, schon längst spruchreife Angelegenheit handele. Die alte Regierung habe sich mit der Frage der Erhöhung nicht befassen können, weil der Reichstag aufgelöst worden sei.

Nach einem Bericht der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte hätten die Gehälter von nicht weniger als 8 v. H. aller Angestellten die zulässige Höchstgrenze überschritten. Hinzu komme noch, daß zahlreiche Angestelltenverbände, darunter auch die führenden Verbände, die Erhöhung gefordert hätten. Das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt habe darauf 8400 Mark als Höchstgrenze vorgeschlagen. Das Reich erwartet aus der Erhöhung Mehreinnahmen in Höhe von 40 Millionen Mark. Im übrigen hätten sich auch die Arbeitgeber in positivem Sinne für die Erhöhung ausgesprochen.

— Die wirtschaftlichen Arbeitgeberverbände haben sich bekanntlich mit der Erhöhung der Versicherungsgrenze nicht einverstanden erklärt.

Was sind Vitamine?

Von Dr. Kurt Dinklage.

Der Begriff „Vitamine" ist heute so populär geworden, daß es sich lohnt, immer wieder einige Aufklärungen über diese geheimnisvollen Stoffe zu geben.

Die Wissenschaft unterscheidet bis heute fünf verschiedene Arten von Vitaminen, die sich alphabetisch, in der Reihenfolge ihrer Entdeckung, mit den Buchstaben A, B, C, D und E bezeichnet. Alle fünf sind zur Erhaltung des Lebens von der größten Wichtigkeit, sie jedoch aus den tierischen und pflanzlichen Stoffen, in denen sie enthalten sind, zu isolieren, ist bisher nicht gelungen.

Das Vitamin A ist von besonderer Bedeutung für die heranwachsenden Kinder. Man hat festgestellt, daß in allen grünen Pflanzen, Spinat, Salat und sonstigen Kräutern sowie im Lebertran es am reichsten enthalten ist. Fehlt in der Nahrung des Kindes dieses Vitamin, so tritt Austrocknung der Hornhaut ein, und das Wachstum aller Organe verringert sich. Es ist also darauf zu achten, daß alle diese vorgenannten Nahrungsmittel den Kindern zugeführt werden.

Das Vitamin B spielt bei unserer europäischen Ernährungsweise keine große Rolle. Es ist nur wichtig für diejenigen Völker, deren Hauptnahrung der Reis ist, also China, Indien, Japan. Wird der als Nahrung verwandte Reis poliert, so wird dadurch aus dem Korn das Vitamin B entfernt, und durch sein Fehlen entsteht die gefürchtete Beriberikrankheit, die sich in heftigen Geschwüren und Lähmungen der Glieder äußert.

Das Vitamin C ist vorzüglich in frischen Früchten, in Zitronen und Apfelsinen zu finden. Konserven enthalten es nicht mehr, woraus sich die Tatsache erklärt, daß der Skorbut besonders auf Schiffen und Expeditionen auftrat, die früher allein auf diese Art der Nahrung angewiesen waren. Heute nehmen wir auch an, daß die Wirksamkeit der Frühlingskuren auf reichlichere Zuführung des Vitamins C beruht. Die Form der Rohkost ist vorzuziehen, da schon durch leichte Hitze die Wirksamkeit dieses Vitamins zerstört wird.

Das Vitamin D ist nun dasjenige, welches unser Interesse am meisten erregt. Es ist gelungen, durch Bestrahlung mit ultraviolettem Licht in Milch und anderen Nahrungsmitteln dieses Vitamin zu erzeugen. Ferner ist festgestellt, daß die ultravioletten Strahlen auch in der Haut des Menschen das Vitamin D erzeugen, welches von da aus seine wohltätige Wirkung ausübt. Unabhängig von der Sonne, deren Strahlen nur wenige ultraviolette Teile enthalten, die dazu in unseren Breiten noch zum größten Teil von der Luft absorbiert werden, haben wir in der bekannten Hanauer Quarzlampe, der sogenannten „Künstlichen Höhensonne", das Mittel, sie uns in reichstem Maße zu verschaffen. Seit etwa einem Jahre schon wird die nach dem Verfahren von Dr. Scholl mit ultravioletten Strahlen behandelte Milch von der Frankfurter Universitäts-Kinderklinik unter Leitung von Professor Scheer zur Heilung der Rachitis mit großem Erfolge angewandt. Selbst Kinder, die bereits vom Arzt aufgegeben waren, sind durch den Genuß dieser „Höhensonnenmilch" wiederhergestellt worden. Es müßte Aufgabe der Kommunen sein, Herstellung und Vertrieb dieser bestrahlten Milch in größtem Umfange zu fördern. Aber es muß auch verlangt werden, wie es Professor Scheer besonders betont, daß die Herstellung nur unter ärztlicher Kontrolle und mit Apparaten geschieht, deren volle Brauchbarkeit in langer ausgedehnter Prüfung nachgewiesen wurde; wie es bei dem Verfahren nach Dr. Scholl der Fall ist.

Das Vitamin E schließlich, das fünfte und letzte der bekannten, ist noch Gegenstand unabgeschlossener Forschungen. Man weiß bislang nur, daß sein Fehlen Herabminderung der Fortpflanzungskräfte verursacht, sogar zur Sterilität führen kann.

Das Gebiet der Vitaminforschung ist erst seit kurzer Zeit von der Wissenschaft behandelt worden, so daß uns noch wichtige Entdeckungen bevorstehen. Bislang ist es nämlich nur gelungen, das Vitamin D mit unseren menschlichen Mitteln herzustellen. Aber im Interesse der Volksgesundheit ist es doch zu begrüßen, daß auch unser jetziges Wissen über die Vitamine immer mehr in die weitesten Kreise dringt.

Nährwert der Fische und des Fleisches.

Von Geh. Regierungsrat, Professor Dr. med. Rost, Berlin.

„Fleisch", die Muskulatur unserer Schlachttiere, und „Fisch", das Muskelfleisch unserer See-, Fluß- und Teichfische, sind nach Aufbau und den hauptsächlichen chemischen Bestandteilen, den Eiweißstoffen, das gleiche; das neben vorwiegend Wasser darin enthaltene Eiweiß (rund 20 Prozent), gehört zu den biologisch höchstwertigen und am besten ausgenutzten Nährstoffen.

Neben diesen Tatsachen sind alle anderen wirklichen oder vermeintlichen Unterschiede von untergeordneter Bedeutung, weil sie sich leicht ausgleichen lassen. Ein etwaiges geringeres Sättigungsgefühl läßt sich beim Konsumfisch durch Backen in Fett, durch Beigabe fetthaltiger Speisen (z. B. Gemüse) leicht wettmachen; auch mageres Rindfleisch erfordert eine Beigabe von Fett bei der küchenmäßigen Verwendung. Vitamine enthalten die Fleischsorten und die mageren Fische nicht; aber gerade das Fett der Fettfische (Hering, Bückling usw.) und der Fischlebertran sind ausgezeichnete Vitaminquellen, während das Schweinefleisch niemals in seinem Fett Vitamine aufweist. Fische zeigen im allgemeinen keine Krankheiten. Konsumfische sind leicht verdaulich und deshalb auch für Kinder geeignet, im allgemeinen leicht, schmackhaft und abwechslungsreich bereitbar und auch gut in der Diätküche (besonders für Zuckerkranke) zu verwenden.

Sowohl Fleisch als Fisch haben einen nicht unbeträchtlichen Teil an Abfällen; diese sind besonders groß beim Fisch mit Kopf; das neuerdings erhältliche Fischfilet enthält, wie schieres Fleisch, keine Abfälle.

Diese Tatsachen müssen die Hausfrauen wissen, um auf Grund des Preises zu den verschiedenen Zeiten entscheiden zu können, ob Fleisch oder Fisch billiger ist. Konsumfische werden immer preiswert sein. Weder werden Einsichtige den Fisch als nach allen Richtungen hin dem Fleisch überlegen bezeichnen und den Nährwert des Fleisches herabsetzen, noch kann das Fleisch beanspruchen, durchweg das billigste und einschränkungslos beste Nahrungsmittel genannt zu werden.

Pflanzen, die explodieren.

An dem in Südeuropa und Asien einheimischen weißen Diptam (dictamius albus), einem strauchartigen Gewächs mit weißen oder rosarosten Traubenblüten, kann man an warmen, windstillen Tagen eine seltsame Erscheinung wahrnehmen. Nähert man sich plötzlich dem Strauch mit einem brennenden Licht oder Zündholz, so sieht plötzlich ein unerwartetes Feuerwerk auf; der Strauch ist in Flammen eingehüllt. Ist das Feuer aber ausgebrannt, so steht er wieder ganz unversehrt da, und nur ein eigentümlicher Geruch zeugt noch von dem Feuerspiel. Als Ursache dieser Explosionen hat man ein in den Blüten des Diptam enthaltenes ätherisches Oel festgestellt, das die Eigenschaft besitzt, unter dem Einfluß der Wärme brennbares Gas auszustrahlen.

An heißen Tagen, wenn der Diptam in voller Blüte steht, ist die umgebende Luft oft so stark, mit Gas angefüllt, daß es manchmal von Gewitern zur Selbstentzündung kommen kann. Beim Menschen hat das Einatmen der Gase oft Ohnmacht und selbst Bewußtlosigkeit zur Folge. Kleine feurige Explosionen kann man auch an dem in Westindien und Südamerika vorkommenden Acajoubaum, auch Nierenbaum genannt, beobachten; seine Früchte, die Acajounüsse, enthalten Zellenschichten, die mit einem brennbaren und leicht entzündlichen Oel angefüllt sind.

Entzündet man in der Nähe einer Acajounuß eine Flamme, so daß die Nuß erwärmt wird, dehnt sich die Luft unter der Samenschale aus und preßt nun das Oel aus der Frucht heraus. Im selben Augenblick entzündet sich das Oel und umblitzt die Nuß mit einem kleinen Funkenfeuerwerk; man bezeichnet daher die Früchte des Acajoubaumes oft auch als „Feuerwerksnüsse".

Hochschulnachrichten.

Prag. Der mit dem Titel eines außerordentlichen Professors bekleidete Privatdozent für Phthisiologie in der medizinischen Fakultät Prag, Dr. med. Ottokar Horak, ist an den Versuchen, die er an sich selbst durch Einimpfung von Tuberkulose vorgenommen hat, gestorben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808234/fragment/page=0002

Neues vom Tage

Weil er postlagernd Antwort haben wollte...

Verhaftung eines Juwelenbetrügers.

Unter dem Namen „Dr. Jakobsohn" bestellte in Berlin ein Schwindler bei Juwelieren goldene Uhren und Ringe und ließ sie durch Boten in seine Wohnung bringen. Er verstand es jedesmal, den Boten zu versetzen und mit den Schmuckstücken zu verschwinden. Das Schwindelgeschäft nährte seinen Mann so gut, daß der Betrüger es wagen konnte, sich als gutgestellter Kaufmann in eine Berliner Familie einzuschleichen und sich sogar mit der Tochter des Hauses zu verloben, ohne daß man ahnte, mit wem man es zu tun hatte. Die Kriminalpolizei verfolgte ihn auf einer Reise nach Frankfurt a. Main, bei der ihn seine Braut begleitete. Dort wurde das junge Mädchen in Schutzhaft genommen und den Eltern wieder zugeführt. Der Betrüger entfloh, kehrte aber nach Berlin zurück und schrieb an seine Braut, mit der Bitte, ihm postlagernd Antwort zukommen zu lassen. Als er den Brief abholte und ihn in einem Lokal in der Reinickendorfer Straße lesen wollte, wurde er von den Beamten überrascht. Der Verhaftete wurde als der von der Kriminalpolizei seit langem gesuchte Hans Triloff festgestellt.

Großfeuer im Schulschiff „Großherzogin Elisabeth".

Am Dienstagvormittag entstand beim Abbrennen von Nieten in der Segelkammer des in Hamburg im Dock von Blohm & Voß liegenden Schulschiffes „Großherzogin Elisabeth" ein Feuer. Die Feuerwehr ist mit einer Schlauchleitung tätig, um den Brand zu löschen. Die Feuerwehrbeamten mußten infolge starker Rauchentwicklung mit Rauchhelmen und Gasmasken in den brennenden Raum eindringen. Der Sachschaden dürfte nicht sehr bedeutend geworden sein.

Die Kriegsanleihefälschungen.

Wie bereits gemeldet, sind in den letzten Tagen weitere Ermittlungen in der Untersuchung gegen die Kriegsanleihefälscher erfolgt, die auch zu einer Verhaftung in Hamburg führten. Durch den Untersuchungsrichter wird über die Person des Festgenommenen vorläufig Stillschweigen bewahrt, da die Aktion noch im Gange sei und voraussichtlich zu weiteren Festnahmen geschritten werden müsse. Auf Grund des Stillschweigens, das an amtlicher Stelle bewahrt wird, hatte sich das Gerücht gebildet, daß Hugo Stinnes jun. verhaftet worden sei. Die amtliche Justizpressestelle sieht sich daher veranlaßt, mitzuteilen, daß gegen Hugo Stinnes kein Haftbefehl erlassen worden sei. Das Gerücht von der Festnahme ist wohl in erster Linie darauf zurückzuführen, daß sich Hugo Stinnes zurzeit der erfolgten Verhaftung geschäftlich in Hamburg aufgehalten hat.

Beginn des europäischen Filmkongresses.

Kino-Inhaber aus allen Teilen Europas, dazu Vertreter der Filmfabriken und Filmschauspieler, sind zu einer internationalen Tagung nach Berlin gekommen, um hier in einer Reihe von Tagungen wichtige Beschlüsse zu fassen. Dienstagmorgen versammelten sie sich zum erstenmal im großen Saal der Berliner Handelskammer. Die wichtigsten Punkte der Tagesordnung sind die Fragen der Kontingent- und Lustbarkeitssteuer. Als Leiter des Verbandes wurden auch in diesem Jahre wieder Leopold Guttmann und Reichstagsabgeordneter Siegfried gewählt.

Ein Typhus-Todesfall in Potsdam.

Bisher über 40 Erkrankte.

Die Typhusepidemie in Potsdam und Umgebung ist noch immer nicht zum Stillstand gekommen. Gestern ist einer der Erkrankten aus der Stadt Potsdam im Krankenhaus gestorben. Außerdem wurden sieben neue Kranke eingeliefert, so daß die Zahl der Erkrankten auf über 40 angewachsen ist.

Typhus in Wehlau.

In der ostpreußischen Kreisstadt Wehlau sind in der letzten Zeit zahlreiche Personen an Typhus erkrankt. Der Krankheitsherd ist in einer Besitzung in Altwehlau festgestellt, wo ein typhuskranker Melker noch mehrere Tage die Kühe gemolken hat. Es ist inzwischen gelungen, alle Erkrankten oder typhusverdächtigen Personen von der Umwelt zu trennen, so daß ein weiteres Umsichgreifen der Seuche kaum zu befürchten ist. Insgesamt sind im Wehlauer Krankenhause bzw. in Königsberger Kliniken 31 typhuskranke Personen untergebracht worden. Außerdem stehen noch einige Kranke bzw. verdächtige Typhuskranke in Wehlau unter ärztlicher Aufsicht. Eine Person ist gestorben, eine andere liegt schwerkrank danieder.

Der „Tanzkavalier".

Die Tanzlust der jungen Damen nützte in Berlin ein Besucher eines Lokals in der Friedrichstadt aus. Um sich für seine Anstrengungen bezahlt zu machen, plünderte er die Handtaschen aus, die die Damen sorglos auf den Tischen liegen ließen. Vorgestern abend beobachteten zwei Gäste sein Treiben und ließen ihn festnehmen. Auf der Polizei entpuppte sich der Täter als ein 23 Jahre alter August Jaroschwenski, der sich wohnungs- und arbeitslos in Berlin aufhält.

Schlaganfall vor dem Altar.

Wie von der Insel Pellworm (Nordsee) gemeldet wird, ist der erst kürzlich dort angestellte 30jährige Pastor Schlüter während eines Gottesdienstes vor dem Altar vom Schlage getroffen worden. **Er brach tot zusammen.**

Eine bankrotte Stadt.

St. Ingbert stellt die Zahlungen ein. ◆ Mißglückte Millionengeschäfte.

Eine bedauerliche Entwicklung haben leichtfertige Kreditgeschäfte für die saarpfälzische Stadt St. Ingbert gehabt. Die städtische Sparkasse hatte, als ihr vor längerer Zeit größere Mittel zur Verfügung standen, diese Gelder — es handelt sich um Millionenbeträge — an kreditsuchende Firmen des Saargebietes und der benachbarten Pfalz ausgeliehen, um einen höheren Zinssatz zu bekommen, als es sonst am Geldmarkt üblich ist. Es wurde zunächst die Oeffentlichkeit beruhigt, doch war ein Sturm auf die Sparkasse nicht aufzuhalten. Zunächst konnte diese ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen, um so mehr als auswärtige Geldinstitute zu einer Sanierungsaktion bereit zu sein schienen.

Gestern vormittag trat eine katastrophale Wendung für die Stadt St. Ingbert ein. Die Verwaltung erklärte, ihre Zahlungen bis auf weiteres einstellen zu müssen. Bereits girierte Wechsel wurden von der Stadtsparkasse nicht mehr eingelöst und gingen deshalb zum Protest.

Ueber die Angelegenheit gehen verschiedene Gerüchte um. Es verlautet mit ziemlicher Sicherheit, daß aus leichtfertiger Kreditgewährung der Stadtsparkassendirektion der Stadt Ingbert ein Verlust von 5 bis 6 Millionen Mark erwachsen wird. **Gegen den ersten Direktor der Sparkasse, Pircher, der in der Hauptsache die Schuld an der Mißwirtschaft mit fremden Geldern tragen soll, konnte ein Haftbefehl bisher nicht vollstreckt werden, da er nach ärztlichem Gutachten krank und haftunfähig ist.**

Auf welche Weise die bankrotte Stadt saniert werden soll, ist bisher noch ungewiß.

Einige Banken und Sparkassen aus dem Saargebiet, die einer Sanierungsaktion nicht abgeneigt waren, haben ihre Zusage zu finanzieller Hilfe zurückgezogen, so daß der Stadt notgedrungen nichts anderes übrig blieb, als zunächst die Zahlungen einzustellen.

Es ist bemerkenswert, daß der verantwortliche Leiter der Sparkasse, Finanzrat Pircher, die ersten Kredite bereits 1925 gewährte, was bisher jedoch bei keiner Revision entdeckt wurde. Schon die Bilanz der Sparkasse von 1925 war gefälscht, weil Pircher diese Kredite nicht durch die Bücher gehen ließ. Auch Kartothekkarten ließ er verschwinden, um eine Kassenkontrolle illusorisch zu machen. Ein zweiter Beamter, der im dringenden Verdacht der Mittäterschaft steht, wurde gestern entlassen.

Eine internationale Kreditfälscherbande verhaftet.

Wir berichteten kürzlich über das Auftreten einer internationalen Fälschergesellschaft, die sich nach großen Betrügereien bei Schweizer und holländischen Banken nach Deutschland gewandt hatte. Die Gauner hatten besonders in Holland viele tausend Dollar erbeutet. Wie Berlin jetzt meldet, ist es der Kriminalabteilung der Deutschen Bank zusammen mit der Berliner Kriminalpolizei gelungen, eine große internationale Fälscherbande, die seit Jahren ihr Unwesen treibt, festzunehmen.

Der Deutschen Bank gelang es zum erstenmal mit der Bande in Beziehung zu kommen, als am 26. Juli bei ihrer Zweigstelle in München ein äußerst elegant gekleideter Herr mit einem Kreditbrief der Yokohama-Specie-Bank, der auf 5 800 englische Pfund lautete und auf den Namen Ivano Alessi ausgestellt war,

tausend englische Pfund abhob.

Am nächsten Tage erschien der gleiche Mann bei der Deutschen Bank, Filiale in Nürnberg, und verlangte 1 500 Pfund. Um den Kreditbrief recht vertrauenerweckend zu gestalten, war das Datum der vortägigen Abhebung auf drei Wochen zurückdatiert. Dabei hatte die Bande vergessen, daß sie bereits, um die besondere Echtheit des Kreditbriefes zu beweisen, eine fingierte Abhebung in Yokohama hatte eintragen lassen, die versehentlich auf Ende Juni datiert war. Dadurch wurde der Beamte der Bank stutzig und ließ die Papiere prüfen.

Alessi, der seinen Paß zur Legitimierung abgegeben hatte, fühlte das Mißtrauen, ließ den Paß zurück und entfloh.

Die Deutsche Bank, die nunmehr die Fälschung entdeckte, verständigte die Kriminalpolizei, bei der gleichzeitig eine Mitteilung eingelaufen war, daß am selben Tage bei der Dresdener Bank ein Mann erschienen war, der mit einem mexikanischen Kreditbrief auf den Namen Ruibio Caseriet ausgestellt war und 4 000 Dollar verlangte. Diesem Kunden zahlte man 1 500 Dollar aus und gab ihm ein Scheckbuch. Der Mann verschwand ebenfalls. Unter Mitwirkung des Prokuristen Hakki konnte Alessi in Berlin in einem italienischen Restaurant festgenommen werden. In Frankfurt gelang es,

den zweiten Betrüger

in einem Postamt zu verhaften. Es ist der 65jährige Hugo Marchesini aus Florenz. Auch der dritte Gauner, Alfredo Palmeri, konnte gestern in Marseille von der Kriminalpolizei gestellt werden.

Der Kreditbrief, mit dem die Bande in Deutschland arbeitete, war ein echter Kreditbrief, der allerdings bereits ausgenutzt war.

Selbstmord einer Berliner Tänzerin.

Die 25jährige Berliner Tänzerin Melly Stahl stürzte sich am Montag aus dem 5. Stockwerk ihres Wohnhauses in Budapest aufs Straßenpflaster und blieb mit zerschmetterten Gliedern tot liegen. Ihre Identität konnte aus Briefen festgestellt werden, die man in ihrer Tasche fand. Die Quartiergeberin gab der Polizei an, daß das Mädchen vor einigen Wochen aus Berlin nach Budapest gekommen sei, um hier eine Anstellung zu suchen. Am Sonntag hatte das Mädchen einen Brief erhalten, bei dessen Lesen sie wiederholt in Tränen ausbrach. Sie war den ganzen Tag sehr niedergeschlagen.

Diebische Bahnbeamte.

In den letzten Monaten wurden bei der Reichsbahndirektion Breslau immer wieder aus Gepäckstücken Wertgegenstände und Kleidungsstücke entwendet. Die Feststellungen ergaben, daß langjährige Beamte die Täter waren. Die ungetreuen Beamten öffneten die Koffer und Packwagen mit Nachschlüsseln und verschlossen sie dann wieder ordnungsgemäß. Jeweils arbeiteten immer ein Zugführer und ein Packmeister zusammen. Insgesamt handelt es sich um drei Zugführer und drei Packmeister.

Unwetter mit Eishagel in Italien.

In der Nähe von Sasso Pisamo entlud sich ein furchtbares Unwetter mit Hagelschlag von sonst unbekannter Stärke. Es handelte sich nicht um Hagelkörner, sondern um Eisstücke von einem Gewicht bis zu 100 Gramm. In der Nähe von Sarazzano fielen noch schwerere Eisstücke. Vier Personen erlitten schwere Kopfwunden.

Spielende Kinder von einer Granate zerrissen.

Am Heiligen Kreuz bei Görz (Italien) spielten ein fünf- und ein siebenjähriger Knabe mit einer Granate, die plötzlich explodierte. Die beiden Kinder erlitten so schwere Verletzungen, daß sie bald danach starben.

Spritschmuggel nach Finnland.

Wie aus Helsingfors gemeldet wird, hat der Spritschmuggel nach Finnland in diesem Sommer derartige Ausmaße angenommen, daß die Zollbehörde sich an das Kriegsministerium mit der Bitte um Hilfe im Kampf gegen die Schmuggler hat wenden müssen. Die Bitte wurde jedoch abgelehnt. Vorgestern morgen fand man in einem Auto wiederum einen jungen Mann, der durch Spiritus vergiftet war. Das ist in ganz kurzer Zeit der **dritte derartige Fall.**

Die Ozeanflieger in Amerika verloren gegeben.

Die verschollenen Ozeanflieger Hassell und Cramer werden jetzt in Amerika allgemein verloren gegeben. Von allen im Gebiet um Grönland befindlichen Schiffen trafen Funksprüche ein, die besagen, daß das Flugzeug nirgends gesehen worden ist. Trotzdem wird selbstverständlich weiter versucht, Näheres über das Schicksal der Flieger zu erfahren. Der amerikanische Dampfer „Marion", der sich zurzeit in Labrador befindet, hat von der Regierung den Befehl bekommen, Nachforschungen nach der „Greater Rockford" anzustellen. Alle drahtlosen Regierungsstationen um die Hudson Bay und an der atlantischen Küste warten aufmerksam auf irgendwelche Nachrichten von den vermißten Piloten. Die nördlichsten Stationen schicken dauernd Botschaften mit wechselnden Wellenlängen aus und hoffen, daß die Flieger, wenn sie irgendwo gelandet sind, eine dieser Nachrichten auffangen und antworten können.

Dänemark dagegen hofft noch.

Vorbereitung für Nachforschungsarbeiten.

Der Vorstand der Grönländischen Monopolverwaltung in Kopenhagen hielt gestern vormittag eine Sitzung ab, in der die Vorbereitungen für die Nachforschungsarbeit besprochen wurden. Die Suche an der Küste entlang und in den Fjorden will man mit Booten unternehmen, die von Wohnplatz zu Wohnplatz fahren sollen, um hier bei den Eskimos Erkundigungen einzuziehen, ob sie von dem Flugzeug etwas gehört oder gesehen haben. Die Nachforschung im Innern des Landes hält man jedoch für äußerst schwierig. Die Piloten hätten nämlich, wenn sie die Landungsstelle am Ende des Söndeström-Fjords anfliegen wollten, weit über 200 Kilometer ins Innere des Landes hineinfliegen müssen.

Wenn sie sich hier verirrt haben und niedergegangen sind, bedarf es umfangreicher Rettungsexpeditionen, und es kann dann Wochen dauern, bevor man von ihnen irgendetwas erfährt.

Im übrigen gibt man die Flieger hier — entgegen den amerikanischen Meldungen — noch nicht verloren.

Notrufe aufgefangen?

Nach einer Meldung aus Stamford (Connecticut) will ein dortiger Funkamateur Sonnabend abend wiederholt Notrufe gehört haben. Der Funker hält es nicht für ausgeschlossen, daß es sich um Notrufe von der „Gractor Rockford" gehandelt hat.

Die erste französische Luftpostverbindung Marseille-Algier ein Mißerfolg.

Für die von der Pariser Presse angekündigte erste Luftpostverbindung Marseille-Algier braucht das nunmehr für den regelmäßigen Kursdienst eingestellte Wasserflugzeug, wie der „Quotidien" ironisch feststellt, 23 Stunden, also ebensolange wie ein Postdampfer. Ein erster Start um 9 Uhr 40 Minuten mißglückte. Nachdem das Flugzeug endlich um 13 Uhr den Flug antreten konnte, mußte es angesichts der Unmöglichkeit, Algier zu erreichen, bereits um 17 Uhr 45 Minuten auf den Balearen niedergehen, um dann endlich tags darauf nach weiterem zweieinhalbstündigen Fluge sein Ziel zu erreichen.

Lungenpest in der Mandschurei.

Wie die „Times" aus Peking melden, ist in der Mandschurei und zwar in einem Gebiete von 20 Meilen von Tungliao die Lungenpest ausgebrochen. Nach japanischen Berichten sollen zahlreiche Dörfer durch die furchtbare Seuche vollkommen ausgestorben sein. Von den Einwohnern von 64 Dörfern befinden sich noch drei Menschen am Leben. Es wird befürchtet, daß die Seuche sich noch auf weitere Gebiete ausdehnen und noch mehr Menschenleben vernichten wird.

Der Tote am Seil.

An der Drusenfluh im Rätikon wurde nach einer Meldung aus Basel ein Toter an einem Seil hängend aufgefunden. Wie jetzt festgestellt wurde, ist der Tote der seit dem vergangenen Jahre vermißte Stuttgarter Tourist Fahrion.

1800 Opfer einer Ueberschwemmung.

Bei Ueberschwemmungen südlich von Weihsien auf der Schantung-Halbinsel sind nach bisher vorliegenden Berichten nicht weniger als 1800 Menschen ertrunken. 32 000 Häuser wurden durch die Gewalt der Fluten zerstört.

14 Seeleute über Bord gespült und ertrunken.

Der amerikanische Frachtdampfer „William Mac Kenney" (5455 Tonnen) ist in schwer beschädigtem Zustande in Bilbao (Spanien) eingetroffen. Wie der Kapitän mitteilt, sind während eines Sturmes 120 Meilen südöstlich von Kap St. Lucas 14 Mann der Besatzung über Bord gespült worden und ertrunken.

Die Rache des abgewiesenen Freiers.

Einen blutigen Verlauf nahm eine Hochzeitsfeier in dem Dorfe Folkani, unweit der polnisch-russischen Grenze. Dort drang ein abgewiesener Freier mit zwei Begleitern während der Festlichkeit in den Saal ein und gab eine Anzahl Revolverschüsse ab, durch die das junge Paar getötet und vier Personen schwer verwundet wurden. In der allgemeinen Panik gelang es den Tätern unerkannt zu entkommen. Die sofort aufgenommene polizeiliche Verfolgung blieb ergebnislos.

Kolonialsoldaten mit dem Messer gegen französische Polizisten.

Zu einem blutigen Streit kam es zwischen zwei Pariser Polizisten und zwei schwerbetrunkenen Kolonialsoldaten, die in ein Pariser Wirtshaus eindrangen und Speise und Trank verlangten. Als ihnen dies verweigert wurde, zerschlugen sie die Einrichtungsgegenstände und bedrohten die Gäste. Zwei Schutzleute, die zufällig in Zivilkleidung vorüberkamen und die beiden wütenden Soldaten mit sich führen wollten, wurden von diesen tätlich angegriffen. Der eine wurde durch Messerstiche am Hals, Brust und Armen so schwer verletzt, daß er in ein Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Die beiden Soldaten wurden der Militärbehörde ausgeliefert.

Von einem Speer durchbohrt.

Bei einem Sportfest in Rotterdam lief ein junger Mann beim Lauftraining in einen Speer, der ihm in den Leib drang und zerbrach. Schwer verwundet wurde der Läufer ins Krankenhaus gebracht.

Unterschlagungen in der Burbacher Waggonfabrik. In der Burbacher Waggonfabrik im Saargebiet hat ein 30jähriger Buchhalter seit dem Jahre 1924 fortwährend bedeutende Unterschlagungen begangen, die er durch falsche Buchungen gewandt verschleiern konnte. Eine Revision der Bücher ergab, daß sich die Unterschlagungen auf über 100 000 Franken belaufen. Der ungetreue Buchhalter wurde verhaftet und hat ein Geständnis abgelegt.

Im Gedenken an Malmgreen. Auf Vorschlag norwegischer Forscher soll zur Erinnerung an den Tod des Nordpolforschers Malmgreen eine Insel oder ein Berg auf Spitzbergen nach ihm genannt werden.

Vier Kinder beim Brand eines Motorrades umgekommen. Bei dem Brand eines Motorrades infolge einer Benzin-Explosion sind in England in Dunshalt in der Grafschaft Fife vier Kinder ums Leben gekommen.

Schwere Tornadoschäden in Amerika. Nord-Iova und Südminnesota wurden von schweren Tornados heimgesucht. Bisher werden zehn Tote und 100 Verwundete gemeldet. Der Sachschaden geht in die Millionen. Die größten Verwüstungen wurden in Austin (Minnesota) angerichtet.

Eisenbahnunglück in Amerika. Bei Mac Cracken (Kansas) stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Drei Personen wurden getötet und vier verletzt.

Tödlicher Absturz eines Berliners am Monte Generoso. Der Berliner Ingenieur Robert Kurd, der in der Schweiz mit einem Professor am Monte Generoso Studien über Luftelektrizität ausführte, stürzte von einem Felsen 50 Meter tief ab. Kurd war auf der Stelle tot.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808234/fragment/page=0003

Walhalla
Dir. O. Kleinhanns
Anfang 20 Uhr
Der Trumpf 1928
Original-Variete-Revue
Die große Parade
25 artistische Bilder.
60 Künstler von Weltruf!
Gewöhnl. Preise ab 60 Pfg.

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
Donnst., 23. Aug., 19.30
Othello
Altes Theater in Leipzig
Donnst., 23. Aug., 20.00
Die Perle
Neues Operettentheater in Leipzig
Donnst., 23. Aug., 20.00
Wiener Blut

Wer fleißig inseriert gewinnt mehr Kunden!

Modernes Theater
Das Haus der Sensationen
bringt in diesem Spielplan die Sensation zweier Welten:
Die
12 Rachmaninoffs 12

Saalschloss-Brauerei
Heute Mittwoch
8 Uhr
bei ungünstiger Witterung im großen Festsaal
Sonder-Konzert
Bergkapelle. Als Gast:
Opernsänger. Frau Hilde Mayring, Leipzig — Cornet-à-Piston-Virtuose **Richard Stegmann, Würzburg.**
Tanz — Brillantfeuerwerk
der Firma Gebr. Pfeiffer & Bock
Eintritt 60 Pfg. Karten gültig.
Am 29. u. 30. August 2 Gastspiele des **Russisch. National-Orchesters,** 25 Künstler. Vorverkauf: H. Hothan, Gr. Ulrichstr., Zigarrengesch. O. Jfland, Rannischer Platz und Saalschloss.

Zoologischer Garten
Donnerstag, den 23. Aug., 16 Uhr
Nachmittags-Konzert
des Hallischen Symphonie-Orchesters
Leitung Konzertmeister Witek
20 Uhr
Abend Konzert
des Hallischen Symphonie-Orchesters
Leitung Benno Plätz

Schillers Garten, Heide
Ruhiger Aufenthalt und herrliche Aussicht von den Terrassen.
Halteplatz für Automobile
Regelmäßig Donnerstag ab 8 Uhr
Gesellschaftstanz im neuen Saal
Tanzsportkapelle Roesner
Halte meinen modernen Saal für Vereine u. Festlichkeiten bestens empfohlen. **M. Schiller.**

Keglerheim Paradies
VII. Verbands-Konzert
Donnerstag, d. 23. August 1928,
abends 8 Uhr
Steuerkapelle m. Gesangseinlage

Magen-, Gallen- und Leberleiden
Volksvortrag
des Herrn Dr. med. et phil. et jur. et dent. et vet. Hammer
Arzt, Zahnarzt, Tierarzt,
am 22. August abends 19.45 Uhr im großen Saale des St. Nikolaus, Gr. Nikolaistr. 9—11, am Markt. Zutritt frei. Homöopathisches Institut, Weisestraße 4.

Stadtgymnasium nebst Realgymnasium.
Am Freitag, dem 24. August 1928,
abends 8 Uhr in der Aula:
ORGEL-WEIHE
unter Mitwirkung von Frau Elfriede Hirte.
Frühere Schüler und alle Freunde der Anstalt sind herzlich eingeladen. Karten (80 Pfg.) beim Hausmeister.

Weiche junge, vermögende
Dame
schließt sich Herrn in den Ferien an? Offerten erbeten unter H. 2730 an die Expedition dieser Zeitung.

C.T.
Am Riebeckplatz

Ab morgen, Donnerstag,
nachmittags 4 Uhr:
Wir haben wieder unseren Schlager!
Unser Publikum kann sich wieder köstlich amüsieren!
Einer der liebenswürdigsten Filme der letzten Zeit, an dem alle Sorgen zerbrechen, rund um einen kostbaren Mädchenmund.
Dorine und der Zufall!
Acht farbenprächtige schwungvolle Akte nach der beliebten Operette v. Jean Gilbert. Für den Film bearbeitet v. **Fritz Grünebaum und Wilhelm Stock.**
Fay Marbé
die Frau mit dem Millionenlächeln,
feurig, lebendig, keß, voll farbiger Glut und Sinnenfreudigkeit auf großer künstlerischer Stufe verkörpernder Kunst.
Die 3 unzertrennlichen Freunde spielen
Ernst Verebes — Igo Sym
Hans Thimig.
Dorine und der Zufall!
Der Film der Beifallsstürme, der sprühenden Lebensfreude, von trauriger und lachender Liebe, der Film des tausendfältigen lustigen Zufalles.
Ein Film f. mißtrauische Ehemänner und eifersüchtige junge Frauen (alle werden gründlich kuriert).
Hierzu:
Der ausgezeichnete bunte Teil.
Auf der Bühne:
8 Escamillos 8
Eine Tanzattraktion farbenprächtigster, modernster Prägung voll Schmiß und Temperament.
Besuchen Sie die ersten Nachmittags-Vorstellungen, d. Abendandrang wird gewaltig!

Gr. Ulrichstraße 51

Ab morgen, Donnerstag,
nachmittags 4 Uhr:
Der Ausspruch eines Fachmannes:
Der beste, spannendste, packendste und raffinierteste Kriminal-Film, der mir je begegnet, ist unbestritten:
Die Hölle von Montmartre
Eine sonderbare, äußerst fesselnde Begebenheit in 8 Akten unvergleichlicher Spannung.
Die Hauptrollen verkörpern:
Carmen Cartellieri // Hans Bauer Suzy Vernon // Max Weydner // Mandize de Ferandy // Otto Wernicke
überraschen durch ihre außerordentlich starke, mimische Ausdrucksfähigkeit.
Im zweiten Teil:
Humor! — Frohsinn! — Pikanterie beherrschen den zweiten Teil des Spielplans!
Monty Banks,
der ewige Pechvogel, den nichts, aber auch gar nichts erschüttern kann, der aber gerade in den verteufeltsten Situationen und peinlichsten Momenten durch urkomische Verwechslungen, drollige Zufälle, Glück in allen Lebenslagen hat, läßt ein Raketenfeuer lustigster Einfälle auf den Theaterbesucher los in der lustigen Flieger-Revue
Hoppla, wir fliegen
(Der Flieger-Rekrut)
Eine lustige und stürmische Angelegenheit zwischen Himmel und Erde in 6 Akten.
„Der perfekte Pilot“ oder „Wie fliege ich in allen Lebenslagen“
Ein Leitfaden für Ozeanflieger und solche, die es werden wollen.
Was der arme Monty, der so gern ein Flugzeug steuern möchte und dessen Sehnsucht der Feldwebel mit Mistfahren verhöhnt, alles erleben und erleiden muß, das ist alles in zwerchfellerschütternden Situationen geschildert!

Bad Wittekind
Donnerstag, den 23. Aug. ½7 und Freitag, den 24. Aug. ½7, 16 u. 20 Uhr
Konzerte
des Hallischen Symphonie-Orchesters
Leitung Benno Plätz.

Wer
beliefert Bäckereifiliale in verkehrsreicher Gegend? Offerten unter F 27299 an die Exp. dieser Zeitung.

Damen-Taschen
Ia Leder billig
Koffer- u. Lederwaren-Haus
Hugo Krasemann
Nur Schmeerstr. 19

Brodtes Priv.-Speisehaus
Aeltest. am Platze
Guter bürgerl. Mittagstisch
v. 12—5 Uhr, im Abonnem. 85 Pf.
Kl. Brauhausstr. 1

Billige Bücher!!
2.85 M. pro Band Ganzleinenbände **2.85 M. pro Band**
Ausstattung und Auswahl zu diesem Preise unübertroffen
Vollständige Ausgaben — — Bis zu 922 Seiten stark

Burckhardt, Jacob: Die Kultur der Renaissance in Italien Mit einem Vorwort von Wilhelm von Bode (596 S.)
Dante Alighieri: Die göttliche Komödie Mit Bildern von Gustav Doré (542 S.)
Dostojewski, F. M.: Die Brüder Karamasow. Roman 2 Bände (1092 S.)
Dostojewski, F. M.: Der Idiot. Roman (880 S.)
Dostojewski, F. M.: Erniedrigte und Beleidigte. Roman (560 S.)
Ebers, Georg: Eine ägyptische Königstochter Historischer Roman (474 S.)
Ebers, Georg: Uarda. Roman aus dem alten Aegypten (487 S.)
Freytag, Gustav: Soll und Haben. Der deutsche Kaufmannsroman (784 S.)
Freytag, Gustav: Die verlorene Handschrift. Roman (704 S.)
Freytag, Gustav: Die Ahnen. 2 Bände (1748 S.). Ingo und Ingraban. Das Nest der Zaunkönige. Die Brüder vom deutschen Hause. Marcus König. Die Geschwister. Aus einer kleinen Stadt
Freytag, Gustav: Bilder aus der deutschen Vergangenheit 2 Bände (1786 Seiten)
Gobineau, Graf A.: Die Renaissance. Mit 8 Bildnissen aus der Zeit (400 S.)
Goethe, W. v.: Faust I und II (in einem Band) Zweifarben-Luxusdruck
Keller, Gottfried: Der grüne Heinrich. Roman (880 S.)
Meyer, Conr. Ferd.: Jürg Jenatsch. Angela Borgia (384 S.)
Meyer, Conr. Ferd.: Gedichte. Huttens letzte Tage. Engelberg (424 S.)
Meyer, Conr. Ferd.: Novellen (428 S.). Das Amulett. Der Schuß von der Kanzel. Plautus im Nonnenkloster. Gustav Adolfs Page. Die Hochzeit des Mönchs. Das Leiden eines Knaben. Die Richterin
Meyer, Conr. Ferd.: Der Heilige. Die Versuchung des Pescara (272 S.)

Versand nach außerhalb unter Portozuschlag und gegen Nachnahme

Bücherstuben der Saale-Zeitung (A.-Z.)
Rannische Straße 10 Tel. 24646 Kleinschmieden 6

RH
RICH. HEINZE HALLE A. D. SAALE
Das Merkzeichen für gute Zigarren

Geschäftseröffnung.
Meiner hochverehrten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mein Goldwarengeschäft von Friedrichstr. 65 am Stadttheater nach
Geiststraße 20
gegenüber Thalia-Theater verlegt habe. Ich bitte mir das bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren.
Hochachtungsvoll
C. F. Bauer
Juwelier und Goldschmiedemeister.

Familien-Nachrichten

Heute starb nach langem Leiden im Alter von 65 Jahren mein Hofmeister
Herr Andreas Schwarz
in Friedeburg. 18 Jahre lang hat der Verstorbene mit nie ermüdendem Fleiß, sowie durch Tüchtigkeit und ehrliches pflichtbewußtes Handeln mir die treuesten Dienste geleistet, wofür ich und meine Familie ein dankbares und treues Andenken ihm stets bewahren werden.
Oberamtmann Meyer
Friedeburg (Saale), den 20. Aug. 1928.

Allen hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber Onkel, Schwager und Großonkel, der frühere Botenfuhrmann
Wilhelm Duderstädt
im 77. Lebensjahre nach kurzer Krankheit von uns gegangen ist.
Brehna, 19. August 1928.
In stiller Trauer im Namen aller
Otto Pölsing.
Beerdigung Mittwoch, den 22. August, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes.
Zugedachte Blumenspenden bitte Tornaer Straße 31.

Geburten (auswärts):
Paul Haase u. Frau, Weißenfels, 1 S. — Walter Philipp u. Frau, Weißenfels, 1 S. — Amtsgerichtsrat Dame u. Frau, Mühlberg a. d. Elbe, 1 S.
Verlobte (auswärts):
Dr. phil. Walter Broche mit Dorethea Spieß, Naumburg a. d. S., Bremen.

Für die uns zu unserer silbernen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlich
Hermann Koch u. Frau
Sieglitz b. Domnitz.

Gestorben (Halle):
Charlotte Kreuzmann geb. Ostermann, 63 Jahre (Beerdigung am 23. 8., 14.30 Uhr, Leichenhalle Gertraudenfriedhof).
Henriette Hoppe geb Pabst, 56 J., Thüringer Str. 26 (Beerdigung 23. 8., Kap. d. Südfriedhofes).
Anna Kadler geb. Leus, 41 Jahre, Raffineriestr. 24 (Beerdigung am 22. 8.).
Gestorben (auswärts):
Minna Elste, 66 J., Unter-Maschwitz (Beerdigung 22. 8.).
Wilh. Rönnecke, 87 J., Ringleben (Beerdigung 22. 8.).
Carl Pfennig, Weißenfels.
Georg Wagner, 83 Jahre, Weimar (Beerdigung 23. 8.).
Arno Schmidt, 3 Jahre, Holzweißig-Wulfen (Beerdig. 23. 8.).
Fritz Schneider, Torgau (Beerdig. 24. 8., 14 Uhr, v. d. Friedhofsk.).

Anläßlich meiner
25 jährigen Tätigkeit im Gastwirtsbetriebe
sage ich hierdurch allen Freunden und Bekannten, die mich so reich beehrt haben, meinen besten Dank.
Frau Marta Naundorf
(Uhlitzsch-Auktionshalle),
Große Märkerstraße 21.

Zurück!
Dr. Wiedemann
Facharzt für innere Krankheiten,
Schmeerstraße 4.

Der karierte
Herrenhut
in blauen Tönen
6.50 7.— 8.— 9.—
Magazin zum Pfau
Liebrun
An der Ulrichskirche, Leipziger Str. 97

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 RM., durch Ausgabestellen ohne Bringerlohn 1,80 RM, Anzeigenpreis 0,30 RM, die zehngespaltene Kolonelzeile, 1,25 RM. die Reklamezeile.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808234/fragment/page=0004

Aus der Stadt Halle

Sie wollte sich nicht stehlen lassen.

Hähähähä! Hähähähä! In der Torstraße erschallt andauernd Ziegengemecker.

Die Passanten werden aufmerksam; haben Mitleid mit dem armen Tier, das da vor einem Hause mit einem Strick am Torpfeiler angebunden ist.

Man wartet, daß der Besitzer der Ziege komme und das ängstlich meckernde Tier in seinen Stall oder auf die Wiese führe. Aber niemand erscheint. Man wartet noch ein Weilchen, das sehnsüchtige Meckern hält an. Schließlich mischt sich die Behörde ins Spiel.

Und sie stellte fest: die Milchspenderin, die man in diese unerwünschte Situation gebracht hat, ist aus einem Schrebergarten in Böllberg gestohlen.

Leute haben beobachtet, wie sie den Böllberger Weg entlanggeführt wurde. Ihr vermeintlicher Herr hatte mit dem eigensinnigen Vieh rechte Plage gehabt. Alles Locken und Streicheln half nichts. Sie zeigte keine Lust, vorwärtszuschreiten, er mußte schieben und ziehen, und immer wieder stemmte sie sich und setzte ihm heftigen Widerstand entgegen.

Schließlich hat er das störrische Wesen einfach vor jenem Hause angebunden und ist verduftet. Die weitere Gemeinschaft mit dem Vierfüßler schien ihm zu gefährlich.

Die Ziege wurde ihrem Eigentümer zurückgegeben. Da konnte sie mit einem Mal laufen.

169 Sonderzüge zur Leipziger Herbstmesse.

Für den zu erwartenden stärkeren Personenverkehr zur Leipziger Herbstmesse hat die Reichsbahn wieder umfangreiche Maßnahmen getroffen.

Es sind neben der Verstärkung der planmäßigen Züge durch Personen- und Schlafwagen für den Verkehr nach Leipzig 169 Sonderzüge, darunter 6 Sonderzüge für den Verkehr aus dem Auslande, und für den Rückverkehr von Leipzig 168 Sonderzüge vorgesehen.

Die Sonderzüge für den Hinverkehr treffen in Leipzig hauptsächlich an den beiden Tagen vor Beginn der Messe und am Messesonntag ein, während sich die Sonderzüge für den Rückverkehr auf die Tage vom Montag, dem 27. 8. bis Sonnabend, den 1. 9. verteilen. Von den Sonderzügen für den Hinverkehr entfallen allein auf Sonnabend, den 25. 8. und Sonntag, den 26. 8. je 53 Sonderzüge.

Am Meßmittwoch verkehren auch wieder die Verwaltungs-Sonderzüge 4. Klasse von Berlin, Magdeburg, Forst, Dresden, Buchholz-Chemnitz und Plauen-Zwickau, die vormittags in Leipzig eintreffen und abends wieder zu günstiger Zeit abfahren.

Tagung der mitteldeutschen Schlossermeister.

Die Schlossermeister der Provinz Sachsen und des Freistaates Anhalt hielten am 18. und 19. August ihren 5. Landesfachverbandstag in Magdeburg ab. Im Mittelpunkt der Tagung stand der Vortrag des Reichstagsabgeordneten W. François-Magdeburg über das Thema „Das Handwerk in der Gesetzgebung".

Die Forderungen der Landarbeiter.

Die am Rahmentarifvertrag für die mitteldeutsche Landwirtschaft beteiligten Arbeiterverbände haben den Vertrag zum 31. Dezember d. J. gekündigt und nunmehr ihre Forderungen zum neuen Rahmentarif eingereicht. Die Arbeitnehmerverbände fordern: Aufhebung des tariflichen Schiedsgerichtswesens, Aenderung des Ablauftermins für die Schweizertarife, Verkürzung der jährlichen Arbeitsstunden, Neuregelung der Wegezeit und der Ueberstundenzuschläge, Ablösung des Zukaufsrechts auf Getreide in bar, tarifliche Festlegung, daß der Naturlohn auf Wunsch des Arbeiters in bar abzulösen ist und daß die Lohnzahlung spätestens Freitag innerhalb der Arbeitszeit stattzufinden hat, ferner Einführung von Lohnbüchern oder Lohntüten und eine Neuregelung der Urlaubsfrage.

Zweigleisiger Betrieb in der Friedrichstraße

Ab heute wird der Betrieb der Linie 8 in der Friedrichstraße zweigleisig durchgeführt. Hiermit wird einem längst gehegten Wunsche der Bevölkerung Rechnung getragen. Die Haltestelle am Friedrichsplatz ist in die Mitte des Platzes und die Haltestelle Karlstraße in Richtung Hauptbahnhof an die Straßenkreuzung verlegt worden.

Eine dunkle Einbruchsgeschichte.

Versuchter Versicherungbetrug lautete die Anklage, die gestern gegen den Fleischer M. und seinen Sohn aus Priester verhandelt wurde.

Am 26. September 1927 erschien M. bei dem Vertreter der Städtefeuersozietät und meldete, am Abend vorher sei bei ihm eingebrochen, es fehle ein Geldbetrag von 780 Mark, ferner seien vier neue Bettbezüge gestohlen. Die Landjägerei wurde benachrichtigt. Sie besichtigte die Spuren und kam zu der Auffassung, der Einbruch sei fingiert. Der Verdacht fiel auf den Sohn. Darauf ging der Vater zu dem Versicherungsvertreter und erklärte, er solle die Meldung von dem Diebstahl nicht abgehen lassen, die Sache habe sich inzwischen aufgeklärt.

Aber die Anzeige ließ sich nicht mehr aufhalten. So erfolgte dann die Anklage. M. bestritt jede Betrugsabsicht. Er habe am Tage des vermeintlichen Diebstahls in einer Gastwirtschaft gesessen, als er durch einen anderen Gast die Mitteilung erhielt, er möge heimkommen, es sei eingebrochen. Er ging sofort nach Haus und fand vor der Tür seinen Sohn, der ihm sagte: „Es sind welche drinn gewesen". Sämtliche Kommodenkästen waren durchwühlt, Geld und Bettwäsche fehlten. Andern Tags sei seine Frau, die überaus nervös sei, zu ihm gekommen und habe erklärt, das Geld sei wieder da, sie habe es im Interesse der Sicherheit ins Bett gesteckt und nicht wieder daran gedacht; erst beim Bettenmachen habe sie es wiedergefunden. Und die fehlende Bettwäsche sei auch gefunden; die Tochter habe sie, ohne daß die anderen Familienmitglieder es wußten, auf dem Boden in eine Truhe gelegt. Zu der kurz vorher abgeschlossenen Diebstahlsversicherung sei er gedrängt worden. Er werde sich hüten, wegen ein paar hundert Mark sich einer Bestrafung auszusetzen.

Der Sohn erklärte sich ebenfalls für unschuldig. Beim Nachhausekommen habe er an dem kritischen Tage die sonst verschlossene Haustür offen gefunden; er habe ein Loch in der Fensterscheibe gesehen und der Wachhund habe unter der umgestülpten Hütte gelegen. Darum habe er seinen Vater schleunigst holen lassen.

Das Gericht fand es seltsam, daß ein Fremder den sehr scharfen Hund habe unter die Hütte sperren können. Die ganze Sache sei nicht vollständig zu klären. Darum erfolgte Freisprechung.

Veruntreuungen bei „Neu-Halle".

Die Erklärung, die uns die Gemeinnützige Baugenossenschaft Neu-Halle e. G. m. b. H. auf unseren neulichen Artikel zusandte, hatten wir bereits vorgestern unter die kritische Lupe genommen. Die Angaben, die der Vorsitzende machte, waren von reichlich viel „Optimismus" getragen. Heute gehen uns aus den Kreisen der Siedlung Schreiben zu, die unsere Mitteilungen als durchaus richtig bestätigen.

Nicht Buchungsfehler sind bei der Kassenführung festgestellt worden, sondern Unterschlagungen.

Ende Juli stellte ein Vorstandsmitglied D. in der Versammlung der Siedler fest, daß der Vorstand und Aufsichtsrat eine falsche Bilanz vorgelegt habe, die nicht genehmigt werden dürfe. Die Versammlung lehnte darauf die Genehmigung ab und wählte eine Prüfungskommission. Es wurde weiter bestimmt, sofern sie sich nicht in den Büchern zurechtfinde oder von dem Kassierer Schwierigkeiten erfahre, solle ein vereideter Bücherrevisor hinzugezogen werden. Das Vorstandsmitglied D. wurde aber von einigen Machthabern ausgeschaltet.

Der Verbandssekretär des Revisionsverbandes deutscher Baugenossenschaften prüfte die Geschäftsführung und Kassenführung des Kassierers Schnitzer und fällte darüber ein vernichtendes Urteil. Der Revisor veranlaßte, daß bei dem bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse Halle angestellten Kassenbeamten Schnitzer sogleich die Bücher entzogen wurden und der Aufsichtsrat enthob Schnitzer seines Postens.

Wie angesichts solcher Verhältnisse der Vorsitzende der Siedlungsgenossenschaft Neu-Halle uns seine „Berichtigung" schicken konnte, ist mehr als seltsam.

Die Unfähigkeit des Kassierers und seines kommunistischen Anhangs ist in den Kreisen der Siedler längst bekannt und hat Anlaß zu starker Unzufriedenheit gegeben. Derselbe Herr, der jetzt an uns die Berichtigung sandte, hat seinen Freund Schnitzer in einer Versammlung am 13. August fallen lassen müssen. Was sollen da jetzt diese Beschönigungsversuche?

Wie wir hören, entschuldigt der Kassenführer seine Verfehlungen mit Arbeitsüberbürdung. In der letzten Generalversammlung hat er erklärt, er habe einen Extrafonds angelegt. Der Fonds erscheint aber nicht in den Büchern.

Weiter wird uns mitgeteilt, daß versucht worden ist, durch Nachprüfungen die Differenzen auszugleichen und den Schaden, der der Genossenschaft zugefügt ist, zu decken.

Jedenfalls müssen die Siedler sehr aufpassen, daß sie bei der ganzen Sache nicht schwer übers Ohr gehauen werden.

Die kommunistischen Drahtzieher geben sich alle Mühe, die Skandalaffäre, die auf ihr Konto kommt, zum Versanden zu bringen. Das wird nicht mehr gelingen.

Man sieht aber auch hier wieder, wie ein an sich gemeinnütziges und begrüßenswertes Werk in Gefahr gerät, sobald kommunistische Parteipolitik Einfluß gewinnt.

Nachtbefeuerung des Flughafens Halle-Leipzig.

Am Donnerstag soll die Nachtbefeuerung unseres Flughafens, des Flughafens Halle-Leipzig in Betrieb gesetzt werden. Die Anlage ist nun soweit gefördert, daß ihr einwandfreies Funktionieren gesichert erscheint.

Polizeihundprüfung.

Der Zweigverein Halle im ersten deutschen Polizeihundverein hält am 26. August seine diesjährige Hauptpolizeihundprüfung ab. Die Prüfung beginnt 7 Uhr früh mit den Sucharbeiten auf der Pferderennbahn auf den Passendorfer Wiesen, Mannarbeit und Gehorsamsübungen werden von 2 Uhr ab auf dem Dressurplatz hinter der Pferderennbahn am Passendorfer Busch gezeigt.

*

Die Ortsgruppe Halle im Verein für deutsche Schäferhunde veranstaltet am Sonntag, dem 2. September, auf ihrem Uebungsplatz am Brandbergweg gegenüber Schillers Garten ihre diesjährige Ausstellung.

Drei billige Tage im Zoo.

Wer die drei billigen Tage vom Sonnabend, dem 25., bis Montag, dem 27. August, richtig ausnutzt, kann eine Fülle von Sehenswürdigkeiten, die der Zoo um diese Zeit bietet, ausgiebig genießen. Vor dem Raubtierhaus prangt die große Dahliensammlung. Im Raubtierhaus selbst bilden die Bärenkinderstube, die fünf Bärenjunge in drei verschiedenen Arten enthält, und die Löwenbabys nach wie vor die stärksten Anziehungspunkte.

An Jungtieren ist um diese Zeit der Garten überreich. In allen Hirschgehegen wachsen die Jungen erfreulich heran. Das junge Riesenkänguruh hält seit einigen Tagen zum erstenmal Ausschau aus dem mütterlichen Beutel. Die Nilgänse spazieren mit ihrer zweiten Brut, drei allerliebsten braunweißen Küken, durch den Garten.

Gute Fortschritte macht der Schimpanse „Seppl" bei der Dressur. Ihm steht jetzt der große, bisher von den Orangs bewohnte Käfig zur Verfügung. Dort führt er seine Turnkunststücke vor. Seine Mahlzeiten nimmt er sehr wohlerzogen mit Löffel und Gabel am Eßtisch auf einem erhöhten Podium ein, so daß jedermann die guten Erziehungsfortschritte des drolligen Affen genau wahrnehmen kann. Für den Besuch des neuen Affenhauses wird kein Sondereintritt mehr erhoben. Auch „Nelly", die Elefantendame, erweitert ihr Vorführungsprogramm in diesem Sommer.

Ein Besuch des Aquariums sollte keinesfalls versäumt werden. In erster Linie verdienen die Chamäleons einen Besuch, denn diese außergewöhnlich seltsamen Wesen halten in der Gefangenschaft meist nicht lange aus.

Die Eintrittspreise betragen vom Sonnabend, dem 25., bis Montag, dem 27. August, 40 Pfennig für Erwachsene und 20 Pfennig für Kinder. Es werden voraussichtlich die letzten schönen Sommertage sein, an denen der Eintritt im Zoo so besonders billig ist.

Autodiebe.

Ein hiesiger Geschäftsmann hatte sich ein Auto zugelegt. Ein ganz besonderes Interesse für den Wagen bezeugte sein 20 Jahre alter Sohn. Immer und immer wieder suchte er, des Fahrens als Autodidakt kundig, eine Gelegenheit, das Auto zu fahren; aber der Vater erlaubte es nicht, da der Sohn keinen Führerschein besaß.

In der vergangenen Nacht vernahm der Geschäftsmann ein verdächtiges Geräusch, das vom Hofe her kam. Vorsichtig blickte er aus dem Fenster seines Schlafgemachs in den Hof und bemerkte, daß sich zwei Männer am Autoschuppen zu schaffen machten. Aha! Diebe! Der Geschäftsmann klingelte das Ueberfallkommando an, das — kaum hatte er den Apparat angehängt — schon um die Ecke sauste. Schnell war das Tor geöffnet und gleich darauf hatte man die erschrockenen Diebe beim Schlafittchen.

Es waren der autolustige Sohn des Geschäftsmanns, sein Freund und zwei junge Damen, die da nachts um die zwölfte Stunde eine Schwarzfahrt unternehmen wollten.

Der Geschäftsmann lud den Sohn zu einer Rücksprache in die Wohnung. Für die Entfernung der anderen nächtlichen Gäste sorgte das Ueberfallkommando.

Und bald herrschte wieder Ruhe im Hofe.

Ein Chauffeur von Fahrgästen überfallen.

In der vergangenen Nacht wurde ein Droschkenchauffeur, der zwei Leute vom Hauptbahnhof Halle nach Landsberg fuhr, unterwegs von seinen Fahrgästen überfallen und am Halse verletzt. Der Verletzte befindet sich im Carlsfelder Bergmannsheim. Die Täter sollen Arbeiterkleidung und Schlapphüte getragen haben. Lebensgefahr für den Verletzten besteht nicht.

Die polizeilichen Ermittlungen sind im Gange.

Schwindler.

Reichlich hatte sich mit falschen Papieren ein angeblicher Kellner versorgt, der nach Verübung verschiedener Betrügereien und Diebstähle gestern in Halle festgenommen werden konnte. Er fiel dadurch auf, daß er Trödlern alle möglichen Kleidungsstücke zu fabelhaft billigen Preisen anbot. Es stellte sich bei der Vernehmung heraus, daß er die Kleidungsstücke einem Kellner in Groß-Kayna gestohlen hatte. Auch die Papiere hatte er dem Kellner gestohlen.

Der verhaftete Schwindler und Dieb hat früher schon eine Gastrolle in Döllnitz gegeben. Dort tauchte er als Monteur auf und erzählte, Installationen vornehmen zu müssen. Er engagierte Arbeiter und borgte sich zuvor erst einmal vom Sohn des Ortsvorstehers 50 Mark. Dann lieh er sich von einem seiner Arbeiter ein Fahrrad und verschwand. Nunmehr wird dem Gauner für längere Zeit das Handwerk gelegt werden. Er ist oftmals vorbestraft.

Lebensmüde.

Die 25 Jahre alte Einlegerin Luise B., Beesener Straße, wurde gestern als Leiche 50 Meter oberhalb der Böllberger Mühle gelandet. Es liegt Selbstmord vor.

Der 33 Jahre alte taubstumme Schneider Fritz O. hat sich in seiner Wohnung in der Rosenstraße aus Lebensüberdruß erhängt.

Ufa Alte Promenade.

„Das Girl von der Revue" ist eine tragikomische Geschichte von den Freuden und Leiden des Girl Kitty, mit trüben Erfahrungen in der Hochzeitsnacht, die aber schließlich dadurch ein gutes Ende finden, daß die junge Ehefrau ihren eigenen Mann verführt. Die Eifersucht des Revuestars Georgette spielte eine große Rolle in dem Liebesleben der kleinen Kitty, abgeblitzte Verehrer tragen dazu bei, Mißverständnisse und Verwicklungen komischster Art hervorzurufen. Auch der Onkel, der dem Neffen gern die kleine süße Maus abspenstig machen möchte, fehlt nicht,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808234/fragment/page=0005

er wird verkörpert durch den unwiderstehlich komischen Julius Falkenstein. Das kleine Revue-Girl Kitty spielt Dina Gralla entzückend, schmollend, graziös. Und den Liebhaber, der glücklicher Ehemann wird, gibt der beliebte jugendliche Liebhaber Werner Fütterer ab. Die Groteske „Die neue Villa" zeigt einen drolligen amerikanischen Umzug einer Redakteurfamilie mit einem kleinen „Ford" und den Einzug mit viel Fährlichkeiten in das neue Heim.

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterwarte Weimar.)

Im Laufe des Dienstagnachmittag und abend, wie auch in der vergangenen Nacht, gingen einzelne Regenschauer nieder, denen rasche Aufklarung folgte. Die Zufuhr ozeanischer Luft läßt es aber bei stärkerer Bewölkung auch am Mittwoch zu gelegentlichen Störungen kommen. Für Donnerstag steht wieder Beruhigung in Aussicht. Da wir wieder die Zufuhr südlicher Luftmassen erhalten, ist Donnerstag, bei weiterhin bewölktem Himmel, mit etwas ansteigenden Temperaturen zu rechnen.

Vorhersage: Teils heiter, teils wolkig, aber noch immer leichte Beunruhigung. Temperaturen etwas ansteigend.

Wetterbericht aus den deutschen Reisegebieten vom 22. August 1928.

Thüringen: Erfurt: bewölkt, 13 Grad; Eisenach-Waldschenke: bewölkt, 18 Grad; Bad Liebenstein: heiter, 11 Grad.

Bayern: Garmisch-Partenkirchen: bewölkt und Gewitter, 12 Grad; Berchtesgaden: bewölkt und Niederschlag, 12 Grad; Oberstdorf: bewölkt und Gewitter, 12 Grad; Bad Tölz: bewölkt und Gewitter, 12 Grad.

Küste: Westerland: Niederschlag, 15 Grad; Travemünde: bewölkt, 14 Grad; Saßnitz: bewölkt, 15 Grad; Swinemünde: bewölkt, 13 Gr.; Kolberg: mäßiger Regen, 15 Grad; Seebad Kranz: mäßiger Regen, 14 Grad; Helgoland: mäßiger Regen, 16 Grad.

Hallischer Witterungsbericht.

21. 8. 9 Uhr abends, 22. 8. 7 Uhr morgens. Barometer Millimeter: 751.0, 752,5. Thermometer Celsius: 14.0, 13,2. Rel. Feuchtigkeit: 52%, 53%. Wind: WSW 1, WSW 1. Maximum der Temperatur am 21.8.: 22,2 C. Minimum in der Nacht vom 21. 8. zum 22. 8. 12,0 C. Niederschläge am 22. 8. 7 Uhr morgens: 0,4 mm.

Der kleine Zeiger vermerkt den gestrigen, der große Zeiger den heutigen Barometerstand.

*

Rathenower Optisches Institut. Inh.: Th. Städtler, Halle (S.), Oleariusstr. 1a.

Waschproben auf der Straße.

Ein mittlerer Lastwagen, auf dem lieblich geordnet ein Waschbottich, mehrere Eimer, Kisten und Kasten stehen und auf einer Leine lustig im Winde Damenwäsche und Strümpfe flattern, zeigt an, daß hier etwas Besonderes los sein muß.

Und so ist es. **Benzitüberseife und seine einzigartige Wirkung auf Stoffe und schmutzige Wäsche wird durch ein öffentliches Probewaschen vorgeführt.**

Eine dieser Proben fand **heute vormittag** auf dem Rannischen Platz Ecke Wörmlitzer Straße statt, und Hunderte von Zuschauern, vorwiegend Frauen natürlich, belagerten den Lastwagen und lauschten den Worten des vorführenden Herren, der zur Bekräftigung seiner Behauptungen sich aus dem Publikum Schmutzwäsche sowie fleckige Kleider geben ließ.

Bekanntlich gibt es Benzitseife, das Stück 45 Pfennig, und Benzit-Ueberseife, das sind Seifenflocken, wovon der Karton 50 Pfennig kostet. Gewaschen wird nur in kaltem klaren Wasser. So wurde ein bastseidenes Kleid, das voller Flecken war, eine kurze Zeit lang in einem Eimer Wasser, dem Benzitüberseife zugesetzt war, hin- und hergeschenkt — nicht gerumpelt —, in klarem Wasser nachgespült und siehe da, sämtliche Flecke waren verschwunden. Genau so ging es einem anderen stark befleckten Kleid. Auch hier war kein Fleck mehr zu finden, ein überzeugender Beweis von der Güte der Seife.

Betont wurde, daß Benzitseife mit Benzinseife nichts zu tun hat und daß die Benzitseife zarte, empfindliche Gewebe schont und selbst dort, wo alle anderen Mittel versagen, Wunder wirkt.

Die Hausfrauen waren begeistert, und Hunderte von Händen streckten sich aus, als Prospekte und kleine Waschproben verteilt wurden. Wo im Laufe dieser Woche noch Waschproben stattfinden, kann man in Nr. 197 unserer Zeitung vom 22. August nachlesen.

Zum Landsberger Chauffeurüberfall.

In dem auf der ersten Seite dieser Lokalbeilage gemeldeten Ueberfall erfahren wir bei Redaktionsschluß noch folgendes:

Gestern nacht forderten zwei Männer in Arbeiterkleidung mit Schlapphüten den mit seinem Auto vor dem Hauptbahnhof haltenden Chauffeur Paul Hund aus Halle auf, sie nach Landsberg zu fahren. In Landsberg angekommen, hielt der Chauffeur auf dem Marktplatz und fragte die Gäste im Innern des Wagens, wo sie aussteigen wollten. Man bedeutete ihm, daß er weiterfahren möge.

Nach kurzer Zeit hielt der Chauffeur nochmals, aber man verlangte, daß er noch weiter außer der Stadt hinaus fahre. Vor der Stadt angekommen, wollte Hund nach dem Kilometermesser sehen. In diesem Augenblick stürzten sich die beiden Fahrgäste mit dem Ruf:

Geld oder Leben!

auf ihn. Er wehrte sich gegen die Räuber so gut er konnte, erhielt aber zwei Messerstiche in den Hals und flüchtete über die Felder.

Die Banditen folgten nicht, sondern durchstöberten das Auto, rissen eine Uhr vom Führersitz und zerstörten die rückwärtige Lichtleitung. Nach einiger Zeit schlich sich Hund vorsichtig wieder zu seinem Auto, das noch auf der Landstraße stand. Die Banditen hatten sich entfernt. Trotz des Blutverlustes bestieg Hund sein Auto und fuhr nach Landsberg zurück. Unterwegs kam ein Auto an ihm vorbei, in dem sich ein Arzt des Bergmannkrankenhauses Carlsfeld befand, der von einem Krankenbesuch aus Bitterfeld zurückkehrte. Hund fragte, wo sich das Krankenhaus befinde, er müsse dorthin, weil er überfallen und gestochen worden sei. Im nächsten Augenblick erlitt Hund einen schweren Schwächeanfall. Der Arzt nahm ihn sofort in seinen Wagen und brachte ihn nach Carlsfeld. Der Wagen Hunds wurde von Polizeibeamten bald darauf geborgen.

Heute soll Hund in das Elisabethkrankenhaus nach Halle überführt werden. Sein Zustand ist noch sehr ernst.

Paul Hund ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Er ist bei der Firma Hagemann beschäftigt.

Die Fahrt zu Klöstern und Burgen im Unstruttal.

Sechste Wochenendfahrt der „Saale-Zeitung"

Fest vertrauend auf des Himmels Gunst, die bisher den Wochenendfahrern der „Saale-Zeitung" in Hinsicht auf das Wetter beschieden war, fuhren am Sonntag früh die dichtbesetzten Oveg-Wagen vom Hallmarkt nach dem Unstruttal. Und die Sonne lachte, als wir durch den schönen Ziegelrodaer Forst fuhren, schon hin und wieder durch die Wolken, und in Wiehe klärte sich der Himmel vollständig auf.

„Das Fest von Wiehe"

könnte man diese Wochenendfahrt nennen, denn festlich war der Empfang am Tore des kleinen Städtchens, wo das liebenswürdige Oberhaupt der Stadt, Bürgermeister Tauscher, den hallischen Besuch inmitten einer Anzahl Wiehescher Herren erwartete und die den Autobussen entsteigenden mit fröhlichem Willkommensgruß empfing. Eine kleine

Fußwanderung zum Rankestein

bildete den Auftakt. Hier bot sich die erste Ueberraschung. Der Gesangverein „Euphonia" (Wiehe) erfreute uns mit klangvollen Weisen, die ein Kunstgenuß waren. Dank gebührt Herrn Konrektor Genzel für den netten gesanglichen Gruß. Bürgermeister Tauscher lenkte nun die Aufmerksamkeit der Teilnehmer auf den Rankestein, des berühmten Geschichtsforschers Leopold von Ranke. Er begrüßte nochmals die Wochenendfahrer, wies darauf hin, daß man heute bedauerlicherweise nicht mehr verstehe, Sonntag zu feiern. Er freue sich, daß die Wochenendfahrten dazu beitrügen, dem Sonntag wieder die innere Bedeutung zu geben, indem man fern der Großstadt sich der Lebensquelle der Natur hingebe. An dieser historischen Stelle, wo Ranke angesichts altehrwürdiger Stätten die ersten Anregungen zu seinem Geschichtsforscherlauf empfing, zeigte der Redner nun das schöne Unstruttal. Zwar noch etwas im Dunst, doch deutlich erkennbar, lagen zu Füßen die ehemaligen Klöster Donndorf und Roßleben, der mächtige Wendelstein und das tausendjährige Memleben. Dicht vor uns, im Tale, lag das anheimelnde Wiehe mit seinem alten Schloß, dessen Geschichte Herr Tauscher ebenfalls kurz schilderte.

Noch ein Lied des Gesangvereins und man pilgerte zum Städtchen hinab, wo die Autobusse die Ausflügler zur

Fahrt nach Memleben

aufnahmen. An der altehrwürdigen Dorfkirche empfing uns Herr Pastor Happich (Memleben), der uns mit Stolz sein schmuckes Gotteshaus zeigte und launig den Wunsch äußerte, es möge immer so voll sein, wie jetzt, da die Hallenser das Kirchenschiff füllten. Er zeigte einige Ueberreste aus der Klosterkirche, so ein altes Holzschnitzbild aus Dürers Zeit, erzählte von dem noch jetzt gefeierten Ablaßfest und führte dann seine Gäste zu der alten berühmten Kaiserstätte. Zuerst erblickten wir die Trümmer eines uralten Tores, in das einst König Heinrich mit seinen Mannen einritt. Hierauf betraten wir den Gutshof, wo besonders der Haupteingang zur Klosterkirche, ein hohes vermauertes Portal in Spitzbogenform, fesselte. Dann führte uns Pastor Happich in die schönen Ruinen der Klosterkirche, die in Grün gebettet, im Sonnenglanze erstrahlten. Unser Führer verstand es glänzend, bedeutsame Erinnerungen aus Deutschlands mittelalterlicher Geschichte zu wecken, und als man zum schönsten Teile des Klosters, der Krypta, hinabstieg, empfing man wohl den stärksten Eindruck von dieser geschichtlich so hochbedeutenden Stelle, die, wie Redner ausführte, wohl auch das Herz Otto des Großen im Erdenschoße birgt.

Die Teilnehmer fuhren zurück nach Wiehe, herzlichst dankend von Herrn Pastor Happich Abschied nehmend. Im schönen Stadtschützenhaus wartete das Mittagsmahl. Willkommens- und Dankesworte der Wochenendleitung an die Stadt Wiehe, ihr Oberhaupt, dem Vorstand des Verschönerungsvereins und allen andern, die den Wochenendfahrern der „Saale-Zeitung" den Aufenthalt in Wiehe verschönten, löften freundliche Worte des Bürgermeisters Tauscher aus, der für den Nachmittag noch mehr Schönes verhieß.

Und dieser Nachmittag wurde ein Waldfest im schönsten Sinne des Wortes. Durch grüne Buchenhallen ging es zur

Waldburg Rabeswalde,

einer der romantischsten Waldruinen, von der ein Dichter singt:

Hoch türmte sich einst im Thüringer Land
Ein altes Schloß, Rabiswalde genannt,
Und wo jetzt der Nordsturm die Buchen zerzaust,
Da haben einst mächtige Ritter gehaust.
Da hausten sie hoch auf des Berges Horste,
Noch siehst du die Trümmer im dunklen Forste.

Gestern zerzauste kein Nordsturm die Buchen. Goldner Sonnenschein stahl sich durch das grüne Dach des Waldesdomes und unvermutet erschollen plötzlich die reinen Töne eines Waldhorns:

„Wer hat dich, du schöner Wald . . ."

Herr Rudolph, Lehrer am Landeskonsistorium in Leipzig, früher erster Waldhornist am Gewandhausorchester, machte uns die künstlerische Freude. Dann nahm Herr Rektor Rudolph das Wort und erzählte von Geschichte und Sagen der Rittersburg, von den Grafenkriegen und dem „schwarzen Ritter", der mit seiner Raubburg unterging. Lustige Weidmannslieder entlockte dann der Bruder des Redners seinem Waldhorn, unter dessen Klängen der Abstieg begann.

Die Abendstunden verbrachten die Wochenendteilnehmer teils im gemütlichen Wirtshausgarten, teils im herrlichen Schloßgarten des Schlosses Wiehe, dessen Schloßherrin liebenswürdigerweise selbst die Führerin machte. Herrliche Fernsicht vom alten Schloß lohnte den Aufstieg. Auch dem Rankemuseum wurde noch ein Besuch abgestattet, dann schlug auch die Stunde des Aufbruches.

In glatter Fahrt ging es heimwärts und alles stand noch im schönen Banne des „Wieher Festes" und der Erinnerungen an Memleben. Wer sich ein Andenken an seinem Aufenthalt unter den Ruinen der Klosterkirche sichern will besuche unsere Zweigstelle Kleinschmieden.

Ueber die nächste Fahrt der Wochenendgemeinde in den nächsten Tagen!

Bruderkrieg.

In der Beesener Straße gerieten gestern abend zwei Brüder in einen Streit, aus dem sich eine böse Schlägerei entwickelte. Das Ueberfallkommando mußte eingreifen. Es nahm den einen der Brüder, der sich gar nicht beruhigen konnte, mit auf die Polizeiwache.

Gut abgelaufen.

Ein Personenkraftwagen, der an der Ecke Schleifweg—Advokatenweg einem Handwagen ausweichen wollte, sprang dabei auf den Bürgersteig und überfuhr einen fünfjährigen Knaben, der dort spielte. Man brachte das Kind sogleich zum Arzt. Der stellte fest, daß es nur Hautabschürfungen an der Hand und am Knie erlitten hatte.

In der Magdeburger Straße stießen gestern nachmittag ein Motorradfahrer und ein Radler zusammen. Beide und der Sozius des Motorradfahrers kamen zu Fall. Der Sozius trug Verletzungen am linken Fuß, der Motorradfahrer am rechten Knie davon.

Steinwurf in einen Bäckerladen.

Gestern früh warfen unbekannte Täter in der Bernburger Straße einen Mauerstein in das Schaufenster eines Bäckerladens und flüchteten. Durch den schweren Stein wurden auch mehrere im Schaufenster aufgestellte Aufsatzplatten und Glasteller zertrümmert.

Das Fest der goldenen Hochzeit feiert am 25. August der Reichsbahnbuchbindereileiter a. D. Richard Heinze mit seiner Ehefrau Henriette geb. Sachse, Liebenauer Straße 150 I, in voller körperlicher Rüstigkeit. Kirchliche Einsegnung ist um 3 Uhr in der Domkirche.

Aus der Paulusgemeinde. Die religiösen Besprechungen haben wieder begonnen. Der nächste Abend findet Donnerstag, den 23. August, um 8 Uhr, im Gemeindehaus, Hohenzollernstraße, statt. Pfarrer Lic. Schenke behandelt religiöse und kirchliche Gegenwartsfragen im Anschluß an den 1. Korintherbrief. Dann Aussprache. Eintritt frei.

Saalschloßbrauerei. Heute, Mittwoch abend, ist großes Konzert der Bergkapelle unter Hans Teichmanns Leitung. Cornet a Piston-Virtuose, Studienrat Richard Stegmann aus Würzburg, wird dem Konzert eine besondere Note verleihen. Opernsängerin Frau Hilde Mayring, Leipzig, wird ihr am Dienstag wegen schlechter Witterung ausgefallenes Programm absolvieren. Das Prachtfeuerwerk der Gebrüder Pfeiffer & Bock dürfte besondere Anziehungskraft besitzen. Bei ungünstiger Witterung finden die musikalischen Darbietungen auf alle Fälle im großen Festsaal statt. (Siehe Anzeigenteil.)

Das Thalia-Theater wird am 2. September mit John Galsworthys Komödie „Fenster" eröffnet werden. Galsworthy, der in Deutschland vor allem als Romanschriftsteller bekannt ist, errang in seiner englischen Heimat mit seinen Theaterstücken neben G. B. Shaw die größten Erfolge.

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preise von 35 Goldpfg. für die Zeile aufgenommen.

Volksbühne. Der Beginn der Spielzeit rückt jetzt immer näher. In der Oper bringt unser Spielplan im Stadttheater: Lohengrin, Die Hugenotten, Tosca, Entführung aus dem Serail, Julius Cäsar von Händel und die drei Einakter von Krenek. Zahlreiche Sondervorstellungen (Operetten, Opern usw.) sind vorgesehen. Die Schauspiele des Stadttheaters werden durch die Thaliareihe ergänzt: Harlan, das Nürnbergisch Ei, Joachimson, Fünf von der Jazzband, Lonsdale, Sind wir das nicht alle?, Strindberg, Scheiterhaufen und ein noch zu bestimmendes Werk. Weitere Vergünstigungen haben unsere Mitglieder für Sinfoniekonzerte, Kulturfilme u. a. Die Theatergemeinde A und B sind überzeichnet. Trotzdem wird das Zusammengehen von Bekannten noch durch Umlagen ermöglicht. Man wende sich umgehend wegen Neuanmeldung und Auskunft an unsere Geschäftsstelle, Brüderstr. 14, Ruf 234 79.

Bühnenvolksbund. Die Mitglieder der Reihen D und E, die ihren Beitrag noch nicht entrichtet haben, wollen dies baldigst nachholen, damit die Ausstellung der neuen Karten keine Verzögerung erleidet. — Unser erstes Mitteilungsheft, das den Spielplan für die gesamte Spielzeit enthält, ist an die Mitglieder der Reihen A, B und C nebst Mitgliedskarten versandt worden. Wo die Sendung ausgeblieben ist, bitten wir höflichst, sofort auf unserer Geschäftsstelle zu reklamieren. — Neuan-

Gummistempel
liefert am Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

Signier- u. Datumstempel, Paginiermaschinen, Stempeluhren, Metall- u. Emailleschilder, Wert- u. Kontrollmarken, Schablonen, Stempelfarben

Geschickte
Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem Hause auch aufs Land.
Voigt, Halle, Reideburger Str. 3.

Rohrstühle
aller Art werd. saub. geflocht. Auf Wunsch abgeholt u. gebracht.
Nölle, Halle, Hardenbergstraße 13.

Rundfunk am Donnerstag

Leipzig.

Wellenlänge 365,8 Meter.

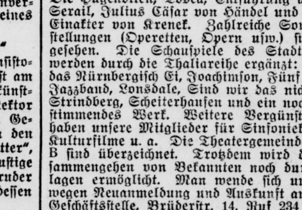
15 Uhr: Konzert aus der Jahresschau, Dresden. Dresdner Rundfunkkapelle: Gustav Agunte. 16.30 Uhr: Konzert. Leipziger Sinfonieorchester: Hilmar Weber. 17.15 Uhr (während der Konzertpause): Funkwerbenachrichten. 18,05 Uhr: Rechtsfunk. 18.20 Uhr: Steuerrundfunk. 18.30—18,55 G. van Eyseren, C. M. Alfierie: Spanisch für Fortgeschrittene. (Deutsche Welle, Berlin.) 19 Uhr: Prof. Ottomar Enking, Dresden: „Graphologie". „Die Handschrift als Erlebnis". 19,30: Prof. Dr. Klemm, Leipzig: „Das Geheimnis des Selbstverständlichen." 20 Uhr: Wettervoraussage und Zeitangabe. 20,05 Uhr: Funkwerbenachrichten. 20.15 Uhr: Zigeunerliebe. Romantische Operette in zwei Abteilungen und einem Nachspiel von A. M. Willner und R. Bodanzky. Musik von Franz Lehár. Musikalische Leitung: Theodor Blumer. 22.15 Uhr: Funkpranger. 22.20 Uhr: Pressebericht und Sportfunk. 22.40 Uhr: Funkstille.

Königswusterhausen.

Wellenlänge 1250 Meter.

6 Uhr: Uebertragung Berlin: Gymnastik. 12—12,25 Uhr: Naturkundliche Zwiegespräche; Dr. Berger. 12,25 bis 12,50 Uhr: Kräfte der Natur im Lichte der Physik; Stud.-Rat Thiel, Stud.-Rat Scheiffler. 15—15,30 Uhr: Ausbildung und Prüfung hauswirtschaftlicher Lehrlinge; Zentrale der Hausfrauenvereine Gr.-Berlin. 15.35—15,40 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 16 bis 16,30 Uhr: Erziehungsberatung; Dr. Klopfer. 16,30 bis 17 Uhr: Als Filmoperateur in Afrika; Kurt Lubinski. 17—18 Uhr: Uebertragung des Nachmittagskonzertes Berlin. 18—18,30 Uhr: Weltpolitische Stunde; Maximilian Müller-Jabusch. 18.30—18,55 Uhr: Spanisch für Fortgeschrittene; Gertrud van Eyseren, Cesar Mario Alfieri. 18,55—19,20 Uhr: Welche Wege weist das Notprogramm der zukünftigen Kartoffelverwertung? Dir. Jany. 19,20—19.45 Uhr: Die Maschine als Helferin im Laden und Bureau (IV); Dipl.-Hdl. Dr. Hans Wieg. 20,30 Uhr: Sendespiele, Ad. Adam: „Die Nürnberger Puppe", komische Oper in einem Teil. Anschließend Artur Schnitzler: „Die Gefährtin". Schauspiel in einem Akt. Anschließend Pressenachrichten. 22,30—0,30 Uhr: Tanzmusik.

JENA PRINZESSINNEN GARTEN



Besucht das
ZEISS PLANETARIUM
Jetziger Vortrag: „1928 — 1964 im Reiche der Sonne"
Vorführungen: Wochentags: 11¼, 16 Uhr, Sonntags: 8¾, 11¼, 14¼, 16 und 17 Uhr.
Vorbestellungen für Vereine, Schüler etc. an Carl Zeiss, Jena, Fernsprecher Nr. 3541.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808234/fragment/page=0006

meldungen für die Theatergemeinde, Konzertgemeinde, Schauspielreihe im Thaliatheater sowie die Sonderveranstaltungsreihe werden täglich angenommen auf der Geschäftsstelle, jetzt Martinsberg 15 (Tel. 216 43 von 8.30 bis 1.30 Uhr und von 4— 6.30 Uhr.

Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle. Sonnabend, den 25. August, abends 8 Uhr, Aufführung des großen Films vom Hamburger Reichsfrontsoldatentag im Thaliasaal. Die Kameraden werden um vollzähliges Erscheinen gebeten. Außerdem wird gebeten, die Bevölkerung für die Vorführung zu werben. Für die Jugend findet am gleichen Tage, nachmittags 3 Uhr, im gleichen Lokal dieselbe Vorführung statt. Eintritt für die Jugend 20 Pf., am Abend 60 Pf. Am Abend und am Nachmittag wird Hauptmann Jüttner sprechen. Die Musik stellt die Stahlhelmkapelle.

Bezirk Nordost. Die nächste Bezirksversammlung, verbunden mit feierlicher Einführung der neu aufgenommenen Kameraden, findet am Mittwoch, dem 29. August, abends 8.30 Uhr, im Neumarktschützenhaus statt. Die Fahne wird mit Musik abgeholt, dazu steht der Bezirk in größtmöglichster Stärke um 7.45 Uhr am Viktoriaplatz in Feldkluft. Pflichtveranstaltung. Entschuldigung notwendig.

Deutsche Volkspartei. Unser Sommerfest findet am Sonnabend, dem 25. August, nachmittags 3½ Uhr, auf dem Weinberg statt. Das Programm und der Vorverkauf sind aus den Anschlagsäulen ersichtlich. Alle Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen.

Angestelltengruppe. Donnerstag, den 23. August, abends 8 Uhr, Versammlung im „Deutschen Haus", Gr. Steinstr. 37. Herr Geschäftsführer Barthel spricht über: „Ist der Weg zur Volksgemeinschaft ohne die deutschen Angestellten und Arbeiter möglich?" Alle Angestellten sind herzlichst eingeladen.

Deutschnationale Volkspartei. Unsere Mitglieder werden gebeten, die Filmvorführung des Stahlhelms am Sonnabend, dem 25. Aug., abends 8 Uhr, im Thaliasaal zu besuchen. Zur Vorführung gelangt der Film vom Reichsfrontsoldatentag in Hamburg und andere Stahlhelmfilme. Vorverkauf siehe Plakatsäulen.

Die Bismarckjugend der Partei beteiligt sich geschlossen an der Filmvorführung des Stahlhelms am Sonnabend, dem 25. Aug., nachmittags 3 Uhr, im Thaliasaal. Treffpunkt 2.15 Uhr im Hof der Moritzburg.

Antennenplauderei des Radiokritikus.

Normung im Rundfunk. — Das wandernde Mikrophon. — Programm-Vorschau.

Vorerst, was heißt „Normung"? Das läßt sich durch ein Beispiel aus dem täglichen Leben schnell erklären: Ich erhalte zum Geburtstage von irgendeinem Freunde eine wunderbare Zigarettenspitze. Echt Bernstein! Es reißt mich, sie sofort zu benutzen. Hole mein Etui aus der Tasche, entnehme ihm eine Zigarette und will sie in die Zigarettenspitze hineinstecken. Ja, Kuchen, sie paßt nicht hinein. Entweder ist nun die Zigarette zu stark oder die Spitzenöffnung zu klein. Mit der Spitze will ich aber rauchen. Unbedingt! Aber meine einzige Lungenmarke „Asta" will ich auch nicht meiden. Was nun machen? Jede andere Zigarette paßt bequem in die Spitze. Soll ich vielleicht an die Firma „Asta" schreiben, sie soll ihren Zigaretten die normale Stärke geben? . . .

Halt, da haben wirs! — „normal". Die Zigaretten müssen normalisiert werden! Also schreibe ich lieber an den „Normenausschuß" der Deutschen Industrie".

Auch im Rundfunk sieht es so böse, ja sehr böse aus. Der Bastler weiß davon ein Liedchen zu singen. Es fängt schon beim Apparatbau an: Beim Studium der Schaltung merkt er, daß er ein ganz bestimmtes Schaltzeichen noch nie gesehen hat. Nach längerem Ueberlegen kommt er schließlich zu der Ueberzeugung, daß das Zeichen ja normalerweise ganz anders aussehen müßte. Jetzt bohrt er die Löcher für den Drehkondensator in die Platte; beim Befestigen desselben geschieht ihm aber ein kleines Unglück, er beschädigt den Drehkondensator so sehr, daß er nicht mehr zu gebrauchen ist. Er kauft sich also einen neuen und anderen, den er nicht so leicht beschädigen kann. Aber, o weh, der Drehkondensator paßt ja gar nicht in die bereits gebohrten Löcher. Es müssen andere Löcher gebohrt werden, wodurch die ersten Löcher überflüssig werden. Ja, aber beseitigen kann man sie nicht, so daß sie als Schandflecke immer in der Platte bleiben. Warum? Weil die Drehkondensatoren nicht genormt sind. So ist es auch mit den anderen Einzelteilen. Jede Fabrik stellt wieder andere Typen mit verschiedenen Abmessungen und Größen her und der Bastler hat den Aerger damit. Ein jeder Funkbastler würde es begrüßen, wenn die schon seit langer Zeit geplante Normung der Rundfunkeinzelteile Wahrheit würde.

Die Funkteilnehmer sind bekanntlich die „schlauesten" Menschen, die es gibt. Die Funker sind eben ein besonderer Menschenschlag. Dieser Menschenschlag zerfällt aber wieder in zwei Kategorien: In der einen Kategorie sind solche Funker, die sich über jedes Sendeprogramm freuen, ja sie freuen sich sogar darüber, daß sie überhaupt Empfang haben. Die zweite Kategorie besteht aus Funkern, die über jedes Programm schimpfen. Beide Klassen sind aber sonst ganz harmlos. Während der eine Funker sich die Sendung mit zufriedenen Mienen anhört, ist der andere immer voller Kritik. Jedoch denken beide

Schön, sauber, leicht bedienbar
ist das
„Oscillophon"
Ein Radio-Empfänger mit direktem Netzanschluß (kein Accu, keine Anodenbatterie)
für Gleichstrom M. 360.—
für Wechselstrom M. 480.—
Hören Sie sich dieses Wundergerät mit eingebautem statischen Lautsprecher an im **führenden** Fachgeschäft
Radiohaus Leipziger Turm
C. F. Ritter
Leipziger Str. 86 Am Ritterhaus Fernruf 289 25

selten einmal darüber nach, mit welchen Schwierigkeiten ganz bestimmte Sendungen verbunden sind. Ich denke hier an das „wandernde Mikrophon".

Wir hören uns zu Hause ganz bequem die Sportübertragungen an, freuen uns über gutgelungene Uebertragungen und schimpfen schließlich auch oft über die leider nicht seltenen Nebengeräusche. Wir wollen uns doch einmal diese Uebertragungen in der Nähe ansehen.

Sehr wichtig ist es bei den Uebertragungen, daß das Mikrophon dort angebracht wird, wo die Publikumsgeräusche nicht so stark sind, daß sie störend wirken könnten. Und wo befindet sich das Publikum? Dort, wo es am meisten zu sehen bekommt. Hier müßte ja nun eigentlich auch das Mikrophon mit dem Berichterstatter stehen. Wie schon erwähnt, ist das aber unmöglich. Also muß sich der Berichterstatter einen Platz aussuchen, der ihm seine Tätigkeit erlaubt. So kann man häufig bei Rennübertragungen den Berichterstatter mit dem Mikrophon im Arm auf das Dach der Tribüne klettern sehen. Vom Mikrophon geht die Leitung direkt zum mitgebrachten Vorverstärker, den ein Techniker auch mit viel Geschick bedienen muß. Dieser Verstärker ist mit der nach dem Sender führenden Kabelleitung verbunden. Am Ende der Uebertragungsleitung befindet sich noch ein Verstärker, der dann meistens die oft unvermeidlichen Nebengeräusche der Kabelleitung mit überträgt.

Aber nicht nur auf die Sportplätze wandert das Mikrophon; es wandert auch zu anderen Veranstaltungen, an denen die Oeffentlichkeit interessiert ist. Wir hörten die Ankunft der Ozeanflieger, den Start der verunglückten „Italia", in der letzten Woche den Stapellauf der „Bremen", wir nahmen am Sängerfest in Wien teil, wir wanderten mit dem Mikrophon um Hamburg herum u. a. m. Ja sogar den Löwenkäfig des „Zirkus der 100 Löwen" besuchte das Mikrophon mit Carlchen Struve einmal, um die Löwen zu „interviewen". Das sind die Arbeiten des „wandernden Mikrophons", die zu den schwierigsten der Rundfunksendungen gehören.

*

Da das Barometer auf „Schlechtwetter" und der Empfang auf „prima" steht, werden wir nicht versäumen, uns mal wieder tüchtig in die Wellen hineinzudrehen. Die Leipziger Welle sendet uns Dienstag zuerst Musik für zwei Geigen und anschließend aus Dresden einen Einakter-Abend. Am Mittwochabend bringt uns Marek Weber auf der Berliner Welle ein vielversprechendes Konzert. Dresden-Leipzig sendet uns nun endlich die schon lange versprochene Operette „Zigeunerliebe" am Donnerstag. Am Freitag hören wir uns aus Stuttgart das Symphoniekonzert an und am Sonnabend genießen wir entweder den „Wiener Abend" aus Berlin oder die Vorträge Dr. Hans Harbecks, Hamburg, aus Leipzig mit dem Titel „Der Humor liegt auf der Straße". L.

Kein Feuer.

„Sie sind in die Garage eingebrochen; doch nur, um das Auto zu stehlen?"

„Ausgeschlossen, Herr Richter, ich wollte mir aus dem Wagen nur etwas Benzin in mein Feuerzeug füllen!" (Brummbär.)

Eigentum, Verlag und Druck: Otto-Hendel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur Rechtsanwalt a. D. Dr. H. Elze. Verantwortlich für den Anzeigenteil: E. Heise, sämtlich in Halle. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 10 bis 11 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Zuckerkranken
verordnen Aerzte mit großem Erfolg **Dr. Caspary's AVENAL**, das zugleich die Toleranz für Kohlehydrate sehr erhöht. Fabrikant T. in B.: „Nach der zweiten Flasche war ich schon zuckerfrei." Dr. med. B.: „Wegen seiner vorzüglichen Wirkung verordne ich Avenal ständig." Avenal mit ausführl. Broschüre in Apotheken. bestimmt: **Engel-Apotheke**, Kleinschmieden 6.

Gewinnauszug
5. Klasse 31. Preußisch-Süddeutsche (257. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

12. Ziehungstag 21. August 1928

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

8 Gewinne zu 5000 M. 213137 232714 284714 373830
6 Gewinne zu 3000 M. 221373 346965 354881
16 Gewinne zu 2000 M. 59280 73160 86840 203127 203455 247051 267408 291302
26 Gewinne zu 1000 M. 8223 9490 68767 71590 92356 98911 108888 133825 159215 210049 244766 256951 321096
90 Gewinne zu 500 M. 19346 26154 34965 41947 45108 54467 72348 78696 88964 95644 107607 110614 111179 115714 118370 121863 127081 130825 133957 141199 153893 156774 176449 181880 201672 206884 207326 211807 226453 236953 245080 250338 252311 266203 267060 285205 287363 305937 309696 313734 320689 334969 338343 338804 363590
160 Gewinne zu 300 M. 13004 28857 38901 40077 44448 44940 50476 51575 67196 67657 70354 72609 73133 74243 75704 81876 88586 90343 95706 97011 101329 102255 103736 113315 113810 122766 129465 134695 136453 141123 143851 145387 148562 151195 152343 154126 154355 159778 164264 170246 187168 188959 189598 191125 195796 196889 198774 209996 213563 213847 214563 214993 220964 232276 237515 239631 245887 247142 257263 259759 259885 262052 271188 272002 277948 283365 292220 294983 300088 321799 322434 328556 348256 355539 356841 359996 363090 366027 367715 371944

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

6 Gewinne zu 10000 M. 91027 144828 348584
4 Gewinne zu 5000 M. 30836 352083
4 Gewinne zu 3000 M. 278842 332448
14 Gewinne zu 2000 M. 19993 82563 86650 138134 143305 184946 331126
24 Gewinne zu 1000 M. 18735 36734 70308 76178 119548 125915 155309 159961 210690 239258 314173 325590
76 Gewinne zu 500 M. 2651 44018 49901 69287 91987 108147 109807 116036 124414 124664 127464 143605 147235 155353 156418 163173 163306 166111 167754 170162 189207 232068 237245 242178 256785 256846 271004 291081 292108 301619 303942 315280 324319 329765 346359 360168 370454 373109
188 Gewinne zu 300 M. 6365 15146 20683 22784 25121 25608 29691 39721 41863 42395 50961 53250 55235 56753 62515 76519 80892 81366 81961 87041 88556 101363 102843 110410 111310 112929 114538 117303 120553 121067 121355 122924 124002 126055 126092 128505 133479 133846 140252 141977 146645 161830 163334 163408 163680 170977 172131 180930 182095 183351 185293 185841 186673 190224 201007 203153 205252 215675 216134 223155 226235 227477 231016 232771 234648 235170 252009 254497 256679 261624 265094 267155 272631 283472 289825 291208 294539 299240 308644 309496 310871 326287 328263 337916 338985 342709 353805 359742 360064 362369 362960 366202 369628 373674

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 500000, 2 Gewinne zu 300000, 2 zu 100000, 4 zu 75000, 4 zu 50000, 8 zu 25000, 46 zu 10000, 84 zu 5000, 260 zu 3000, 444 zu 2000, 942 zu 1000, 2548 zu 500, 6740 zu 300 Mark.

Die Staatlichen Lotterie-Einnehmer:
in Halle **Frenkel**, Große Steinstraße 14
" **Lehmann**, Große Steinstraße 19
" **Rogge**, Moritzzwinger 7
" **v. Scheve**, Universitätsring 23

Vervielfältigung
Zeugnisabschr. usw. schnell, sauber, billig. Genge, Halle, Friedrichstraße 52.

Pianino
zu verleihen. Halle, Wittekindstr. 32 II.

Jagdhund
in gute Hände zu verschenken Halle, Unterberg 8, part. l.

Wo? lasse ich meinen **Schirm** reparieren? Bei
Franz Rickelt,
Schirm-Fabrik
Kleinschmieden 6, Eingang Gr. Steinstr.

Wer wischt
alle 14 Tage Treppe? Koch, Halle, Posadowskystraße 4, ptr.

Miet-Auto
4- und 7-Sitzer
bei billigster Berechnung
Milkner,
Tel. 29337

Teppiche
Daunen-, Steppdecken, Läuferstoffe
in 12 Monatsraten ohne Anzahlung
Diskr. Abwickl. Vertr. a. Platze. Sofort schreib.
Deutsche Teppich-Vertriebs-G. m. b. H.
Berlin W 8
Kronenstraße 66/67

Bin in der Lage
Fettvieh
jeder Art, auch Schweine, in der goldenen Aue aufzukaufen. Angebote u. W 27294 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Pianos
kauft man bei
Klavier Maercker
Waisenhausring 1b.

Hausschneiderin
empfiehlt sich. Off. unter F 27248 an die Exp. d. Ztg.

Arbeit gesucht für 1,5-To.-Lieferwagen, auch Viehtransporte Halle, Tel. 21958.

München, d. 18. August

Die einzige Goldene Plakette erhielt das Team der drei Chevrolet-Wagen. Es hat die Alpenfahrt des A. v. D. von Mailand nach München über zwölf Alpenpässe in glänzender Mindestzeit zurückgelegt. Diese erstaunliche Leistungsfähigkeit hat in Fachkreisen durchaus nicht überrascht.

* * * *

750 000 neue Chevrolet-Wagen wurden in sechs Monaten verkauft. Technische Vollendung, vorzügliches Material, Wirtschaftlichkeit, Lebensdauer, Schönheit und ideale Verwendbarkeit für Beruf und Familie — das ist der Chevrolet. Eine Probefahrt zeigt Ihnen das, und Ihre nächste große Fahrt sei eine Chevrolet-Alpenfahrt.

Achten Sie auf die Preise:
Cabriolet, 4 Sitzer M. 4890
Touring, 5 Sitzer M. 3725
Coach, 5 Sitzer M. 4250
Sedan, 5 Sitzer M. 4625
Imperial - Landau - Sedan M. 4750
1/2-t-Kastenwag. M. 4285
1 1/2-t-Kastenwag. M. 5430
1 1/2-t-Pritschenwagen mit geschlossenem Führerhaus M. 4895
Preise ab Berlin mit fünffacher Bereifung. Für Sonderzwecke Chassis mit geschlossenem Führerabteil. Auskunft und Beratung durch unsere Händler.

GENERAL MOTORS G. M. B. H. BERLIN-BORSIGWALDE

Autorisierte General-Motors-Händler für Chevrolet:
Autohaus Steinbeck & Co.,
Halle (Saale), Rannische Str. 4
Tel. 298 45

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808234/fragment/page=0007

MEIN SEHNLICHSTER WUNSCH
EIN EIGENES HEIM

BAUAUSFÜHRUNG / ENTWÜRFE / GELDBESCHAFFUNG / INNENDEKORATION / MALERARBEITEN

Der Weg zum Eigenheim.

Durch die Bausparkasse zur eigenen Wohnung.

Sehr wenige wissen, daß sie für das Geld, das sie in ihrer Mietwohnung zahlen, sich ein eigenes Heim schaffen und erhalten können. Da ist z. B. die Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde in Wüstenrot (Württemberg), die durch ihre Erfolge, die sie auf dem Gebiet der Eigenheimbewegung aufzuweisen hat, in ganz Deutschland bekannt geworden ist. Innerhalb dreieinhalb Jahren war es dieser gemeinnützigen Vereinigung von Männern und Frauen jeden Standes und jeden Berufes gelungen, gestützt auf eine vorbildliche, kaufmännische und verwaltungstechnische Organisation, den Gedanken vom Eigenheim in weiteste Kreise unseres Volkes zu tragen, und durch die zusammenströmenden Spargelder bereits

3700 Familien

über 58 Millionen M. zur Verfügung zu stellen.

Die Gemeinschaft der Freunde arbeitet ganz ohne Gewinn und kann deshalb auch Baugeld zu einem äußerst billigen Zinsfuß zur Verfügung stellen — zu nur 4 oder 5 Proz. Das Baugeld ist von seiten der Bausparkasse unkündbar, der Empfänger des Baugeldes jedoch kann von sich aus nach seinem Belieben die Bausumme jederzeit zurückzahlen, oder auch in der von ihm anerkannten Zeit. Die Aufsichten auf Zuteilung der Bausumme sind mathematisch genau durchgeführt und festgestellt, es kann keine Bevorzugung irgendwelcher Bausparer stattfinden. Es kommt jeder nach diesem Zuteilungssystem zu seiner Zeit an die Reihe.

In England, in Amerika und in Australien kennt man die Bausparkassen schon seit einigen hundert Jahren. Die Engländer sind heute so weit, daß 83 Proz. aller englischen Familien in Eigenheimen wohnen, in Deutschland ist es leider umgekehrt. In Deutschland wohnen 95 Prozent der Bevölkerung in Mietwohnungen, und nur 5 Proz. genießen die Annehmlichkeiten eines Eigenheimes. Die Gemeinschaft der Freunde hat demnach noch eine große Aufgabe zu bewältigen; sie muß es verstehen, den Gedanken, daß möglichst viele deutsche Familien im Eigenheim wohnen müssen, in weiteste Kreise unseres Volkes zu tragen.

Und diese Idee der Gemeinschaft der Freunde findet in ganz Deutschland den erfreulichsten Widerhall; viele Zehntausende Bausparer haben sich diesem gemeinnützigen Werk, dieser gediegensten Treuhandgesellschaft angeschlossen, und täglich kommen viele hundert weitere Bausparer hinzu.

Auf eine Einrichtung sei noch hingewiesen, wie sie bisher in Deutschland einzigartig dasteht. Das ist die

Hilfskasse für kinderreiche Familien.

Diese Kasse wird erhalten durch freiwillige Zuwendungen der Bausparer, und diese Zuwendungen werden dazu verwendet, kinderreichen Bausparern die Einzahlungen auf ihr Bausparkonto zu erleichtern und zu beschleunigen, damit diese kinderreichen Familien rascher zu ihrem Eigenheim gelangen. So konnten bereits über 200 kinderreiche Familien früher ihre Bausparsumme erhalten, als dies normalerweise möglich gewesen wäre.

Jeder, der nun ernstlich sparen kann und aufrichtig sparen will, kann durch die Gemeinschaft der Freunde zu seinem Eigenheim kommen. Es sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß sofortige Darlehen von der Gemeinschaft der Freunde nicht gegeben werden. Jeder muß erst durch regelmäßige Einhaltung seiner Pflichtzahlungen seine Sparfähigkeit, Sparwilligkeit und seine Zuverlässigkeit bewiesen haben, ehe ihm durch die Gemeinschaft der Freunde sein Baugeld anvertraut werden kann.

Es sei noch darauf hingewiesen, daß jeder Bausparer der Gemeinschaft der Freunde bauen kann wo er will, wie er will und durch wen er will. Die Gemeinschaft der Freunde baut also nicht selbst. Alles Nähere erfahren Interessenten bei der Gesellschaft.

Wer sich für das Werk der Gemeinschaft der Freunde interessiert, wer in einem freien Eigenheim auf freiem Grund und Boden wohnen möchte, wer seinen Kindern ein rechtes Vaterhaus schaffen will statt der beschränkten Mietwohnung, der wende sich heute noch an die Gemeinschaft der Freunde, Wüstenrot (Württemberg). Dort erfährt er alles, was er tun muß, um zur Erfüllung seines Wunsches zu gelangen.

*

Die unter dem Vorsitz des Gründers, Georg Kropp, zusammengetretene Gesellschafterversammlung genehmigte einstimmig die mit einer Endsumme von 35 124 291 M. abschließende Bilanz sowie die Ausgabe- und Einnahmerechnung für das Jahr 1927, und erteilte Vorstand und Aufsichtsrat die beantragte Entlastung. Der Geschäftsbericht zeigt einen weiteren starken Aufschwung des Bauspargedankens im Reiche; es sind 1927 1354 Eigenheime mit 23 872 320 M. zu dem geschäftsplanmäßigen Zins von 4 bzw. 5 Proz. finanziert worden (gegen 596 mit 10 356 700 M. im Jahre 1926 und 143 mit 2 387 300 M. im Jahre 1925). Den Spareinlagen mit 33 877 416,50 M. stehen gegenüber 21 793 002,42 M. Hypotheken und 12 042 971,75 M des Abrufs auf Grund Zuteilung durch die betreffenden Bausparer harrende flüssige Mittel, die bei Banken und Sparkassen angelegt sind. Trotz den in den Anfangsjahren natürlicherweise höheren Organisations- und Werbekosten wurden 531 374,98 M erübrigt, die dem gemeinnützigen Charakter der Unternehmung gemäß zunächst in Form von Zinsreserven der Gesamtheit der angeschlossenen Bausparer zugute kommen, um damit die Hergabe der Baugelder zu beschleunigen. — Nach den Mitteilungen der Direktion ist der Ausblick für 1928 günstig, da bereits

im ersten Halbjahr 1928 weitere 1428 Eigenheime

mit 21 470 100 M finanziert werden konnten, also nahezu die Gesamtzahl des verflossenen Geschäftsjahres.

Staatliche Mittel für die Instandsetzung von Wohnungen.

Nach den auf Grund des Runderlasses vom 2. Mai v. J. dem preußischen Minister für Volkswohlfahrt erstatteten Berichten ist von der Möglichkeit, Mittel des staatlichen Wohnungsfürsorgefonds für die Instandsetzung von Altwohnungen in Anspruch zu nehmen, nur in verhältnismäßig geringem Umfang Gebrauch gemacht worden

Einige berichtende Stellen geben als Grund dafür die kurze Bemessung der Rückzahlungsfrist an. Um insbesondere Gemeinden (Gemeindeverbänden), deren eigenes Aufkommen an Hauszinssteuern zu gering ist, um die Instandsetzung des Altwohnraums daraus wirksam fördern zu können, die Inanspruchnahme der Mittel des staatlichen Wohnungsfürsorgefonds zu erleichtern, hat der Volkswohlfahrtminister im Einvernehmen mit dem Finanzminister in Abänderung des Runderlasses vom 2. Mai v. J. die Rückzahlungsfrist für die aus dem staatlichen Wohnungsfürsorgefonds in Form von Kommunaldarlehen hergegebenen Mittel auf sieben (bisher fünf) Jahre festgesetzt. Diese Aenderung gilt auch für die aus diesem Fonds bereits gewährten Darlehen.

Von einigen Kreisen ist beantragt worden, die Mittel aus dem staatlichen Wohnungsfürsorgefonds in der Form von Tilgungsdarlehen zu geben, um den wirtschaftlich schwachen Darlehensnehmern die Rückzahlung zu erleichtern. Gegen ein derartiges Verfahren stehen keine Bedenken. Die Verpflichtung der Gemeinden, die Darlehen innerhalb von sieben Jahren an die Staatskasse zurückzuzahlen, wird hierdurch nicht berührt.

Das Kleinhaus in Mittelstädten.

Nach der Reichswohnungszählung ist ermittelt worden, daß in 32 Mittelstädten 158 310 Wohngebäude mit 555 555 Wohnungen gezählt wurden. Von diesen Gebäuden waren 117 000 Kleinhäuser (bis zu vier Wohnungen); nur 107 Gebäude hatten mehr als zwanzig Wohnungen. 14 v. H. der Neubauten wurden nach dem 1. Juli 1918 errichtet. Von 100 Wohngebäuden waren also 74 Kleinhäuser, unter den neuen Bauten sogar 87 vom Hundert. Das Kleinhaus überwog in Mittelstädten schon vor 1918. Seitdem ist es noch stärker bevorzugt worden, und zwar in westdeutschen Gemeinden noch mehr als in den übrigen Mittelstädten.

Auskunftei und Detektivbüro Beyrich & Grove Halle (Saale)
Gegründet 1888 Anhalter Str. 9b Fernruf 221 44
Auskünfte über Vermögens-, Familien- und Privatverhältnisse auf alle Orte diskret und zuverlässig.
Beobachtungen und Ermittelungen aller Art.

Reinicke & Andag · Möbelfabrik
Inh.: Hans Reinicke und Geschw.
Halle an der Saale
Nur Große Klausstraße 40 (gegenüber der Marktkirche)
Ständige Möbelausstellung
geschmackvoller, fertig eingerichteter Wohnräume

Aktiengesellschaft für Bauausführung
Halle a. S., Martinstraße 9
Gegründet 1872 Fernruf 21803 Gegründet 1872
Telegr.-Adr. Altebauag Telegr.-Adr. Altebauag
Ausführung von:
Erd-, Maurer-, Zimmer-, Tischler-, Tiefbau-, Untergrundbahnbau- und Eisenbeton-Arbeiten
Torkretausführungen
Freitragende Holzdachbinder
System Kübler

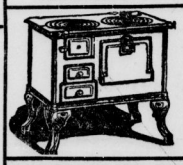
Bernh. Grunwald
Möbelfabrik und Magazin
Halle (Saale), Rathausstraße 2 neben Bauers Restaurant
empfiehlt moderne
Wohn-, Eß-, Herren-, Schlafzimmer, Küchen und einzelne Möbel
in großer Auswahl zu reellen, billigsten Preisen unter langjähriger Garantie.

Möbelgeschäft
Alfred Andag, Halle a. S.
Mein Hauptgeschäft befindet sich
Preußenring 9 und 10 (frühere Poststraße)
in der Kathe-Passage Fernruf 29834
sehr preiswerte
Herren-, Speise- u. Schlafzimmer
Küchen-, Klub- und Kleinmöbel

Max Rudolph,
Lauchstädter Straße 15 b.
Anfertigung von
Polstermöbel und Dekorationen, Preiswerte Chaiselongues, Auflege-Patentmatratzen usw.

Möbel-Stipka
Forsterstraße 33
— kein Laden —

Gruden!
Koch- und Heizöfen
Gaskocher und Herde
Waschkessel
Christian Glaser
Fernruf 26138 Gr. Klausstr. 24
Reinigen u. reparieren von Öfen u. Herden



Mieten Sie
bei uns: Kohlenherde, Gaskocher, Oefen, Gruden aller Art zu ganz niedrigen Preisen. In 6 Monaten Ihr Eigentum. Bei Barzahlung hohen Rabatt. Bei uns erhalten Sie prima Fabrikate für wenig Geld! Auch nach auswärts franko Station.
Iweha Installationswerk Gr. Steinstr. 82

Größte Auswahl in modern. preiswerten
Pianos
B. Döll, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 33

J. A. Freckert
Halle an der Saale
Große Ulrichstraße 38
KRISTALL · PORZELLAN

Max Rädler, Halle-S.
nur Rannische Straße 2.
Lack- und Farbenhandlung
Oelfarben
Lackfarben
Rostschutzfarben.

Schaibles Möbel
in der bekannten soliden und einwandfreien Ausführung zu niedrigen Preisen bei erleichtert. Zahlungsbedingung.
Halle a. S., Gr. Märkerstraße 26, am Markt

Zentralheizungen

Telegr. 21124 u. 24553
Becker & Lasch
Halle a. S.
Fabrik für Rohrbearbeitung und Rohrleitungsbau
Etagen-, Gebäude-, Fabrik- und Großraum-Heizungen

Curt Linke
Halle a. S., Steinweg 33
Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte
Bootsbeschläge.

August Haberland
Sanitäre-, Gas-, Wasser-, Elektrische- u. Heizungsanlagen-Bauklempnerei
GROSSE STEINSTR. 31, TEL. 22408

Ed. Eder, Spiegelstr.
Kronen :: Zuglampen :: Marmorschalen
Elektrische Kaffeemaschinen
Wasserkocher :: Tauchsieder
Rauchverzehrer :: Fön :: Staubsauger
Gasherde mit neuesten Brennern
Waschtoiletten :: Bäder :: Klosetts

Große Auswahl aparter gediegener **MÖBEL** und kompl. Einrichtungen äußerst preiswert
Schönbrodt Nachf.
Möbelfabrik Inh.: P. Baer Steinweg 17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808234/fragment/page=0008

Aus der Heimat

Zur Beseitigung des Wassermangels.

Großzügiges Projekt.

Meuselwitz. Der im Jahre 1926 ausgearbeitete Plan zu einer Großwasserversorgung des Meuselwitz-Rositzer Industriegebietes ist von der Grube Phönix abermals aufgegriffen worden. Sie hat eine Denkschrift über diese Frage herausgegeben. Sie geht von der Tatsache des immer deutlicher werdenden Mangels an Trink- und Wirtschaftswasser in diesem Industriegebiet aus, das nach seiner geologischen Beschaffenheit, wie das ganze Altenburger Land, nicht reich an Wasser ist. Insbesondere ist die Versorgung des 11 600 Einwohner zählenden Meuselwitz bedroht. Beim Abbau im Tagebau der Grube Phönix ist man auf ein Wasservorkommen gestoßen, mit dem die Wassernot des Gebietes dauernd behoben werden könnte. Eine Reihe von Gutachten, u. a. Prof. v. Seidlitz in Jena, der Leiter der Thüringer geologischen Landesuntersuchung, Obermedizinalrat Prof. Dr. Abel und Regierungsbaurat Dr. Ing. Wolf von der Thüringer Landesanstalt für Gewässerkunde haben sich über das in der Grube befindende Wasservorkommen günstig ausgesprochen. Der Arbeitsausschuß hat drei Projekte ausgearbeitet, von denen die größeren unter Einschluß Altenburgs bei einer Bauumme bis zu 2 Millionen RM. den Wasserpreis pro Kubikmeter auf 15—18 Pf. senken. Die zu beliefernde Bevölkerung würde mehr als 23 000 Köpfe zählen. Die Grube setzt als letzten Termin für die Durchführung des Programms, für das man auch vom Lande Thüringen einen Zuschuß von 500 000 RM. erhofft, das Jahr 1929. Man will im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden in Meuselwitz eine gemeinsame Sitzung abhalten, um die Vorschläge zu erläutern und zu ergänzen.

Dreifaches Unheil durch den Würstchen-Kessel.

Zipsendorf. Gelegentlich einer Festlichkeit hatte eine Handelsfrau mit Würstchen vor dem Seifertschen Gasthof Aufstellung genommen. Als sie das Feuer unter ihrem Würstchenkessel entzündete, schlugen plötzlich Flammen hervor, die die Kleider einiger herumstehender Kinder erfaßten. Ein 5jähriges Mädchen brannte sofort lichterloh, beherzte Leute rissen dem Kinde das Kleid sofort vom Leibe, doch hat es erhebliche Brandwunden erlitten. Ein vierjähriger Knabe trug ebenfalls Verletzungen davon und ein zweijähriges Kind, das die Mutter auf dem Arme hielt, erlitt Brandwunden im Gesicht. Die Handelsfrau mußte auf polizeiliche Anordnung ihren Standort sofort räumen.

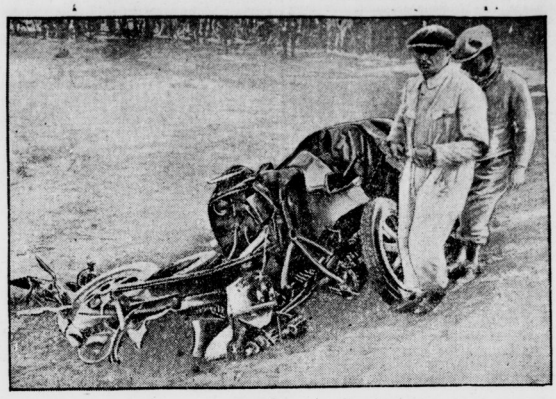
Heimtückischer Hundemörder.

Querfurt. An einem der letzten Tage wurden hier mehrere wertvolle Hunde vergiftet aufgefunden. Zweifellos ist vergiftetes Futter ausgesetzt worden. Schon vor einiger Zeit wurden einmal 12 Hunde an einem Tage vergiftet aufgefunden. Von den geschädigten Hundebesitzern ist für die Ergreifung des Täters eine Belohnung ausgesetzt.

Disziplinarverfahren gegen Landbundführer.

Köthen. Das Disziplinarverfahren, das gegen Landbundpräsident Professor Demmel und den Landtagsabgeordneten Studienrat Rohlfs, eingeleitet worden war, ist auf Beschluß des Anhaltischen Staatsministeriums eingestellt worden. Es handelte sich um Aeußerungen der beiden Herren auf der im März in Dessau abgehaltenen Landbund-Protestversammlung. Man hat beiden nur zu verstehen gegeben, daß sie nicht so gehandelt hätten, wie ihre Stellung es ihnen vorschreibt. Damit ist diese Angelegenheit, aus der linkseingestellte Kreise Kapital zu schlagen suchten, ergebnislos verlaufen.

Todessturz im Buckower Dreieck-Rennen.



Das Buckower Dreieckrennen fand am 19. Aug. ein jähes Ende. Heusser auf Bugatti fuhr beim Ueberholen eines Konkurrenten mit 160 Kilometer Geschwindigkeit gegen einen Baum. Der Wagen wurde vollkommen zertrümmert, Heusser und der Beifahrer Fellmann getötet.

Der Wagen nach der Katastrophe.

Auch eine Sportleidenschaft.

Dessau. Der 22 Jahre alte Arbeiter Hermann Killig aus Dessau war ein leidenschaftlicher Sportfreund. Er bevorzugte besonders das Motorradfahren und das Rudern. Zur Betätigung dieser beiden Sportarten fehlte ihm aber das erforderliche „Gerät" und das Geld, um es sich zu beschaffen. Er ließ sich durch seine Sportleidenschaft dazu verleiten, in der Marktstraße aufsichtslos dastehendes Motorrad zu stehlen. Mit dem Rade hielt er sich in einer Parkanlage verborgen. Als er am anderen Tage aber die Maschine einmal ausprobieren wollte und damit durch die Stadt fuhr, hatte man ihn bald beim Kragen. Weiter hatte Killig einem Paddelbootbesitzer das Boot entwendet. In einem weiteren Falle hatte er sich unter Benutzung eines gefälschten Ausweises die Herausgabe eines einem anderen gehörigen Bootes bei einem Bootsverleiher erschwindelt. Das Gericht erkannte gegen den Sünder auf 7 Monate Gefängnis.

Eine städtische Darlehnskasse.

Dessau. Die deutschnationale Stadtverordnetenfraktion hat dem Magistrat einen Antrag unterbreitet, der die Entrichtung einer städtischen Darlehnskasse bezweckt, wie sie bereits in der Vorkriegszeit hier — entstanden aus einem Legat des in Carracas verstorbenen Kaufmanns Heinrich Meier — bestand und zum Nutzen vieler Handwerker und Gewerbetreibenden arbeitete. Die Antragsteller fordern zu diesem Zweck, daß zunächst eine Summe von 20 000 Mark in den Etat eingesetzt werde als Grundstock der wiederzuschaffenden städtischen Darlehnskasse für kleine Gewerbetreibende zur Gewährung kurzfristiger Darlehen bis höchstens 1000 Mark zu 3 Prozent Zinsen.

Sammelplatz für Gabelweihen.

Plötzkau. Unweit Löbejütz bietet sich jetzt dem Naturfreund ein interessantes Schauspiel dar. Seit einigen Tagen sammeln sich dort zahlreiche Königsmilane und schwärmen in stolzen Geschwadern über der Saale und den angrenzenden Wäldern. Augenblicklich haben sich zu den etwa acht hier beheimateten Gabelweihen schon mehr als 20 fremde Vögel gesellt. Ihre Zahl wird aber nach den vorjährigen Erfahrungen noch stark steigen, bis die stattlichen Tiere in wenigen Wochen unsere Gegend verlassen.

Vom Zuge verstümmelt.

Eilenburg. Der 27jährige verheiratete Arbeiter Albert Löch aus Crensitz wurde unweit eines Bahnüberganges bei Bayda schwer verletzt auf dem Geleise aufgefunden. Der rechte Fuß und ein Teil der rechten Hand waren ihm abgefahren. Er wurde ins Eilenburger Krankenhaus geschafft. Wie das Unglück entstanden ist, konnte noch nicht festgestellt werden, da der Verunglückte noch nicht vernehmungsfähig war.

Ein Zug fährt in eine Kuhherde.

Heimboldshausen. Die Hersfelder Kreisbahn fuhr bei dem schrankenlosen Bahnübergang bei Schenklengsfeld in eine Kuhherde. Drei Kühe wurden auf der Stelle getötet.

Milchpreiserhöhung um 4 Pfennig.

Naumburg. Der Milchpreis wurde hier um 4 Pfennige das Liter erhöht. In der Nachbarstadt Zeitz streben die Händler eine gleiche Heraufsetzung der Preise an.

Zu den Reisvergiftungen.

St. Egidien. Die schweren Vergiftungserscheinungen in der Familie des Gutsbesitzers Konrad haben noch ein zweites Todesopfer gefordert. Wie mitgeteilt, waren sechs Personen nach dem Genuß von Milchreis schwer erkrankt. Die landwirtschaftliche Arbeiterin Rosina Erndl war bald darauf auf dem Wege nach dem Krankenhaus gestorben. Wenige Stunden darauf ist nun auch der schwer erkrankte landwirtschaftliche Arbeiter Paul Wagner gestorben. Das Befinden der übrigen Tischgäste ist zufriedenstellend. Unter den Erkrankten befindet sich auch die Schwester der verstorbenen Erndl. Die Ursache des bedauerlichen Unfalls, der großes Aufsehen erregt, ist noch nicht ermittelt. Die Staatsanwaltschaft hat unterdessen die Speisereste der Milchreisspeise beschlagnahmt.

Kirche und Friedhof unter dem Hammer!

Eine pietätlose Aufzählung.

Camburg. Das Thüringische Amtsgericht Camburg hat die Zwangsversteigerung des allodifizierten Rittergutes Würchhausen für Donnerstag, den 4. Oktober, angeordnet. Bemerkenswert ist dabei, daß auch die zum Gute gehörige Kirche und der Friedhof unter den Hammer kommen werden, also sakrale Objekte, die die Ankündigung des Amtsgerichts seelenruhig gemäß ihrem Orte im Grundbuch zwischen den übrigen Immobilien Wiesen, Aeckern und Gebäuden aufführt. Rechtlich ist die Sache natürlich in Ordnung.

Opfer der Schlaglöcher.

Arnstadt. Die schlechte Beschaffenheit eines Teils der Straßen in der näheren Umgebung Erfurts hat wieder einmal ein Todesopfer gefordert. Auf der Straße Arnstadt-Erfurt geriet der Arnstädter Kaufmann M. Arndt, der mit seiner 28jährigen Frau einen Motorradausflug machte, bei Waltersleben in eines der berüchtigten Schlaglöcher, wodurch der Hinterreifen platzte. Während der Führer nur geringfügige Verletzungen davontrug, wurde seine Gattin mit einer Gehirnerschütterung ins Arnstädter Krankenhaus eingeliefert, wo sie nach kurzer Zeit starb.

Der Milchkrieg beendet.

Jena. Auf Grund einer Besprechung zwischen den Vertretern der Milchhändler und der Landwirte haben letztere die volle Belieferung Jenas mit Milch wieder aufgenommen. Den Landwirten wurde zugesagt, daß in einer in vier Wochen stattfindenden Sitzung der Milchpreis einer erneuten Prüfung unterzogen werden soll.

Beinahe eine neue D-Zug-Katastrophe.

Eine riesige Linde auf dem Bahnkörper.

Orlamünde. In der vergangenen Nacht wurde der Streckenwärter zwischen Kahla und Orlamünde durch ein starkes Geräusch geschreckt. Er ging, nichts Gutes ahnend, die Strecke entlang und fand eine riesige Linde umgebrochen auf den Schienen liegen. Seiner Aufmerksamkeit ist es zu danken, daß der Nacht-D-Zug noch rechtzeitig in Orlamünde angehalten werden konnte. Zum Wegräumen des Stammes wurden mit dem D-Zug Arbeitskolonnen von der zurzeit an der Eisenbahnbrücke bei Freienorla tätigen Mannschaft nach der Unfallstelle gebracht. Dadurch, daß sämtliche Telegraphendrähte von dem fallenden Stamm durchschlagen waren, war es unmöglich, vom Streckenhause Hilfe anzufordern. Der Unfall dürfte Veranlassung dazu geben, daß die alten Linden am Bahndamm entfernt werden.

*

Wagenentgleisung.

Probstzella. In der Nähe von Probstzella erlitt der Schnellzug D 50 Dienstag morgen infolge Maschinendefektes einen längeren Aufenthalt. In der Zwischenzeit war der Schnellzug D 70 fällig geworden. Da auf der kleinen Station ein Ueberholungsgleis nicht besteht, mußte der Schnellzug Berlin—München auf ein Rangiergleis umgesetzt werden. Bei diesem langsamen Rangiermanöver entgleisten zwei Wagen, ohne daß jedoch irgendwelcher Schaden entstand.

Oberhemden
erstklassig und preiswert
Spezialgeschäft J. Rautenberg
Am leipziger Turm und große Ulrichstraße 32

Zwei Väter.

Roman von Sidonie Zudeich-Mierswa.

(14. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.

Sie gaben sich die Hand.

„Und noch eine Frage, Maria! — — Wie benimmt er sich dir gegenüber? Sieht er wirklich in dir nur seine Tochter. Ich hatte einen anderen Eindruck, als ich euch vorhin beobachtete. Hüte dich, Maria! Es könnte ihm eines Tages einfallen, daß nicht das gleiche Blut in euern Adern fließt!"

„Wie meinst du das, Hilde?"

„Warnen will ich dich, Maria, weil ich dich lieb habe!"

Noch einmal mit dem Kopf nickend, verließ Hilde Haßler mit leise wiegenden Schritten, hocherhobenen Hauptes lächelnd das Café.

Wie vom Donner gerührt stand Maria da und sah ihr nach.

Hatte Hilde recht mit ihrer Warnung? — —

14. Kapitel.

In seinem mit wundervollen geschnitzten Eichenmöbeln ausgestatteten Herrenzimmer ging Herr Erbe gedankenvoll auf und ab. Die persischen Teppiche dämpften seine Schritte und machten sie lautlos. Nur das Ticken der großen Bronzeuhr, die auf dem Kamin stand, klang hell durch den Raum.

Die frühe Dämmerung des Novembertages brach herein. Sie hüllte alle Gegenstände in einen weichen Mantel, alle harten Konturen verschwanden, lösten sich im Dunkel.

Der ruhelos Hin- und Herwandelnde aber merkte nichts davon. Er hatte kein Auge für das, was ihn umgab.

Quälend liefen seine Gedanken ihren Kreislauf und kehrten immer wieder zu ihrem Ausgangspunkt zurück.

Maria! Welch seltsame Wandlung war plötzlich mit ihr vorgegangen? Was war mit ihr geschehen? Und seit wann war sie so anders geworden!

War es möglich, daß dahinter dieser Dr. Ruthard steckte? War sie nicht damals, als er ihr weisgemacht hatte, er habe in Erfahrung gebracht, daß Jürgen Ruthard sich verlobt habe, ganz blaß geworden? Sie hatte seither nie wieder von Ruthards gesprochen. Oder liebte sie etwa den Maler?

Unsinn. Herr Erbe stampfte mit dem Fuße auf.

Aber irgend etwas stand zwischen ihm und Maria. Was war es nur?

Noch in München war die Kleine so lieb und zutraulich gewesen!

München! Ja, da hatte es eigentlich angefangen.

Maria war spät aus dem Café ins Hotel gekommen, hatte blaß und müde ausgesehen und über heftige Kopfschmerzen geklagt.

Er hatte sie in seine Arme nehmen und trösten wollen.

„Nein, laß mich", hatte sie ausgerufen und ihn zurückgestoßen.

Da war der Zorn in ihm aufgesprungen, und er hatte sie ein ungezogenes und launenhaftes Ding genannt.

Sie hatte zu weinen angefangen und ihn um Verzeihung gebeten. Und ähnlich war es schon oft gewesen. Scheu wich sie aus, wenn er sie an sich ziehen wollte.

Zwei Monate war Maria nun zu Hause, aber näher war sie ihm in dieser Zeit nicht gekommen. Er hatte geglaubt, die Frauen zu kennen, und nun gab dieses junge Kind die schwersten Rätsel zu lösen auf.

Lästig empfand er auf einmal die Dunkelheit, die ihn umgab. Er stand auf und knipste das Licht an. So! Nun wirden wohl auch die grauen Gedanken, die ihn plagten, zum Teufel gehen.

Er warf sich in einen der braunledernen Klubsessel, die vor dem Kamin standen, und zündete sich eine Zigarette an. Dann griff er nach einem der Bücher, die auf dem niedrigen maurischen Tischchen lagen, blätterte darin, versuchte zu lesen und warf es ärgerlich zur Seite. Mit gerunzelter Stirn blickte er den Rauchwolken der Zigarette nach.

Plötzlich sprang er mit jugendlicher Elastizität auf, trat an den Schreibtisch, auf dem ein Lichtbild Marias stand, das er vor kurzem in Dresden beim besten Photographen hatte machen lassen. Lange betrachtete er das Bild.

Ein Gedanke war in ihm aufgeschossen, — ein Gedanke . . .

„Maria, kleine süße Maria! Wenn es das wäre, dann wäre uns beiden ja geholfen!"

Je mehr er darüber nachsann, um so fester wurde seine Ueberzeugung.

Ja, ja! Das war's! Daß er nicht früher darauf gekommen war! Wie befreit atmete er auf.

Er nahm das Bild zur Hand und versenkte sich in die lieblichen Züge. Darum war sie so spröde zu ihm, weil das Weib in ihr erwacht war! Nicht mehr den Vater, den fremden Mann sah sie in ihm. Seine begehrende Liebe hatte wohl die ihre geweckt, und sie war sich bewußt geworden, daß sie ihn anders als eine Tochter liebte.

Und beim Himmel, er wollte diese Liebe schüren! Sie mußte sein werden, sein Weib! Das hatte er sich geschworen. Was lag daran, daß er sie adoptiert und zu seiner Tochter gestempelt hatte? Formalitäten, die sich rückgängig machen ließen, waren es. Er hatte sich bereits bei Juristen danach erkundigt. Wenn auch die ganze Welt sich über diese ganze Heirat die Mäuler zerreißen würde, was ging das ihn an! Sie würden schon wieder still werden und ihn um sein Glück beneiden!

Marias Jugend gab ihm die seine zurück. Seine Liebe zu ihr war groß genug, daß sie den Altersunterschied, der zwischen ihnen lag, nie fühlen würde! Anbeten und auf Händen tragen würde er Maria und ihre Wege mit Gold pflastern!

Er stellte das Bild wieder auf seinen Platz, schloß ein Schreibtischfach auf und entnahm ihm ein verschnürtes Päckchen. Es trug die Aufschrift: „Für Maria, wenn sie erwachsen ist." Er hatte das Päckchen, als Hanna gestorben war, in ihrem Schreibtisch gefunden und es an sich genommen. Er wußte, es enthielt Erinnerungen an Marias rechtmäßige Eltern. Jetzt hielt er die Stunde für gekommen, sie Maria zu geben. Das würde ihr mehr fühlbar als alles andere machen, daß nichts, gar nichts Verwandtes zwischen ihnen war.

Er klingelte. Der Diener kam.

„Ich lasse meine Tochter bitten, einen Augenblick zu mir zu kommen!"

„Eine kleine Weile verging, dann meldete der Zurückkehrende:

„Das gnädige Fräulein ziehen sich gerade zum Theater um. Aber, wenn es sehr eilig sei, käme sie sofort."

Donnerwetter ja, richtig! Heute abend wollte sie ja in die Oper gehen! Das hatte er total vergessen! „Karl, legen Sie inzwischen meine Sachen zurecht, ich komme gleich zum Umziehen! Und sagen Sie Fräulein Maria, es wäre mir lieb, wenn sie gleich käme."

„Sehr wohl, Herr Erbe!"

Die Tür schloß sich hinter dem Diener.

Ein paar Augenblicke später und Maria stob ins Zimmer. Das Haar hing ihr über den weißen, spitzenbesetzten Frisiermantel.

„Bin ich nicht ein folgsames Kind? Papa ruft, und ich werfe sofort Kamm und Bürste hin und komme angestürmt." Sie warf sich lachend in den Klubsessel und schüttelte die schwarzen Locken. „Aber Papa, du bist ja noch gar nicht angezogen! Um sieben kommt doch schon das Auto!"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808234/fragment/page=0009

Bahnbau Leipzig—Zöschen.

Göhren. Am Sonntag fand im Gasthof zu Zweimen eine Versammlung in Sachen der Weiterführung des Bahnbaues Zöschen-Leipzig statt. Durch ein landrätliches Schreiben waren alle jene Grundbesitzer der Ortschaften Dölkau, Göhren-Zweimen geladen, die durch Hergabe von Grund und Boden für den Bahnkörper in Frage kommen. Die Versammlung beschloß, da teilweise Kohlenfelder, für die von den Gruben bis 2200 Mark je Morgen geboten wurden, in Frage kommen, für die gleiche Fläche 1500 bis 1800 Mark als Durchschnittspreis festzulegen.

Beim Speerwerfen gespießt.

Bad Tennstedt. Am letzten Sonntagnachmittag wurde beim Speerwerfen in der Badeanstalt, wo sich einige Leute übten, ein neunjähriger Knabe so unglücklich getroffen, daß der Speer den Fuß des Knaben über den Zehen durchbohrte und sich in dem Holzbelag, auf dem der Getroffene stand, festsetzte.

Geteilte Freude.

Nordhausen. Ein Gewinn von 2000 RM. ist in der Staatl. Lotterie-Einnahme Goertz auf das Los Nummer 50 921 der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie gefallen. 14 Lehrer einer hiesigen Schule spielen das Voll-Los, auf das nun abzüglich der Steuer 1600 RM. ausgezahlt werden.

Heidebrand bei Golpa.

Dessau. Am Montag verkündete das laute Geheul der Sirene der Dessauer Zuckerraffinerie den Ausbruch eines Brandes. Erkundigungen ergaben, daß dicht an dem Gleis der Bahn, die von Oranienbaum nach Golpa abzweigt, das Gras und der Bestand darauf, vermutlich infolge von Funkenwurf der Lokomotive, in Brand geraten waren. Wie die Oberförsterei Sollnitz mitteilte, handelte es sich um die Jagen 15 und 16. Sofort nach dem Einlaufen der Meldung rückte die staatliche Ordnungspolizei aus Dessau unter Major Eiser auf zwei Schnellastwagen an die Brandstelle, und auch die Technische Nothilfe unter dem Kommando des Majors von Thümen fuhr zur Bekämpfung des Feuers auf zwei Lastkraftwagen in die Heide. Bei ihrem Erscheinen hatten aber bereits die Arbeiter von Grube Golpa die Macht des Feuers gebrochen und über das Element Gewalt bekommen. Immerhin mögen 40 Morgen verschiedener, aber weniger wertvoller Bestand, zumeist wohl Gras, vernichtet worden sein. Der Brandherd liegt auf preußischem Gebiet.

Bauunglück auf dem Schützenplatz.

Braunschweig. Dienstag nachmittag ist auf dem Schützenplatz der Neubau der großen Kongreßhalle zusammengebrochen. Ein Zimmermann wurde unter den Trümmern begraben. Er war sofort tot. Zwei Bauarbeiter wurden leichter verletzt. Der Unglücksfall ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß ein plötzlich auftretender starker Wirbelwind einen der Träger erfaßt und umgeworfen hat.

Drei Feuerwehrleute verunglückt.

Benzinexplosion.

Dresden. Am Dienstag mittag entstand in der chemischen Waschküche einer hiesigen Färberei aus noch ungeklärter Ursache eine Benzinexplosion. Beim Eintreffen der Feuerwehr brannten die Waschküche und benachbarte Betriebsräume. Während die Löscharbeiten mit Erfolg vorangingen, fand das Feuer plötzlich erneut Benzinvorräte, die unter starkem Knall explodierten und erheblichen Schaden anrichteten. Hierbei erlitten drei Feuerwehrleute erhebliche Brandverletzungen. Durch das Schaumlöschverfahren konnte das Feuer schließlich erstickt werden.

Die neue Schulfahne gestohlen.

Brachwitz. Wie der Landrat jetzt bekanntgibt, ist in der Nacht vom 11. zum 12. August hier vom Schulgebäude die Reichsflagge entwendet worden. Gegen die Täter hat der Landrat Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet.

Veteran Walter 90jährig †.

Atzendorf. Auch in unserem Ort werden die Reihen der alten Veteranen lichter. Jetzt hat wieder einer unserer Alten die große Armee aufgesucht. Der Aelteste Atzendorfs ist es, der 90jährige Andreas Walter. Im ganzen Ort bekannt, wurde er stets wegen seiner großen Rüstigkeit bewundert, und stolz erzählte er dann, daß seine Großmutter 103 Lenze zählte, als sie starb, und daß auch er hoffe, so alt zu werden. Der Sensenmann ist ihm zuvorgekommen. Bis zu seinem Tode war er leidenschaftlicher Skatspieler, und wo es hieß, einen Skat zu dreschen, da war Vetter Walter dabei. Als treuen Landwehrmann, der 1864, 1866 und 1870/71 mit dabei war, begrub man ihn unter Begleitung aller Mitglieder des Landwehrvereins in echter Soldatenart. Eine Ehrensalve krachte über sein Grab.

Geringere Steuern.

Oberröblingen am See. Die beiden Körperschaften der evangelischen Kirche beschlossen einstimmig, für 1928 an Kirchensteuern nur 7½ Prozent von der Reichseinkommensteuer zu erheben (bisher 10 Prozent).

Nach dem Haushaltsvoranschlag der Gemeinde für das Jahr 1928, der bis zum 28. August im Gemeindeverwaltungsgebäude öffentlich ausliegt, dürfen die hiesigen Steuerzahler für 1928 mit einer Senkung der Realsteuerzuschläge vom Grundbesitz rechnen.

Mit dem Bau der neuen Wasserleitung soll in etwa vierzehn Tagen begonnen werden. Die Eisen- und Bleirohre rollen bereits an und werden auf dem großen Holzhofe der Firma Wahlmann gelagert. Die Ausführungsarbeiten sind, entsprechend einem in nicht öffentlicher Sitzung von der Gemeindevertretung gefaßten Beschlusse, der Firma P. Angermann, Halle, übertragen worden. Die Baudauer soll 6 bis 7 Wochen betragen.

Massenerkrankungen in einem Kurhaus.

Saalfeld. In dem Kurhaus Schloß Sommerstein bei Saalfeld erkrankte am Sonntagnachmittag der größere Teil der Insassen, nämlich alle Kurgäste, die zu Mittag Fleisch gegessen hatten. Todesopfer hat die Erkrankung bisher nicht gefordert. Der Grund zu den Erkrankungen ist noch nicht endgültig festgestellt.

Grundsteinlegung zum Denkmal.

Webau. Der Grundstein zum neuen Denkmal für unsere Gefallenen ist gelegt. Der Denkstein wird auf dem Friedhof an der Kreisstraße errichtet. Eine Errichtungsurkunde ist mit eingefügt, auf der die Entstehungsgeschichte und die Namen der Mitglieder des Kriegervereins Webau-Gnäditz verzeichnet sind. Noch im Laufe der Woche wird das Denkmal selbst aufgebaut, so daß am kommenden Sonntag, dem 26. August, die Einweihung erfolgen kann. Zahlreiche Krieger- und sonstige Vereine haben ihr Erscheinen zugesagt. Die Feier beginnt mit einem gemeinsamen Kirchgang vormittags 9 Uhr. Anschließend wird ein Kranz am alten Denkmal von 1864, 1866 und 1870/71 niedergelegt. Darauf findet vor der Kirche Platzkonzert statt. Die eigentliche Denkmalsweihe ist auf nachmittags 3 Uhr festgesetzt. Gartenkonzert im Gemeindegasthof und abends Vorführungen im Saal werden den Rest des Tages ausfüllen.

Die Schußwaffe.

Großkörner. Der 20jährige Bergmann Müller, bei Verwandten wohnhaft, schoß am Dienstag nach Spatzen. Er benutzte ein 9-mm-Tesching. Auf noch unaufgeklärte Weise entlud sich die Waffe. Die Kugel traf den Schützen in den Kopf. Müller war sofort tot.

Rabutz. (Die Brunnen leer.) Infolge des Mangels an Niederschlägen sind hier mehrere Brunnen ohne Wasser. Der im Herbst gegrabene Gemeindebrunnen, der bis vor kurzem noch 8 Meter Wasserstand hatte, ist beim Brande leergepumpt worden. Von morgens 4 Uhr ab wird er in Anspruch genommen; doch, da nicht genug Wasser nachquillt, ist er alle zwei Stunden leer.

Nemsdorf. (Der Hammer prallte zurück.) Am Freitag ereignete sich bei Gleisarbeiten auf der Strecke Nemsdorf-Querfurt, zwischen dem Bahnhof Nemsdorf und der Holzwegsbrücke, ein Unglücksfall. Der Bahnarbeiter Gustav Herzau aus Querfurt hatte Arbeiten mit einem schweren Hammer zu verrichten und höchstwahrscheinlich hatte der Hammer auf die Schiene aufgeschlagen, wodurch er abprallte und den Unglücklichen so heftig an die Brust traf, daß er getroffen zu Boden sank. Von Arbeitskollegen wurde er nach Bahnhof Nemsdorf getragen und mit der Bahn nach Querfurt gebracht, wo ihm ärztliche Hilfe zuteil wurde.

Könnern. (Das Gustav-Adolf-Fest) der Ephorie Könnern soll am Sonntag, 9. September, nachm. 3 Uhr, in Strenz-Naundorf gefeiert werden. Der Festredner ist Pfarrer Perschmann, Nelben, der längere Zeit in Rüdigershagen (Eichsfeld) tätig war. Das Fest wird verschönt werden durch Liedervorträge des Kirchenchores von St. Cäcilien, Alsleben, der Herrn Kantor Koppenhagen zum Dirigenten hat. Außerdem wird noch der Film „Glaube und Heimat" vorgeführt.

Brehna. (Vom Zuge getötet.) Montag abend, anscheinend zwischen 21 und 22 Uhr, ist die 48 Jahre alte Frau Reibiger aus Bitterfeld an der Bahnunterführung Brehna-Landsberg von einem Zuge tödlich überfahren und gräßlich verstümmelt worden. Die stark nervenkranke Frau, die sich in Gördenitz bei Verwandten zum Besuch aufgehalten hatte, wollte sich zum Bahnhof Brehna begeben, um die Heimreise anzutreten, wobei sie auf eine so traurige Weise ihren Tod fand.

Helbra. (Eine blutige Schlägerei) ereignete sich in einem hiesigen Kolonialwarengeschäft. Ein 15jähriger Fleischerlehrling war im Geschäft erschienen, um Einkäufe zu erledigen. Wahrscheinlich kam es hierbei zu Auseinandersetzungen zwischen ihm und dem in den 30er Jahren stehenden Sohn der Inhaberin. Im Verlauf wurde der Lehrling so schwer mißhandelt, daß er im bedenklichen Zustande ins Eisleber Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Als hierauf der Vater des Jungen den Kaufmann zur Rede stellen wollte, gab es Tätlichkeiten. Wer die Schuld trägt, wird das Gericht entscheiden.

Gerbstedt. (Straßenneubau.) Die Straße vom Kreiskrankenhaus bis Welfesholz wird gegenwärtig mit dem modernsten Deckmaterial, Teer, versehen. Die Arbeit wird etwa 3 Wochen beanspruchen.

Mansfeld. (Fortbildungsschulpflicht für ungelernte Jugendliche.) Für den Mansfelder Gebirgskreis ist die Einführung der Fortbildungsschulpflicht für „ungelernte" Jugendliche geplant. In Frage kommen zunächst die vier Städte mit den umliegenden Dörfern. Sinsleben soll, wie das schon mit der gewerblichen Berufsschule geschehen ist, an Ermsleben angegliedert werden, ebenso Meisdorf, das seine gewerblichen Lehrlinge auch schon gastweise in unsere Berufsschule schickt.

Leimbach. (Gaufrauentreffen.) Am kommenden Sonntag findet hier das Gaufrauenturnfest der DT. im 13. Kreise des Kyffhäusergaues statt. Die Vorbereitungen sind vom hiesigen Männerturnverein getroffen. Bei günstiger Witterung findet das Turnen auf dem städtischen Turnplatz statt Zum Kommers am Sonnabend im Tittelschen Lokale haben die beiden Gesangvereine „Frohsinn" und „Gemischter Chor" ihr Mitwirken zugesagt. Das Turnen am Sonntag beginnt früh 7,45 Uhr. Im Umzug wird ein turnerischer Festwagen gefahren.

Gehofen. (Geschirrunglück.) Am Freitag war der Landwirt Otto Döring mit Fahrten von Ton für die Ziegelei beschäftigt. Als er vormittags das zweite Mal zur Tongrube fahren wollte, stand unmittelbar am Wege Dietrichs Hohle ein Oebsterwagen mit einer Plane bedeckt. Plötzlich scheuten die Pferde (6jährige Tiere) und gingen durch. Döring, 60 Jahre alt, glaubte ein Unglück verhüten zu können und wollte vom Wagen springen, schon legte sich aber der Wagen um und stürzte in den Graben. Der Wagen ging hierbei D. über das rechte Bein, Leib und den linken Oberarm. Der linke Oberarm ist kurz an dem Kugelgelenk zertrümmert. Der Schwerverletzte wurde sogleich in das Artener Krankenhaus gebracht.

Eisenberg. (75 Jahre Etuisbau.) Am 27. August kann die Spahnsche Etuisfabrik in Eisenberg auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken; nicht nur für das Unternehmen, sondern für die ganze Stadt ein bedeutsamer Tag, denn mit diesem Tage sind 75 Jahre verflossen, daß der Etuisbau in Eisenberg eingeführt wurde. Karl Spahn war es, der im Jahre 1853, nachdem er wegen seiner Teilnahme an den Kämpfen im Jahre 1848 begnadigt worden war, von seinem Aufenthalt in der Schweiz den Erwerbszweig in Eisenberg einführte, der heute hier über 1000 Arbeitern das Brot gibt.

Jena. (Die Firma Zeiß) beabsichtigt, auf ihrem Gelände im Schottviertel eine neue große Gießerei zu errichten. Der Schmelzprozeß wird auf elektrischem Wege vor sich gehen.

Zella-Mehlis. (Die Arbeitslosigkeit) zieht weitere Kreise. In der Kleineisenindustrie und im Waffenhandwerk laufen schon seit Monaten die Aufträge spärlich ein. Auch in der Großindustrie stellt sich Arbeitsmangel ein. Die größte Fabrik, die Mercedes-Schreib- und Rechenmaschinen-Werke, Abteilung Rechenmaschinen, hat in dieser Woche 100 Arbeiter entlassen müssen.

Pretzsch (Elbe). (Versteigerung der Flockenfabrik.) Die hier im Jahre 1909 gegründete Kartoffelflockenfabrik-Gesellschaft kann sich wirtschaftlich nicht mehr behaupten, obwohl die Kartoffelflockenfabrikation in der hiesigen Kartoffelgegend eine bodenständige Industrie ist. Was der Eingeweihte schon seit einigen Jahren befürchtete, wird nunmehr Tatsache: das Kartoffelflockenfabrikgrundstück, bestehend aus bebautem Hofraum und Acker an der Schmiedeberger Straße, wird zwangsweise versteigert.

Unterröblingen a. S. (Gemeindekinderfest.) Am Sonntag fand hier auf der A. Riebeckschen Wiese ein Kinderfest statt, das von der Gemeinde Unterröblingen veranstaltet wurde und an dem sich die gesamte Einwohnerschaft beteiligte. Ein Fackelzug leitete am Sonnabend das Fest ein. Am Sonntag mittag nahm mit einem Umzug das eigentliche Kinderfest seinen Anfang, das in der Geschichte unseres Ortes einen einzigartigen Einheitssinn verkörpert. Auf dem Festplatz begann dann das bekannte Leben eines Kinderfestes. In verschiedene Altersklassen eingeteilt, betätigten sich die Kinder bei Spielen und Belustigungen. Die Gemeinde hatte jedem einzelnen Kinde 5 Karten geschenkt, die zu Rutschbahnfahrten, Entgegennahme von Geschenken usw. berechtigten. Musikalische Unterhaltung bot die Kloßesche Kapelle. Für das Zustandekommen des Festes ist Herrn Gemeindevorsteher Busch Dank zu sagen, der den Antrag stellte, und der Gemeindevertretung, die die Mittel bewilligte. Der Lehrerschaft und den Vorständen sämtlicher Vereine, die zum Gelingen beitrugen, gebührt des weiteren Dank. Mit einem Ball für die Eltern nahm am Sonntag abend das Fest ein Ende.

Kommen Sie

in die Bücherstube der „Saale-Zeitung, Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland", Nannischestraße 10. Bequemer Zeitungs-Leseraum und gesonderter behaglicher Schreibraum stehen den Besuchern zur Verfügung. Kein Kaufzwang.

„Ich bliebe heute abend lieber mit dir zu Haus, Maria!"

„Gerade heute! Ach, bitte, nicht! Du weißt, das russische Ballett mit der Pawlowna gastiert."

„Wegen mir mag das russische Ballett mit der Pawlowna an der Spitze ihre Beine werfen, das reizt mich nicht!"

Er sah, vor Maria stehend, auf die kleinen, schmalen Füße, die, in hellem Seidenstrumpf und Lackschuh steckend, hin und her wippten. Sein Blick blieb auf Marias Gesichtchen haften. Langsam hoben sich die langen Wimpern. Maria sah ihn an.

„Papachen, bitte!"

„Na also, meinetwegen, gehen wir!" Dann trat er an seinen Schreibtisch.

„Aber nun zu dem, weshalb ich dich rufen ließ!" Er nahm das versiegelte Paket. „Hier, Maria — das wollte ich dir schon längst geben. Es ist das Vermächtnis deiner verstorbenen Eltern!"

„Eltern?" Maria richtete sich auf und griff danach.

„Deiner richtigen Eltern! — Maria, du weißt doch . . ."

„Ja, ich weiß, aber ich will ja gar nicht daran erinnert sein, Papa!" —

„Doch, Maria, du bist jetzt ein erwachsener Mensch. Man darf keine Vogel-Strauß-Politik treiben im Leben! Man muß mit offenen Augen durch die Welt gehen!"

„Ich will aber nicht", stieß sie hervor. „Hier, nimm das zurück, ich will's gar nicht aufmachen, Papa. Es macht mich doch nur unglücklich!"

„Maria, oft wird zum Glück, was man erst für ein Unglück hielt!"

„Was gehen mich die fremden Menschen an, Papa, die zufällig meine Eltern sind? Ich mag ja gar keine andere Heimat, als dieses Haus hier!"

„Das soll ja auch deine Heimat sein — immer — immer!"

„Ja, warum erinnerst du mich daran, daß ich gar nicht hierher gehöre, Papa? Warum mahnst du mich an das Dunkel, dem ich entstamme?"

„Maria, Maria! Was sind das für Worte! Ich wollte dir wahrhaftig nicht wehe tun! Ich — ich hielt es nur für meine Pflicht . . ." Er wurde verlegen, strich sich mit der Hand über die Stirn und setzte rasch hinzu: „Ich glaubte im Sinne der Mama zu handeln. Hier, lies die Worte! Es war ihr Wunsch, daß ich dir das Paketchen aushändige! Du weißt, wie sehr sie dich geliebt hat. — Wie sehr wir dich geliebt haben", verbesserte er sich. „Weißt du, Maria, daß ich die Stunde schon gesegnet habe, die dich einst zu uns gebracht hat?"

„Wie lieb du bist, Papa! Ich verdiene es gar nicht!" Sie stand auf und streichelte seine Hand, drückte ihr Gesicht darauf. „Ich bin doch oft so unausstehlich, so gar keine gute Tochter!"

„Bist du das wirklich nicht?" Herr Erbe lächelte ein sonderbares Lächeln, das Maria nicht verstand. „Das Unglück wäre ja nicht allzu groß! Mir ist die Hauptsache, daß du mich überhaupt lieb hast, Maria —! Und nun sei vernünftig, nimm das Paket, trag es hinaus in dein Zimmer. Du brauchst es ja nicht gleich zu öffnen — es hat ja Zeit! Ich wollte mich nur meiner Mission entledigen. — Im übrigen ist's nun aber höchste Eisenbahn zum Umziehen. Hexlein, Hexlein, mach' doch nur nicht ein so bedrepptes Gesicht, dazu hast du nicht die geringste Ursache."

„Am Ende ist es doch besser, wir gehen heute abend nicht ins Theater, Papa!"

„Unsinn, nun erst recht! Du sollst mir doch nicht Trübsal blasen! Mach' dich recht hübsch, ich will Staat mit dir machen, ganz Dresden soll mich um meine schöne Begleiterin beneiden —! Also rasch, rasch, wirf dich in Gala!"

Herr Erbe hatte es auf einmal sehr eilig, aus dem Zimmer zu kommen.

Zögernd und langsam ging Maria.

Vorsichtig, als verbrenne es sie, hielt sie das Paketchen an der umwickelten Schnur weit von sich.

— — — — — —

Das Ballett war glänzend gewesen. Das Publikum raste förmlich in Beifallsstürmen, und immer wieder mußten die Künstler und Künstlerinnen an der Rampe erscheinen.

„Das war wohl was für meine kleine Tanzmaus?"

Herr Erbe legte seine Hand auf Marias Schulter. Regungslos, kaum atmend, wie unter einem Bann saß das Mädchen da.

„Komm, komm, Kind! Die Logen sind schon alle leer, wir sind die letzten."

„Ach, Papa, wie ich die Pawlowna beneide!"

„Sei so gut! Die tauschte sicher gern mit dir, darauf kannst du Gift nehmen!"

Er nahm dem Logenschließer den pelzbesetzten Abendmantel ab und legte ihn mit fürsorglicher, beinahe zärtlicher Bewegung um Marias weiße Schultern. Dann zog er selbst den Pelz an, bot Maria den Arm und führte sie die marmornen Stufen hinab zum Auto. —

„Also zum Englischen Garten", rief Herr Erbe und schloß den Schlag. Der Zufall fügte es, daß man im Englischen Garten eine Menge Bekannte traf, ein paar jüngere Ehepaare und ein paar Junggesellen.

Man setzte sich zusammen. Herr Erbe stellte Maria vor und sah zu seiner Freude, daß sie allgemeines Aufsehen und Entzücken erregte. Ihm machte man Komplimente über sein brillantes Aussehen. Man meinte, daß man gar nicht glauben könnte, daß das seine Tochter sei. Man würde sie eher für seine Frau halten, so jung erschien er selbst.

Herr Erbe strahlte einfach, als er das hörte.

Die anwesenden Damen nahmen sich Marias sehr nett an, die Herren machten ihr den Hof.

In Maria bebte die Erinnerung an das im Theater Erlebte noch stark nach und beflügelte ihr ganzes Wesen. Lebhaft und angeregt beteiligte sie sich an der lustigen Unterhaltung und wehrte mit liebreizender Schalkhaftigkeit die Komplimente ab, die ihr gemacht wurden. Man aß gut und trank noch besser.

In fröhlicher Stimmung flogen die Stunden nur so dahin. Der Sekt feuerte an, die Ausgelassenheit stieg von Minute zu Minute.

Herr Erbe saß zwischen hübschen Frauen. Das alte Thema, warum er denn nicht wieder heirate, wurde angeschnitten.

Doch! Er werde heiraten und zwar sehr bald, und ganz Dresden würde Kopf stehen über seine Wahl, lachte er und zeigte seine weißen Zähne.

„Aber Papa, was soll denn dann aus mir armen Hascherl werden?"

„Aus dir, Mauserl? Ich denke, du wirst dich mit meiner Frau ausgezeichnet verstehen. Du bist ja gerade die Ursache, daß ich wieder heiraten will."

„Haben Sie nur keine Angst, gnädiges Fräulein! Er wird es ja doch nicht tun. Da ginge wohl eher die Welt unter, als daß es einer Frau gelänge, den tollen Erbe zu fesseln und zu bändigen. Er kann ja gar nicht treu sein!"

„Laß dir nicht bange machen, Liebling. So schlimm bin ich nicht! Und der einen, die ich meine, der würde ich die Treue schon halten!"

„Herbert Erbe und treu!"

Schallendes Gelächter antwortete ihm.

Herbert Erbe aber lachte nicht mit. Er hob sein Glas.

„Auf dein Wohl, Maria!"

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808234/fragment/page=0010

Für „Kleine Anzeigen“ gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 5 Pfg. Die Überschriftszeile 15 Pfg. Schluß der Anzeigen-Annahme ¼10 Uhr vorm.

Kleine Anzeigen

Die Bezugsquittung ist mit dem Inserat einzusenden. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige bis zu 10 Worten monatlich.

Offene Stellen

Vertreter

Konkurrenz- und leistungsfähige Federnfabrik, die nur Präzisionsware liefert, welche auch Massenartikel aus Draht und anderem Metall herstellt, sucht bei der in Frage kommenden Kundschaft gut eingeführten Vertreter bei hoher Provision. Angebote an Federnfabrik Herne, Westfalen, Inh. August Krämer.

Vertreter

zum Vertrieb eines gef. gesch. Bedarfsartikels an die Landwirtschaft ges. Hoher Verdienst f. dauernd. Angeb. unter Angabe bisherig. Tätigkeit an Karl Wüstefeld, Duderstadt/Hannover, Marktstraße.

Schriftl. Heimarbeit Vitalis-Verlag, München C. 2.

Chauffeur

für Schnell-Lastwagen ges. Anfr. mit näh. Ang. üb. bish. Tätigkeit u. Lohnanspr. u. M 2416 an die Exp. d. Ztg.

Gärtner

für Blumenzucht, Gewächshaus u. Frühbeet für kleinen Betrieb sofort gesucht. Angebote unt. F 4799 an die Exp. d. Ztg.

Tüchtiger
Friseurgehilfe
gesucht. Georg Kröhner, Würzburg, Martinstraße 15.

Mehrere tüchtige
Freileitungsmonteure
für Ortsnetz sofort gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg.

Junger
Tischlergeselle
gesucht. Emil Schütze, Tischlermeister, Oberschmon bei Querfurt.

Bäckergeselle
sofort gesucht. Fritz Hulbe, Bäckermeister, Röglitz, Bahnstat. Großkugel.

Jüngeren
Bäckergehilfen
evtl. auch Lehrling, für sofort gesucht. H. Westphal, Löberitz, Kreis Bitterfeld.

Bäckergehilfe
18—19 J., sucht für sofort Witzel, Halle, Hirtenstraße 14.

Zwei tüchtige
Schuhmacherges.
für sofort gesucht. Albert Stör, Roßbach bei Weißenfels.

Einen
Schmiedegesellen
20—21 J., für Hufbeschlag, Wegebau, Rep. v. Landmaschin. möglichst, welcher in Landschmiede gelernt oder gearbeitet hat, stellt zum 1. Sept. ein Franz Müller, Schmiedemeister, Arensdorf b. Köthen Fernsprecher 463.

Für sofort oder später suche ich einen unverheirateten
Kutscher-Diener
der sich auf Pferdepflege versteht und auch reiten kann. Erfahrung in Dienerarbeiten erwünscht.
Angebote mit Altersangabe, Zeugnisabschriften und Bild erbeten unter G E 574 an Invalidendank, Leipzig.

Für unsere Kurz- und Galanteriewarengroßhandlung suchen wir per 1. Okt. einen
Lehrling
mit guter Schulbildung zu günstigen Bedingungen. Selbstgeschriebene Bewerbung mit Lebenslauf unter H. D. 856 befördert Rud. Mosse, Halle, Brüderstraße 4.

Gutschein
über 10 Worte
Wert
50 Pfennige.

Gegen Einsendung dieses Scheines und unter Beifügung der Abonnementsquittung für den laufenden Monat erfolgt die kostenlose Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 5 Pfg. Ziffern gelten als Worte, die fettgedruckte Überschriftszeile kostet 15 Pfg. Der evtl. Mehrbetrag wird der Einfachheit halber dem Inserat beigelegt.

Wortlaut der Anzeige:

____

____

____

____

____

____

Die vorstehende Vergünstigung wird nicht gewährt auf Anzeigen geschäftlichen Inhalts von Vermittlern und gewerbsmäßigen Käufern oder Verkäufern und Heiratsanzeigen.

Verwalter
20—24 Jahre alt, finden Stellung bei Halle u. Artern durch Friedrich Gareis, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Halle a. S., Schmeerstr. 17/18, II.

Gut von 500 Mrg. bei Halle sucht gut ausgebildeten
Motorpflugführ.
Off. m. Zeugniss. in Abschrift sowie Gehaltsangabe einzusenden unter F 4798 an die Exp. d. Ztg.

Suche sof., spätestens 1. September ledigen, ordentlichen
Schweizer
Bedingung gut. Viehpfleger u. Melker, zu ca. 20 Stck. Großvieh einschl. Jungvieh u. Schweine. Bei Zufriedenheit Dauerstellung.
E. Zimmermann, Göhrendorf, Kreis Querfurt.

Für sofort oder 1. bis 15. Sept. wird ein tüchtiger verh.
Schweizer
zu 37 Stück Großvieh eingestellt. Derselbe muß ein rühriger, tüchtiger Mensch sein, welcher es durch lückenlose Zeugnisse nachweis. kann. Nicht unt. 40 Jahre. Ritterg. Kl.-Görschen Post Gr.-Görschen (Kr. Merseburg), Inspektor Schneider.

Suche sofort einen
Kutscher
oder Wirtschaftsgehilfen, der mit allen landwirtschaftl. Arbeiten u. Maschinen vertraut ist. Angeb. erbeten unter M 269 an die Exp. d. Ztg.

Laufbursche
15 Jahre, gesucht. H. Leirich, Halle, Mittelstraße 19.

Bäckerlehrling
wird für sofort ges. Selbiger kann auch schon angelernt sein. O. Roth, Bäckermstr., Langenbogen.

Bäckerlehrling
für sofort oder später aus anständiger Fam. gesucht. Bäckermstr. Globig, Seeben b. Halle.

Sohn
achtbarer Eltern, 14 Jahre alt, f. Lebensmittelgeschäft gesucht. Off. unt. D 3366 an die Exp. d. Ztg.

Schuhmacherlehrling
stellt zum 1. Okt. ein Rob. Näser, Schuhmachermeister, Halle, Neumarktstraße 7.

Jüng. Fräulein
für leichte Bureauarbeiten mit guter Handschrift v. Buchbuchhandlung gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter M 2421 an die Exp. d. Zeitung.

Aeltere, tüchtige
Verkäuferin
für größere Bäckereifiliale auf Provision gesucht; geschäftstüchtiges Ehepaar auch angenehm, da evtl. Wohnungstausch in Frage kommt. Kaution muß gestellt werden. Angeb. unt. P 4792 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Suche zum 1., spät. 15. Sept. jüngeres, ehrliches, solid. Mädchen als
Verkäuferin
für mein Lebensmittelgeschäft. Kann evtl. in der Lebensmittelbranche angelernt werden. Familienanschluß, gute Behandlung. Off. mit Gehaltsanspr. b. Kost und Logis an Paul Thorausch, Berlin-Tegel, Hauptstraße 36.

Tüchtige
Friseuse
stellt unter sehr günstigen Bedingungen ein Willi Wenzel, Merseburg, Obere Burgstraße 6.

Friseuse
(auch Aushilfe) stellt sofort ein E. Jahn, Halle a. S., Rathausstraße 15.

Zwei perfekte
Plätterinnen
sof. ges. Wäscherei Hoffmann, Halle, Fichtestraße 1a.

Aeltere, zuverlässige Stütze
im Kochen und allen anderen Hausarbeiten bestens bewandert, mit langjährigen Zeugnissen, in gute Dauerstellung zum 1. Sept. oder 15. Sept. gesucht.
Weiße, Halle, Landwehrstraße 18, 1 Treppe.

Besseres, junges
Mädchen
(evtl. Familienanschluß), welches an sauberes Arbeiten gewöhnt ist und zu Hause schlafen kann, sofort für 2 bis 3 Monate zur Aushilfe gesucht.
Ingenieur Obermann, Halle a. d. S., Wilhelmstraße 21, I.

Aelteres
Mädchen
oder unabhängige Frau, welche gewöhnt ist, selbständig, sauber zu arbeiten und kochen kann, sucht zum 1. September beziehungsweise zum 15. September für Geschäftshaushalt.
Frau Max Aßmann
Sangerhausen, Göpenstr. 4. Tel. 309

Mamsellen, Stützen, Stuben-, Haus- und Stallmädchen sucht Louise Schmilgun, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Halle, Merseburger Straße 163, II.

Sauberes
Alleinmädchen
nicht unt. 19 Jahren, f. Haushalt mit zwei schulpflicht. Kindern gesucht. Dipl.-Ing. Roeber, Halle, Schwetschkestr 39 I.

Tüchtiges Alleinmädch.
solid, arbeitsfreud., sauber, das kochen kann u. mit allen Hausarbeiten vertraut ist, per sofort oder 1. Sept. für 3-Person.-Haushalt **gesucht.** Waschfrau wird gehalten. Mit nur guten Zeugnissen zu melden bei Frau Ch. Franz, Halle a. S., Gr. Märkerstr. 23

Suche zum 1. Sept.
Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen. Frau Major Schmid-Dankwart, Merseburg, Domstraße 8.

Suche zum 1. Sept. älteres, zuverlässiges
Alleinmädchen
zu kinderlosem, älter. Ehepaar. Angeb. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften an Fricke, Weimar, Cranachstr. 10, 1 Tr.

Suche zum 15. Sept. solides, bess. Mädchen als einfache
Stütze
Selbige muß unbedingt kinderlieb sein und alle vorkommenden Hausarbeiten zuverlässig verrichten können. Etwas Nähkenntnisse erwünscht. 3-Personen-Haushalt. Große Wäsche außer dem Hause. Ausführliche Bewerbung mit Zeugnissen und Bild an Frau Kunz, Erfurt, Bismarckstr. 10, III.

Stütze,
die perfekt kochen kann und Hausarbeit mit übern., durchaus zuverlässig u. sauber ist, sofort od. später ges. Zweites Mädchen vorhanden. Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften erbeten. Frau Becher, Halle a. S., Magdeburger Straße 13, II.

Aeltere, zuverlässige
Stütze
wird für alte Dame nach Gotha gesucht. Anerb. z. r. unt. A 363 Haus Bachof, Georgenthal.

---

1. Küchenstütze
und
1. Küchenmädch.
welches melken kann, bei 50 M. Lohn ges. Sommerfrische Klostermühle bei Friedrichroda.

Junges, kinderliebes
Mädchen
für Geschäftshaushalt gesucht, am liebsten vom Lande. Schütze, Dessau, Teichstraße 36.

Mädchen
braves, zuverlässiges, mit Nähkenntnissen, f. kinderlosen Haushalt für sofort oder später in Dauerstellung gesucht. Offerte mit Zeugnis, Bild und Gehaltsansprüchen an Dipl.-Ing. Frank, Pirmasens (Pfalz), Zweibrücker Str. 18.

Junges Mädchen
bis 17 Jahre, welches zu Hause schlafen kann, f. Haus- u. Geschäft z. 1. Sept. 1928 gesucht. Off. unt. D 3362 an die Exp. d. Zeitung.

Junges Mädchen
für Geschäftshaushalt sofort gesucht. Frau Paula Wiermann, Könnern.

Suche für sofort: Tüchtiges, ehrliches, sauberes
Mädchen
nicht unt. 20 Jahren, welches gleichzeitig etwas kochen u. plätten kann. Frau Kaufmann L. Riebel, Brücken a. Helme.

Tüchtiges, ehrliches solides
Mädchen
bei hohem Lohn und guter Kost sofort ges. Frau Brödel, Sportvereinshaus von 1899, Merseburg, Hallesche Straße.

Suche zum 1. Sept. zuverlässiges
Mädchen
für Fleischerei. Fr. H. Weigand, Erfurt, Löberstr. 61.

Harz
Veränderungshalber suche ich ein tücht., erfahrenes
Mädchen
für alle vorkommende Hausarb. neben ein. 2. Mädchen f. meinen Geschäftshaush. Off. mit Zeugnisabschrift., Bild, Gehalt an Frau Schröder, Wernigerode, Harz, Westernstraße 15.

Wegen bevorstehend. Verheiratung meiner Tochter suche sofort junges anständiges
Mädchen
(Landwirtstocht.), für mich als Stütze in 170 Morgen große Landwirtsch. bei vollständigem Familienanschluß. Frau Lina Zaubitzer, Großromstedt, Post Apolda.

Zum 1. Sept. für größer. Arzthaushalt zweites
Mädchen
gesucht, welches gut plätten kann, Zimmer aufräumen u. dergl. Angeb. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an Dr. Pauselius, Neuseußlitz, Post Seußlitz, Meißen-Land.

Ein ehrliches
Mädchen
nicht unt. 18 Jahren, für Haushalt und Geschäft sucht Heinrichs Textilhaus, Zeitz.

Suche für meinen Geschäftshaushalt z. 1. Sept. ein fleißiges, ehrliches, sauberes
Mädchen
Gustav Meyer, Kaufmann, Bad Arendsee i. Altmark, Telephon 89.

Junges Mädchen
in Haush. mit einem Kinde für ganzen Tag gesucht. Meldg. von 11—2 Uhr. Förster, Halle, Wörmlitzer Str. 108.

Suche z. 15. Sept. tücht., ordentliches
Hausmädchen
nicht unt. 18 Jahren. Frau Oberamtmann Nickel, Domäne Großenehrich i. Thür.

Ein ordentliches
Hausmädchen
wird zum sofortigen Antritt gesucht. Bäckermeister August Spormann, Benneckenstein, Harz.

Junges
Hausmädchen
zum 1. Sept. 1928 für Geschäftshaushalt ges. Offerte unt. D 3363 an die Exp. d. Ztg.

Tüchtiges, nicht zu j.
Hausmädchen
mit guten Kochkenntnissen, bei hoh. Lohn und guter Behandlg. in Dauerstellung für 1. od. 15. Sept. ges. Angebote an Frau Dr. Riechelmann, Gotha, Emminghausstr. 15.

Suche sauberes, fleißiges
Hausmädchen
für Gutshaushalt. M. Rudloff, Gnölbzig b. Könnern, Mansf. Seekreis.

Frau
für Abendstunden ges. Zu erfr. in der Exp. dieser Zeitung.

Saubere
Aufwartung
für vorm. ges. Halle, L.-Wucherer-Str. 56, 2 Treppen links.

Ehrliche, saubere Frau als
Aufwartung
für alle Tage gesucht. Vorzustellen 3—5 Uhr nachmittags. Müller, Halle, L.-Wucherer-Str. 26.

Stellengesuche

Bäckermeister

45 Jahre, alleinstehend, 20 Jahre selbständig gewesen, bewandert in Landwirtschaft, sucht sofort Stellung in Bäckerei. Offerten unter F 4793 an die Expedition dieser Zeitung.

Tüchtiger
Bäckergeselle
flotter und sauberer Arbeiter, auch in der Lage, den Meister zu vertreten, sucht zum 15. Sept. Stellung, da noch in ungekündigter Stellg. Landbäckerei mit Kaufgelegenheit bevorzugt. Werte Off. bitte unt. B 487 an die Exp. d. Ztg.

Junger strebsamer
Konditorgehilfe
der, wenn nötig, auch in Bäckerei mithilft, sucht zum 1. oder 15. Sept. passenden Wirkungskreis. Werte Angebote an Waldemar Brämer, Konditor, z. Z. b. Herrn Bernhard Weist, Schmalkalden (Thür.), Gillersgasse 10.

Gärtner
30 J., verh., m. Ia Zeugn., sucht sof. od. ab 1. Sept. Stellung als **Privat- od. Gutsgärtner.** Gartenbaubetrieb nicht ausgeschlossen. Erfahren in Topf- u. Treibhauskultur, Gemüse, Landschaft und Binderei. An selbst. Arbeiten gewöhnt. Angeb. erb. unter A 18192 an die Exp. dieser Zeitung.

Jüng. Diener
24 Jahre alt, Mittelgröße, sucht zum 1. Oktober verheirat. Stellung, auf dem Lande sowie in der Stadt. Langjährige Zeugnisse vorhanden. Willy Ledowsky, Schloß Ludwigsdorf, Post Gr.-Tromnau, Westpreußen.

Pensionierter Beamter, 65 J. alt, sucht
Beschäftigung
als Pförtner oder Bote. Off. u. B 3 5203 an die Exped. d. Ztg.

Nationalgesinntes
Hofmeister-Ehepaar
(ohne Kinder) in ungekündig. Stelle, sucht gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlung. per 1. 10. d. J. Stellg. als Leute- oder Hofaufseher, auch sonst. Vertrauensstellung, Portier oder dergl. Frau, bew. im Kochen und Geflügelzucht, könnte im herrschaftl. Hause tätig sein. Polnische Sprache fließend. Gefl. Angebote erb. unt. A 18170 an d. Exp. d. Ztg.

Oberschweizer
40 Jahre alt, sucht zu sofortigem Antritt Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Otto Müller, gepr. Oberschweizer, Döcklitz b. Querfurt.

Jg. Mann wünscht sich z. 1. September zu verändern als
Kellnervolontär oder Hausdiener
Perfekt i. Servieren, sowie in allen Hausarbeit. u. Bahndienst erf. Gute Garder., erstklass. Zeugnisse u. Empfehl. stehen zur Seite. Angeb. erb. an Richard Schwarzer, Schwarzburg i. Th., Röllers Kurhotel.

Chauffeur
27 Jahre alt, gelernt. Schlosser, Führersch. 3b, sucht sofort oder später Stellung, auch als Beifahrer. Sämtliche Arbeiten werden mit übernommen. Fr. Borchers, Ahlten b. Hannover, Bahnhofstr. 112.

Stahlhelmer sucht Stellung als
Geschirrführer
Albert Baum, Halle, Gr. Steinstr. 25.

Friseuse
Anfängerin, f. Stellung. Off. unt. D 3321 an d. Exp. d. Z.

Junge
Kindergärtnerin
18 J. alt, sucht Stellung in bess. Hause. Zu erfragen 11—1 Uhr bei Lange, Halle, Schillerstraße 14, I.

Aeltere Dame
wünscht besser. Herrn d. Haushalt zu führ., ohne Gehalt. Off. u. D 3365 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Aelt. Wirtschafterin m. langjährig. Zeugnissen f. passenden
Wirkungskreis
in nur bess. Hause. Off. unt. D 3357 an d. Exp. d. Zeitung.

Junges Mädchen, 23 Jahre, welches selbständig kocht und in allen Zweigen ein. Haushalts erfahren ist, sucht Stellung als
Stütze
Gefl. Off. an Erna Ehlert, Görzig (Anhalt).

Gebildete
Stütze
kinderlieb, gewandt im Haushalt u. Geschäft, sucht netten Wirkungskreis. Ang. erb. unter M 272 an die Exp. d. Zeitung.

Fräulein, 30 Jahre, sucht Stelle als
Beiköchin
oder Stütze in Hotel. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angebote bitte unt. M. E. postlagernd Ohrdruf.

Suche f. m. Tochter, 18 J. alt, z. 15. Sept. od. 1. Okt. Stell. in besserem Haushalt als **Stubenmädchen oder Stütze,** wo Hilfe vorh. Erfahr. i. Servieren, Näh., sehr kinderlieb. War schon in besser. Haush. tätig. Gutes Zeugn. vorh. Off. an Albin Rose, Gröben Nr. 56, Kreis Weißenfels.

Anständiges
Mädchen
25 Jahre alt, sucht Stellung in einfach. Haushalt oder kleiner Landwirtschaft. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. an Schlossermeister Josef Benda, Siersleben.

Jung. Mädchen
20 Jahre alt, sucht Stellung in bess. Haushalt, wo sie Kochen erlernen kann. Gefl. Off. unter C 4791 an die Exp. d. Zeitung erbeten.

Zwei junge
Mädchen
16 und 20 Jahre, mit guten Zeugn., suchen Stellung im Privat- od. Geschäftshaushalt. Paul Weiland, Siebigerode bei Mansfeld.

Junges Mädchen
20 Jahre, im Nähen erfahren, sucht Stellg. zur Erlernung des Haushaltes. M. Dietrich, Agentur Rothenschirmbach bei Eisleben.

Junges Mädchen
vom Lande, 16½ J., sucht z. 1. Sept. od. später Stellung in Haushalt, wo sie das Kochen mit erlernen kann. Nähkenntnisse vorhanden. Offerten erbet. unt. R 306 postlag. Schwittersdorf.

Anständiges, jung.
Mädchen
17 J., sucht Stellg. zum 1. Sept. oder 15. Sept. Offert unt. D 3375 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen
19 J. alt, das schon mehr. Jahre in gut. Hause tätig war, sucht Stellg. Angeb. erbeten an H. Heinz, Oberweißbach, Thür.

Anst. Mädchen
fast 20 J., welches schon in besser. Hause war, sucht Stellung, im Nähen u. Plätten (Glanzplätten) erf. Angebote erbeten an J. Weilepp, Gatterstedt b. Querf.

16½jährig. junges Mädchen, welches schon in Stellg. war, sucht z. 1. Sept.
Beschäftigung
im Haushalt od. unt. Kindern. Kann zu Hause schlafen. Off. unt. F 4796 an die Exp. d. Ztg.

Anständig. Mädchen, 21 Jahre alt, sucht Stellung als
Hausmädchen
Off. an Fräulein Marie Reinboth, Augsdorf, Alledorfstraße Nr. 24.

Junges Mädchen vom Lande sucht zum 1. Sept. Stellg. als
Hausmädchen
Elly Gühne, Obersdorf b. Sangerhausen.

Junges Mädchen, 22 Jahre, sucht Stellung als
Haustochter
in besser. Haushalt, wo sie das Kochen erlernen kann. Offert. erb. unt. U 27292 an die Exp. d. Ztg.

Junge Frau sucht Aufwartung
Büroreinigen
Angeb. unt. Y 4789 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer
vermietet Lutter, Halle, Friesenstraße 25, I.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Halle, Wielandstr. 2, I. r.

Möbl. Zimmer
mit Küchenbenutz. an kinderl. Ehep. sofort od. 1. Sept. zu verm. Halle, Lessingstr. 8 I. r.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Halle, Geiststr. 36, 4 Trp.

Möbl. Zimmer
z. 1. Sept. zu verm. Halle, Forsterstr. 34 II, Müller.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Halle, Henriettenstr. 7, II.

G. möbl. Zimmer
sofort oder z. 1. September zu vermieten. Halle a. S., Gr. Steinstraße 59, I.

G. möbl. Zimm.
zu vermieten. Halle, Lindenstr. 11, p. r.

G. möbl. Zimm.
mit Kabinett zu vermieten. Halle a. S., Wielandstr. 30, II. l.

Balkonzimmer
mit 2 Betten zu vermieten. Halle a. S., Heinrichstr. 4, 1 Tr.

Kleines Zimmer
mit Kochgelegenheit zu vermieten. Halle Friedrichstraße 11, p.

Anst. Schlafstelle
frei. Halle a. S., Freiimfelder Straße Nr. 9, 1 Tr. r.

Saubere
Schlafstelle
f. Herrn frei. Halle, Rannische Str. 6, II. Etage links.

Gut möblierte
Schlafstelle
evtl. mit Kost, zu vermieten. Halle S., Bergstraße 5 I.

Schlafstelle
frei. Halle a. S., Leipziger Straße 11, 3 Tr., 2. Eing.

---

2 Schlafstellen
frei., Halle, Lessingstraße 9, H. 1 Tr. l.

Schlafstelle
sofort zu vermieten. Zu erfragen Halle, Albrechtstr. 3, Laden.

Zimmer
mit 2 Betten frei. Halle, Königstr. 86, II l.

Sauberes, freundl., möbliertes
Zimmer
sof. oder 1. Sept. zu vermieten. Halle, Oleariusstr. 6 a, III, am Hallmarkt.

---

2 bis 3 gut möblierte
Zimmer
mit Küchen- und Badbenutzung zu vermieten Halle a. S., Friedrichstraße 11a, p.

Freundl. möbl. saub.
Zimmer
el. Licht, z. 1. Sept. zu vermieten. Halle, Dorotheenstr. 15, III.

Leeres, schönes
Zimmer
an bess. Herrn zum 1. Okt. zu vermieten. Halle, Krukenbergstr. 26 I r.

Kleine Werkstatt
zu vermieten. Halle, Vikt.-Scheffel-Str. 4, 1 Tr. l. Rudolf.

Mietgesuche

Miete in Dölau
kleines Haus
gegen Abgabe einer Wohnung in Halle. Off. unt. D 3374 an die Exp. d. Ztg.

Wohnung
4 Zimmer, Küche, Bad, Innenkl., Nord., gute Lage, geg. gleiche zu tausch. gesucht. Off. unt. M 4790 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Welcher Lehrer möchte seine
4- od. 5-Z.-W.
tauschen gegen herrl. gelegene moderne
3-Z.-Wohnung
im Süden? Innenkl., el. Licht, Gas, Bad, Garten vorh. Festmiete 42,50 M. Off. unt. F 4803 an die Exp. d. Ztg.

Biete: Sonnige
3-Zimm.-Wohn.
Gas, elektrisch, Nähe Mühlweg.
Suche: 4-Zimm.-Wohng., gleiche Geg. Preisoff. unt. D 3359 an die Exp. d. Ztg.

Tauschwohnung
2 Stuben, Kammer, Küche, für 3 Stuben, Kammer, Küche. Halle, Flottwellstr. 29, II r.

Wohnungstausch
Suche: 2 gr. Zim., Küche, Bodenkammer, Keller im Süden.
Biete: 3 Zimmer, Küche, Bodenkammer, Keller.
Off. unt. M 2420 an die Exp. d. Ztg.

Wer tauscht
v. Halle a. d. S. nach Wittenberg a. d. E.? Habe 3-Zimm.-Wohnung gegen 2 oder 3 Zimmer. Angeb. unt. F 4800 an die Exp. dieser Zeitung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808234/fragment/page=0011
DFG

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Mietgesuche

Tausche
3-Zimmer-Wohnung, Nähe Hauptbahnhof, in ruhiger Lage, sonnig, gegen 4-Zimmer-Wohnung, möglichst mit Garage. Offerten unter G 27278 an die Exp. d. Ztg.

Möbl. Zimmer
von Kaufmann in der inneren Stadt zum 1. September gesucht. Gefl. Offerten unter J 27302 an die Expedition dieser Zeitung.

6-Zimm.-Wohg.
(4 gegen Abstand, 2 gegen Tausch) im Nordviertel abzugeb. Off. unt. C 27298 an die Exp. d. Zeitung.

Inhaber rot. Dringlichkeitskarte sucht
Wohnung
Angeb. unt. L 4801 an die Exp. dieser Zeitung erbeten.

Suche
2-Zimm.-Wohn.
mit Zubehör gegen Abstand oder Tausch. Off. unt. B 3 4023 an die Exp. d. Ztg.

Ehepaar von außerhalb ohne Kind sucht
Wohnung
Rote Karte. Off. u. Y 4788 an die Exped. d. Ztg.

Dame, berufstätig, sucht 1. September leeres oder möbliert.
kleines Zimmer
in gutem Hause. Off. unt. F 4795 an die Exp. d. Ztg.

1-2 leere Zimm.
mit Küche sofort zu mieten gesucht. Off. unt. Y 4786 an die Exp. d. Ztg.

Möbl. Zimmer
separat, elektr. Licht und evtl. mit Klavier gesucht. Offert. unt. F 4802 an die Exp. dieser Zeitung.

Leerer Laden
gef. f. mittl. Lebensmittelgeschäft. Ware u. Einrichtung vorh. Offert. unt. Qu 4805 an die Exp. d. Ztg.

Kleiner Laden
für sofort gesucht. Angeb. unt. M 2419 an die Exp. d. Ztg.

Zu verpachten

Fleischerei
mit Wohnung und Inventar, mit gut. Umsatz in Nordhausen, altes Geschäft, ist z. 1. Okt. d. J. zu verpachten. Jährl. Pachtpreis 2100 Mark. Angebote erbeten unter G 18165 a. die Exp. dieser Zeitung.

Zu verkaufen

Fahrrad
gebraucht, zu verkauf. Schumann, Halle, Forsterstraße 21.

Kinderwag., Teilzahlung. Halle, Geiststr. 51

Guterhaltener saub.
Sportwagen
billig zu verkaufen. Halle, Mansfelder Straße 25, 1 Tr. l.

Weißer
Klappwagen
mit Verdeck u. blauen Kinderwagen, beide auf Riemen, verkauft billig.
Halle, Magdeburger Str. 52, Hof II.

Stubenwagen
wie neu, billig zu verkaufen.
Rauch, Halle, Rosenstr. 4.

Frühkartoffeln
verkauft Rittergut Canena, Tel. 232 87.
Anruf zwischen 6 und 7 Uhr abends.

Möbel
Führendes Möbelhaus liefert
Herrenzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
Küchen
Einzelmöbel
an jedermann auch auf Teilzahlung, zu günstigen Preisen. Diskretion zugesichert.
Offerten unter M 27284 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Neues, modernes
Grammophon
mit 10 guten Platten, wegen Radioanschaffung für 75 Mark zu verkaufen. Auch Ratenzahlung.
Halle, Taubenstraße 26, parterre links.

Korbsessel (9,50 M.).
Halle, Geiststraße 51.

Guterhaltenen
Ladentisch
eich. Platte, 1 Schokoladenschrank, verkauft Frau Anna Weiß, Pretzsch b. Witzenburg.

Konfirmanden-Maßanzug
zu verkaufen. 12—1, 5—7 Uhr.
Poland, Halle, Wettiner Straße 23b.

Zwei Kummet-
Kutschgeschirre
zweimal gebraucht, viel Neufüller, z. verkaufen. Angeb. unt. Z 27297 an die Exp. dieser Zeitung.

Eine Zugmaschine
„Lanz-Bulldog"
preiswert zu verkauf
Otto Bachmann, Steinsetzmeister, Querfurt.

2 Bettstell. m. Matr., guterh., Küche, Schlafs. u. Speisezim., Kinderbett m. Matr., Vertiko bill. zu verkauf. Meißner, Halle, Königstr. 6a, Hof II.

Ein Tisch
2½ m lang, 70 cm breit, zu verkaufen.
Mierser, Halle, Beesener Straße 1.

Gaszuglampe
Gasbadeofen, Gaskronleuchter, gebraucht billig zu verkaufen.
Halle a. S., Hermannstr. 35, H. II.

R.-Tisch
mit sechs Stühlen (mahag.) 36 Mark, Schlafpult 5 Mark, zu verkaufen. Halle, Burgstr. 36.

Neu
1 Feuertonwanne
Klosett u. Bidet bill. zu verkaufen. Halle, Burgstraße 36.

Pianino
an Privat billig zu verkaufen. Off. unt. D 3358 an die Exp. die Zeitung.

Grundstücksmarkt

Garten-Grundstück
zu verkaufen,
Großer Bauplatz, 5800 qm
in der Wörmlitzer Str. 82 gelegen, vorzügliche Lage für große Geschäftshäuser. Zu erfragen
Kießling, Böllberger Weg 60

Suche
Lebensmittelgeschäft Bäckerei oder Gastwirtschaft
zu kaufen oder zu pachten. Offerten unter G 27300 an die Exp. d. Ztg.

Wohn-od. Baugrundstück
m. bequemer Einfahrt f. größeren Kraftfuhrbetrieb, od. wo sich solcher ermöglichen läßt, zu kauf. gesucht. Zentral od. nördl. geleg. bevorzugt. Off. unt. JD629 an **Invalidendank, Halle, Schwetschkestraße 1.**

Gelt. Angebot!
In herrl. Gegend des Thüring Waldes habe im Orte von 900 Einw. gr. Gasthof mit Saal über 300 bl Bierumsatz, viel Wein und Spirituosen, guter Uebernachtungsbetrieb, viel Fremdenverk., nebst noch der Neuzeit mit elektr. Betrieb einger Fleischerei mit Laden all. Maschinen, 13 ha Land, Gemüsegarten, gute Keller, el. Licht Wasserleitg. nebst gr. Wirtschaftsinventar, sofort zu übernehmen, unter günstigen Bedingungen zu verkauf. Näheres durch Josef Kahn, Gleicherwiesen (Thüringen) Fernruf 30.

In dichtbevölkertem Orte (Bahnstation) ist ein
Hausgrundstück
in weich. seit Jahren Kohlen- u. Landesprodukten-Geschäft betrieben wird, m. Hof, Stallung, Garten, altershalber bei 5000 Mark Anzahlg. zu verkaufen. Brandkasse 15 000 Mark. Wohnung frei. Off. unt. B 27293 an die Exp. dieser Zeitung.

Schönes
Grundstück
Bierverlag, 4 W., 16 Zimmer, el. Licht, Werkst., Keller, Autogarage, Scheune, Stallung, mit u. ohne Garten, Hauptstr., für jed. Geschäft passend, kl. Stadt nahe Wittenberg a. E., 10 000 Mark Anz., b. Kauf wird Wohnung frei. Off. unt. W 4787 an die Exp. d. Ztg.

Lebensmittelgeschäft
mit Großhandlung sofort preiswert zu verkaufen. Off. unt. D 3370 an die Exp. d. Ztg.

Lebensmittelgeschäft
m. Ladenstube billig zu verkaufen. Offert. unt. W 4804 an die Exp. dieser Zeitung.

Kleines
Einfamilienhaus
zu kaufen gesucht. Off. unt. F 4794 an die Exp. d. Ztg.

Ein gut erhaltener
Kinderwagen
ist billig zu verkauf. Zu erfragen bei Friedrich Busoch, Siersleben, Hettstedter Str. 31.

Handwagen
mittl. Größe, gut erhalten, verkauft Wolff, Halle, Turmstr. 3 I.

Einsp.-Wagen
und kompl. Kummetgeschirr zu verkaufen. Eisleben, Bergasse 17/18.

Neuen
Jagdwagen
einen dreisitz. Leiterwagen und einen zweisitzöll. Kastenwagen verkauft billig
Karl Naumann, Schmiedemeister, Alsleben a. S.

Alaskafuchs
zu verkaufen. Halle, Waisenhausring 3, I.

Getreidemäher
noch neu, für leichte Pferde oder Kühe passend, verkauft bill. Emil Stephan, Steigra b. Querfurt.

Ia Wiener
Konzertgeige
vorzügl. Ton, 35 Mk. Halle, Schwetschkestr. 15, II l.

Harmonium
12 Reg., gut erhalt. preiswert zu verkauf Zu erfragen bei A. Grenz, Zappendorf (Siedlung).

Gebr. Küche,
gestr. mit Linoleum, 5 Teile, nußb. Kleiderschrank, Säulenspiegel m. Schränchen, Stegtisch, 2 nußb. Rohrstühle gebr. Beitstell. mit Patent- u. Auflegematratzen, Gaskocher zu verkaufen. alle, Thomasiusstraße Nr. 10/11, part.

Kaufgesuche

Ladentisch
zirka 2—3 m lang, mit Regal, gut erhalten, preiswert zu kaufen gesucht. Halle, Kleine Ulrichstraße 21.

1 Küchenschrank
1 Kleiderschrank
zu kaufen gesucht.
Mierser, Halle, Beesener Straße 1.

Garderobenständ.
zu kauf. gesucht. Off. unter D 3368 an die Exp. d. Ztg.

Aus Privatband zu kaufen gesucht:
Kommode und Kleiderschrank
mögl. echt. Angebote unter D 3373 an die Exp. d. Ztg.

Reisekino
zu kauf. gesucht. Off. unter D 3372 an die Exp. d. Ztg.

Kleine, guterhaltene
Zuckerbude
sofort zu kaufen gef. am liebsten in Halle. Off. unt. D 3371 an die Exp. d. Ztg.

Gebrauchtes
Kinderrad
zu kaufen gesucht. Gorgs, Dölau, Lettiner Straße.

Tiermarkt

Stelle ab Freitag, den 24 ds. Mts., einen frischen Transport
junge, schwere hochtragende
Kühe und Kalben
sowie frischmilchende Kühe zu sehr soliden Preis. z. Verkauf. Nehme Schlachtvieh zum Tagespreis in Zahlung.
Albert Beyer, Schkeuditz
Viehgeschäft - Fernruf Nr. 369

Eine gute
Milchziege
ist zu verkaufen
Möllendorf Nr. 38 b. Mansfeld.

Hochtrag. Kuh
zu verkaufen.
R.-Audenhain Nr. 41.

Verkaufe aus mein. Betriebe veränderungshalb. ein Paar flotte langschweifige mittlere gute
Arbeitspferde
kompl. mit Geschirr Rollwagen, 60 Ztr. Tragkraft 1 Zerbster Wagen und 3 Dezimalwaagen.
Wilhelm Riemann. Kartoffelhandlung, Diemitz, Berliner Straße 217.

Stadthelmer sucht auf landwirtschaftliches Anwesen
3000 Mark
als erste Hypothek sofort. Angebote erb. unt. A 18171 an die Exp. d. Ztg.

250 Mark
Darlehn auf 5 Mon. gegen Sicherheit und 15 Proz. Zinsen bei monatl. 50 M. Rückzahlung, auch auf Wechsel, sof. gesucht. Off. unt. Y 27296 an die Exp. d. Ztg. erb.

Kapitalien

Suche sofort
500 Mark
auf 6 Monate, 750 M. zurück, gegen Sicherh. Off. unt. D 3364 an die Exp. d. Ztg.

Suche
4- bis 5000 M.
auf eine gutgehende Bäckerei auf 1. Hypothek aus Privatband. Off. unt. D 3317 an die Exp. d. Ztg.

Darlehn v. 200 bis 20 000 Mark
zu Privat-, Anschaffungs- u. Geschäftszwecken durch Gratz, Friedrichstr. 68 1. Rückporto. Sprechtage: Dienst., Donnerst., Sonnabend.

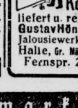
Stopfen ist altmodisch!
Listru-Strumpf-Schnell-Reparatur
ist das Neueste!
Täglich praktische Vorführung.
Zerrissene Strümpfe werden kostenlos repariert.
W. F. Wollmer
Gr. Ulrichstr. 6—10
Gegründet 1769. Gegründet 1769.

Flügel — Pianos
Einzige Fabrik am Platze
100 Jahre
bestens bewährt, als unverwüstlich, tonschön und billig.
Sicherste Garantie
Kleinste Teilzahlungen
RITTER
Leipziger Straße 73

Jetzt schmecken die
Bücklinge am besten,
täglich frische Ware bei
Alfred Roeder,
Halle, Gr. Ulrichstr. 31.

Lampenschirm-Gestelle
40 cm von 0,80 M an
50 cm von 1,00 M an
60 cm von 1,20 M an
in Japan-Seide 4,80 M, ferner Seiden-Batist, sowie sämtl. Besatzartik. wie Seidenfransen, Schnüre, Rüschen, Wickelband etc. billig.
Fert. Lampenschirme: 40 cm v. 7.- M an, 50 cm 9.— M, 55 cm 10.— M aus Japanseide, alles gefüttert mit Seidenfransen.
Paul Blauc, Schmeerstr. 22, nahe Markt.

Junge, gut empfohl.
Waschfrau
sucht noch Herrsch.-Wäschen. Offert. unt. D 3360 an die Exp. d. Ztg.



Jalousien Rollos Rolladen
liefert u. repariert
Gustav Hönemann
Jalousiewerkstätten
Halle, Gr. Märkerstr. 7.
Fernspr. 236 31.

Automarkt

4/14-PS-Opel
3-Sitzer, fahrbereit, gegen 750 oder 1000 cem Motorrad zu tauschen ges. Zu besichtigen bei Sickel, Halle (Saale), Wielandstr. 27.

Für 450 Mark
verkaufe 5/16 PS. Grade-Sport-Zweisitzer, elektr. Licht u. Anlasser. Besichtig. Donnerstag, 23. 8., ab 4 Uhr, bei
Frühauf & Kühn,
Halle a. d. S., Henriettenstraße 33.

NSU.-Limousine, 5/25 PS.
1½ Jahr alt, 7fach bereift, verf., versteuert.
Sieloff & Bromme, Halle, Harz 26 a.

Fahrbereiter 6-Sitzer
NAG, 8/24
f. 1200 Mark zu verkauf., auch als Lieferwagen geeignet.
Hettstedt (Südharz), Hohenzollernpark, Fernruf 382.

Motorrad
D-Rad, gut erhalten, billig zu verkaufen.
Halle a. S., Henriettenstraße 34.

Unterricht

Wer erteilt abends
Unterricht in Englisch
für zwei Personen? Offert. unt. J 27303 an die Exp. d. Ztg.

Heiratsgesuche

50jährige Geschäftsfrau sucht
Lebensgefährten
Offert. unt. D 3355 an die Exp. d. Ztg.

Suche gesunde junge Dame kennenzulernen. Bei Zuneigung evtl. spätere
Heirat
Off. unt. D 3361 an die Exp. d. Ztg.

Aelterer, alleinstehender Herr in 60er Jahren, mit schönem Hausgrundstück u. gutem Einkommen f. zwecks Auseinandersetz. mit den Kindern Fräulein od. Witwe ohne Anhang im Alter von 50 bis 60 Jahren. Es wird Wert auf guten, verträglichen Charakter, tadellose Vergangenheit und gute Vermögenslage gelegt. Suchender ist auch zur
Einheirat
bereit. Offerten mit Bild erbeten unter A 18145 an die Exped. d. Ztg.

Junge Dame, 33 Jahre, schwarz, sympatische Erscheinung, wünscht Herrn in reif. Jahren kennenzulernen, nur blond bevorzugt, zwecks
Gedankenaustausch
Witwer m. Kind auch angenehm. Angebote mit Bild (zurück) erbeten unt. C 1236 an die Exp. d. Ztg.

Selbständiger
Landwirt
400 Morgen Eigentum, groß, Mitte 40er, 1 Kind, sucht sich wieder zu verheiraten. Passende Damen wollen Off. mit Bild unt. F 4797 an die Exp. d. Ztg. einreichen.

Zwei Arbeiter, 27 u. 28 J., suchen die Bekanntschaft zweier jung., hübsch. Mädels zwecks späterer
Heirat
Nur ernstgemeinte Zuschriften m. Bild, das zurückgesandt wird, unter Z 27295 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Witwe in 60er Jahr. sucht passenden
Kameraden
für gemeinsamen, stillen und friedlichen Lebensabend. Offert. unt. D 3369 an die Exp. d. Ztg.

Vermischtes

Täglich fr. Schattenmorellen, Pfd. 20, 25, 30 Pf., zu verk. Halle, Kutschgasse 5, 1. Hof.

Lassen Sie Ihre Möbel u. Klavier v. einem Fachmann aufpolieren. Litlenstr. 13, beim alten Polierer Thielsch.

Wer häkelt
sauber Taschentücher? Preisoff. unt. D 3367 an die Exp. d. Ztg.

Verloren

Krawatte
Sternstraße verloren, gegen Entschädigung abzugeben.
Heinrich Halle, Leipziger Str. 34, II.

Alles elektrisch
Beleuchtungskörper für jeden Verwendungszweck
Staubsauger Motore
u. andere Gebrauchsgegenstände.
Auf Wunsch Teilzahlung
K. Rast, Halle-S.
Geiststraße 28
Gegründet 1899
Erstes und ältestes Fachgeschäft am Platze.

Das neue
Triumph-Motorrad
steuer- und führerscheinfrei
jetzt sofort lieferbar
Alleinvertreter:
Paul Krause,
Geiststraße 39

Amtliche Bekanntmachungen.

Ausschreibung.

Die Lieferung von **Verpflegungs- und Reinigungsbedürfnissen,** sowie **Feuerungsmaterialien** für das Gerichts- und Strafgefängnis Halle a. S. für die Zeit vom 1. Novbr. 1928 bis 31. Oktober 1929 soll vergeben werden.

Angebote sind
bis zum 6. Sept. 1928, vorm. 10 Uhr
mit der Aufschrift: „Angebot für Wirtschaftsbedürfnisse" bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Eröffnung der Angebote am 6. September 19.8, vorm. 10 Uhr, im Strafgefängnis Halle a. S. Am Kirchtor 20a.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 4 Wochen vom Tage der Eröffnung der Angebote ab.

Die Lieferungsbedingungen können im Strafgefängnis eingesehen oder gegen Einsendung von 50 Rpfg. in Briefmarken bezogen werden.

Halle a. S., den 23. August 1928.
Der Strafanstaltsdirektor.
J. V. gez. Buller.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 23. August 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Preußenring 13, öffentlich meistbietend gegen bar:
a) 1 Bücherschrank, 1 Klubsessel, 1 Ausziehtisch, 1 Schreibtisch, 1 Wäscheschrank, 1 Waschtoilette m. Marmor, 2 Nachtschränkchen, 1 Chaiselongue, 2 Bilder, 1 Rauchtisch m. Service, 6 Stühle, 1 Bilard, 1 Büfett-Glasschrank mit Uhr;
b) an Ort und Stelle — Treffpunkt wird in der Auktionshalle bekanntgegeben:
1 Pferd (Stute), 1 Plateauwagen.
Buderath, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 23. August 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in der Pfandkammer, Preußenring 13, öffentlich meistbietend gegen bar:
2 komplette Speisezimmer, 1 Sofa, 1 Vertiko, 1 Kleiderkommode, 1 Ruhebett, 1 großen Spiegel, 1 Herrenrad, 2 gebrauchte Wagenräder (zweisitzig), 1 Bandsäge, 1 Bohrmaschine, 1 Kreissäge und div. Bureaumöbel.
Eigenbort, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Wir beginnen Mitte Sept. mit einem neuen
Vorbereitungskursus auf die Meisterprüfung
An demselben können auch Handwerksmeister-Frauen und -Töchter teilnehmen, die nur Buchführung erlernen wollen. Bei genügender Teilnahme wird für hier eine Sonderklasse eingerichtet. Teilnehmergebühr beträgt für Vollkursus 12 RM., für Teilkursus 10 RM.

Anmeldungen werden bis zum 5. Sept. in unserem Sekretariat, Königstraße 87, entgegengenommen.

Handwerkskammer Halle.

Bekanntmachung.

Die Körung der Ziegenböcke, die im kommenden Jahre zur Zucht verwendet werden sollen, findet am Montag, dem 3. Sept. 1928, d. nachm. 4 Uhr ab statt. Die Anmeldung der Böcke hat bis zum 30. August 1928 in Zimmer 213 des Rathauses zu erfolgen. Von der Körung befreit sind nur solche Böcke, die im Herdbuch des Ziegenzuchtverbandes der Provinz Sachsen geführt werden.

Auf die Strafvorschriften der Polizeiverordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Merseburg vom 21. September 1921 weisen wir besonders hin.

Naumburg a. S., den 21. Aug. 1928.
Der Magistrat.

Aus anderen Zeitungen.

Urlisten für Schöffen und Geschworene.

Es ist in den letzten Jahren wiederholt beobachtet worden, daß die Urlisten für Schöffen und Geschworene zum Teil von den Ortsbehörden unzulänglich aufgestellt und erst nach wiederholter Erinnerung dem zuständigen Amtsgericht eingereicht worden sind. Zur Vermeidung dieses Mißstandes bringe ich den Ortsbehörden meine Bekanntmachung vom 20. 7. 1925 zur genauen Beachtung in Erinnerung. Ich erwarte, daß alle zu dem Amte befähigten Personen, auch Dienstboten, Volksschullehrer, Soldaten und Frauen, die das 30. Lebensjahr vollendet haben pp. (cf. §§ 32—35 des Gesetzes vom 20. 5. 1898 — R. G. Bl. S. 371 nebst Aenderungen R. G. Bl. 1920 S. 1579, 1921 S. 230, 1922 Teil I S. 465) in die Liste aufgenommen werden, die Liste eine Woche lang öffentlich ausgelegt und mit entsprechender Bescheinigung versehen bis zum 1. September jedes Jahres dem zuständigen Amtsgericht eingesandt wird.

Sangerhausen, den 16. August 1928.
Der Landrat.
J. V.: Langhammer, Kreisinspektor.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808234/fragment/page=0012

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Donnerstag, den 23. August 1928

Die Zündhölzer werden teurer.

Verkürzung der Hölzer geplant, ohne Verbilligung des Preises oder Vermehrung der Anzahl.

In der April-Generalversammlung der Deutschen Zündholzverkaufs-A.-G., des Verkaufssyndikats der deutschen Zündholzindustrie, hatte das Vorstandsmitglied Staatsminister a. D. Dr. Südekum erklärt, daß durch die Zündholzvertrustung keine Verteuerung der Ware entstehe. Man scheint in den Kreisen des bekanntlich unter schwedischem Kapitaleinfluß stehenden Syndikats, das zwei Drittel der deutschen Zündholzproduktion beherrscht, jetzt aber anderer Meinung zu sein; denn es wird gemeldet, daß das Syndikat in Erwägung gezogen habe, die Länge der Streichhölzer um ein Viertel zu verkürzen, ohne den Preis zu verbilligen und ohne die Anzahl der Zündhölzer zu vermehren. Außerdem beabsichtige das Syndikat, um den Absatz der Qualitätshölzer zu erhöhen, auf die sogenannten „Welthölzer" den Händlern einen größeren Treurabatt als bisher zu gewähren.

Deutsch-tschechischer Häuteverkehr.

Wie wir hören, werden bis zum 1. Oktober d. J. von der tschechischen Regierung keine Ausfuhrbewilligungen für Häute nach Deutschland mehr erteilt, da die hierfür bestimmten Mengen vollständig vergeben sind.

Landeskreditbank Sachsen-Anhalt A.-G.

In der gestrigen Generalversammlung, die unter dem Vorsitz von Herrn Major Wendenburg im Hotel „Stadt Hamburg" stattfand, waren 847 060 M. Stamm- und 65 000 M. Vorzugsaktien vertreten. Die Dividende wurde auf 6 (i. V. 8) Prozent festgesetzt. Neu in den Aufsichtsrat wurde Herr Oberlandwirtschaftskammerrat Hermann Kramerr-Halle gewählt. Nach Angabe der Verwaltung läßt sich die Geschäftslage im neuen Jahre gut an.

Förderung der deutsch-russischen Wirtschaft.

Zur einheitlichen Bearbeitung grundsätzlicher Fragen der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen haben interessierte wirtschaftliche Organisationen, und zwar der Reichsverband der deutschen Industrie, der Deutsche Industrie- und Handelstag, der Reichsverband des deutschen Groß- und Ueberseehandels, der Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes und der Deutsch-Russische Verein an Stelle der bei einzelnen Organisationen bestehenden Sonderausschüsse einen gemeinsamen deutsch-russischen Ausschuß gebildet. Die Federführung des Ausschusses liegt beim Reichsverband der deutschen Industrie.

Rekordernte in Serbien.

Nach amtlichen Mitteilungen des Landwirtschaftsministeriums soll das Ernteerträgnis im laufenden Jahr sämtliche Ernteergebnisse der letzten acht Jahre der Nachkriegsperiode 1920—1927 übersteigen. Für 1928 lauten die Schätzungen: Weizen 28½ Mill., Gerste 4½ Mill., Roggen 2,2 Mill., Hafer 4 Mill. und Halbfrucht 0,5 Mill. Mtr.-Ztr. Im allgemeinen sind das um 30 bis 50 Prozent höhere Erträgnisse als die durchschnittlichen der Periode 1920—1927. Der Stand der Maisernte im ganzen Lande ist durchschnittlich gut. Der Stand der Obsternte kann als mittelmäßig und der der Hülsenfrüchte als sehr gut im ganzen Lande bezeichnet werden.

Bevorstehendes Ausfuhrverbot für Hafer in Polen. Wie verlautet, steht angesichts der ungünstigen Ernte in Kürze ein Ausfuhrverbot für Hafer aus Polen bevor. Die kürzlich von der polnischen Presse gebrachte Meldung, daß die Regierung ein Ausfuhrverbot für Roggen und Weizen plane, hat sich bisher nicht bestätigt.

Magdeburger Schlachtviehmarkt vom 21. August. Auftrieb: 580 Rinder, und zwar 35 Ochsen, 126 Bullen 315 Kühe, 104 Färsen, 28 Fresser, 564 Kälber, 169 Schafe, 3462 Schweine. Außerdem dem Schlachthof direkt zugeführt: 92 Rinder, 23 Kälber, 228 Schafe, 568 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht in Reichsmark. Ochsen: 1. Kl. 53—58, 2. Kl. 47—52, 3. Kl. 40—45 4. Kl. 30—38. Bullen: 1. Kl. 53—58, 2. 46—52, 3. 40—45, 4. —. Kühe: 1. Klasse 47—52, 2. 40—46, 3. 30—39, 4. 20—28, Färsen: 1. 54—60, 2. 46—53, 3. 38—45. Fresser: 36—48, Kälber: 1. —, 2. Kl. 70—85, 3. 55—68, 4. 40—53. Schafe: 1. Kl. 55—58, 2. Kl. 50—54, 3. 40—48, 4 32—36. Schweine: 1. Kl. 75—78, 2. 75—78, 3. 74—78, 4. 70—76. 5. 68—72, 6. —, Sauen 63—70. Marktverlauf und Tendenz: Rinder schlecht, sonst mittelmäßig. Ueberstand: 50 Rinder und 40 Schweine.

Zunahme des Einfuhrüberschusses im Juli.

Aber saisonmäßig bedingt. ◆ Besserung der Ausfuhr.

Der deutsche Außenhandel zeigt im Juli 1928 im reiner Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von 263 Mill. RM. gegen 215 Mill. Reichsmark im Vormonat.

Dem amtlichen Bericht entnehmen wir folgende Erläuterungen: Die Einfuhr im reinen Warenverkehr, die seit Januar dieses Jahres zum erstenmal im Juni wieder erhöht war, ist auch im Juli gestiegen. Von denjenigen Waren, bei denen eine halb- bzw. vierteljährliche Abrechnung hauptsächlich vorkommt, haben Kaffee, Tee, Kakao und Mineralöle allein eine Erhöhung der Einfuhr um 70,5 Mill. RM., also um fast 100 Prozent der Gesamtzunahme aufzuweisen. Bei einer Reihe anderer Waren sind außerdem Erhöhungen festzustellen, die in erheblichem Umfang saisonmäßig zu erklären sein dürften. Auf die Gesamtentwicklung der Einfuhr haben diese jedoch nur geringen Einfluß gehabt, weil sie zum größeren Teil durch Rückgänge ausgeglichen wurden, die teils auch wieder saisonmäßig, teils auch durch die Konjunkturentwicklung verursacht sind.

Beteiligt sind an der Steigerung der Gesamteinfuhr Lebensmittel und Rohstoffe und halbfertige Waren; die Einfuhr von Fertigwaren weist dagegen einen geringfügigen Rückgang auf. Eine ansehnliche Zunahme hat im Juli auch die Einfuhr von Gold zu verzeichnen, die zu ¾ aus Rußland und im übrigen fast ganz aus Großbritannien stammt.

Auch die Ausfuhr, die seit April fallende Tendenz zeigte, ist im Juli wieder etwas gestiegen. Die Zunahme im Betrag von 21,2 Mill. RM. hat in erheblichem Umfange Saisoncharakter; sie entfällt überwiegend auf Rohstoffe (18,9 Mill. RM.), zu einem kleineren Teil auch auf Fertigwaren (4,2 Mill. RM.), während Lebensmittel und Getränke einen unbeträchtlichen Ausfuhrrückgang aufweisen.

*

Das Ergebnis kommt überraschend, denn man hätte wohl eine saisonmäßige Verringerung des Passivsaldos erwarten können. Im Juli und August pflegen die Ausfuhrziffern regelmäßig zu steigen (die Saisonmeßzahl erhöht sich in dieser Zeit von 94 auf 103). Im vorigen Jahre erhöhten sich die Exporte von 748 Mill. M. im Juni auf 891 Mill. M. im Juli. Im Jahre 1926 lagen die Verhältnisse ebenso. Aber in diesem Jahre ist im Juli infolge geringer Vorräte Getreide eingeführt worden. Auch die Einfuhr von Butter hat saisonmäßig zugenommen. Auf Saisoneinflüsse ist auch die Steigerung der Einfuhr von Bauholz zurückzuführen. Dadurch ist die Tendenz zur Besserung wieder gestört worden.

An sich ist die Ausfuhr im Juli erfreulicherweise gestiegen. Von der Zunahme von 21,2 Mill. M. entfallen 18,9 Mill. M. auf Rohstoffe, 4,2 Mill. M. auf Fertigwaren. An der Steigerung der Rohstoffausfuhr sind in erster Linie Düngemittel und Kalisalze beteiligt (13,3 Mill. M.). Bemerkenswert ist aber auch die Zunahme der Ausfuhr von Kohlen und Koks (4,7 Mill. M.), durch die der seit Februar von Monat zu Monat festzustellende Rückgang zum ersten Male unterbrochen wurde. In der Gruppe Fertigwaren spielt in der Ausfuhr die Textilindustrie eine große Rolle, die ihren Export im Juli um 16,8 Mill. M. steigern konnte.

Die Verhältnisse scheinen sich in der Nachkriegszeit verschoben zu haben. Vor dem Kriege hielt sich die Einfuhr im Juli auf derselben Höhe wie im Juni. 1926 war aber schon eine Zunahme der Einfuhr im Juli gegenüber den Vormonaten festzustellen, 1927 verstärkte sich diese Erscheinung, und jetzt im Jahre 1928 beträgt die Zunahme der Einfuhr gegenüber dem Vormonat 74,3 Mill. M. Hieran sind in erster Linie technische Gründe schuld; in dem Juliausweis sind die Terminabrechnungen der Zollämter enthalten. Besonders bei Kaffee, Tee und Mineralölen kommt eine viertel- bzw. halbjährliche Abrechnung vor, diese drei Warengruppen haben allein schon eine Steigerung der Einfuhr um 70,5 Mill. M. aufzuweisen, erklären also schon von sich auch die ungewöhnliche Einfuhrsteigerung von 74 Mill. M. Ein Vergleich der nackten Zahlen mit dem Vormonat ergibt demnach nicht immer richtige Schlüsse, wenn man nicht hinter die Kulissen sieht. Der Ausweis für Juli bringt rein zahlenmäßig eine Verschlechterung des Saldos insofern, als der Einfuhrüberschuß gestiegen ist, aber die Steigerung ist im wesentlichen auf die Abrechnungen der Zollämter zurückzuführen, die Ausfuhr ist gestiegen.

Dr. W.

Amtliche Devisenkurse vom 21 August 1928.

	Geld	Brief		Brief	Geld
1 Dollar	4.1935	4.2015	1 Pfund Sterl.	20.349	20.389
100 holl. Guld.	168.09	168.43	100 italien. Lire	21.935	21.975
100 franz. Frks	16.385	16.425	100 span. Peset.	69.73	69.87
100 schweiz. Fr.	80.74	80.90	1 argentin. Peso	1.765	1.769
100 Belga	58.305	58.425	100 finnische Markka	10.554	10.574
100 tschech. Kr.	12.428	12.448			
100 schwed. Kr.	112.21	112.43	100 bulgar. Leva	3.027	3.033
100 norweg. Kr.	111.86	112.06	1 japan. Yen	1.883	1.887
100 dän. Kron.	111.89	112.11	1 brasil. Milrs	0.499	0.501
100 östr. Schill.	59.10	59.22	100 jugosl. Dinar	7.373	7.387
100 ung. Pengö	73.10	73.24	100 portug. Esc.	18.83	18.87

Vorbericht zum Berliner Schlachtviehmarkt vom 22. August. Auftrieb: 1413 Rinder, 2350 Kälber, 4725 Schafe, 11377 Schweine. Preise: Rinder 18—61, Kälber 55—80, Schafe 33—67, Schweine 1. 75—76, 2. 76—78, 3. 76—79, 4. 74—76, 5. 68—72 Rinder ruhig

*

Metallpreise in Berlin vom 20. August (für 100 kg in Reichsmark): Elektrolytkupfer wire bars 140.00, Orig.-Hüttenaluminium 98—99 Proz. in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren 99 Proz. 194, Reinnickel 98—99 Proz. 350, Antimon-Regulus 87—92. Feinsilber für 1 kg fein 80,50—82,00.

Vorkurse der Berliner Börse vom 22. August

1—2	51,50	Accumulator	175,00	Essener Stein	127,50	Ludw. Loewe	232,00	Sarotti	201,00
do. B.	56,60	Adlerwerke	128,00	Fahlberg List	—	C. Lorenz	151,00	Scheidemantel	—
Abl. Neubesitz	16,80	A. E. G.	174,50	Farbenindustrie	262,26	Mannesmann	135,37	Schles. Bg. Z.	—
Hapag	160,75	Aschaffenbg.	—	Feldmühle	241,75	Mansfeld	108,50	do. Beuth.	—
Hamb. Hochbahn	—	Augsb.-Nürnb.	—	Felten Guille	141,50	Max-Hütte	194,00	do. El. „B"	235,75
Hamb. Süd	197,50	Basalt	—	Gelsen Berg	126,37	Metallbank	—	do. Textil	48,00
Hansa Dampf	195,00	I. P. Bemberg	—	Ges. f. el. Unt	264.62	Motor Deutz	61,00	Schneider	107,75
Nordd. Lloyd	151,50	Berger Tiefb.	—	Goldschmidt	97,87	Nat. Auto	82,00	Schubert Salz	252.00
Schantung	6,25	Bergmann	196,00	Hackethal	92.00	Nordwolle	195,50	Schuckert	200,75
do. Elbe	—	Bl.-Karlsr. I.	68,50	Hamb. El. Wk.	—	Oberbedarf	103,50	Schultheiß	336,00
Otavi Minen	48,00	Bl. Maschinen	—	Hammersen	142,00	Oberkoks	113,25	Sieg. Soling.	—
Adca	136,75	Buderus	82,75	Harpener	152,20	Orenstein	118,00	Siemens-Halske	372,50
Bk. el. Werte	—	Busch-Waggon	—	Hartmann	21,05	Ostwerke	295,00	Stöhr Kammg.	256,12
Bk f. Brau	182,00	Charl. Wasser	124,00	Hirsch Kupfer	—	Phönix Berg	93,37	Svenska	474 00
Barmer Bankv.	142,00	Chem. Heyden	—	Hoesch Eisen	—	Poege Elekt.	—	Thür. Gas	156,50
Bayr. Hyp.-Bank	157,75	Comp. Hispano	—	Hohenlohe	—	Polyphon	447,00	Leonh. Tietz	250,00
do. Vereins-B.	154,00	Conti Caoutch	—	Holzmann	140,00	Rhein. Braun	273,75	Transradio	146,37
Berl. Handelsg.	274,00	Reimler-Benz	104,50	Ilse Berg	252,50	do. Elektro	—	Ver. Glanz	534,00
Commerzbank	184,00	Dt. Atl. Teleg.	—	Kali Aschersl.	252,00	Rheinstahl	143,00	do. Schuh	—
Darmst. Bank	266,50	Dt. Conti. Gas	193,00	Karstadt	206,00	Rh.-W. Elek.	195,50	do. Stahl	99,25
Deutsche Bank	165,00	Dt. Erdöl	139,00	Klöckner	121,50	do. Spreng.	—	Vogel Teleg.	85,50
Diskontoges.	159,62	Dt. Kabel	—	Köln-Neuess.	130,75	Rhenania	—	Westeregeln	257,50
Dresdener Bank	165,50	Dt. Maschinen	54,50	Gebr. Körting	69.00	Riebeck Mont.	—	Wicking	—
Mitteld. Cr.-Bk.	200,00	Dt. Eisenhandel	78,75	Krauss Co.	—	I. D. Riedel	40,00	Wolf Masch.	—
Oest. Cr.-Bk.	36,37	Dynamit Nobel	—	Lahmeyer	—	Rütgerswk.	108,87	Zell, Waldh.	282,50
Reichsbank	297,50	El. Licht-Kraft	—	Laurahütte	—	Sachsenwerk	120,00		
Wiener Bankv.	15,37	El. Lieferung	180,87	Leopoldgrube	—	Salzdetfurth	446,00		

Fester.

Berlin, 22. August (Eigene Drahtmeldung). Die heutige Berliner Börse eröffnete gut gehalten, zum Teil etwas fester, das Geschäft war klein. Die Beteiligung des Publikums war gering.

*

Die ersten Notierungen der gestrigen Berliner Börse lagen durchweg wesentlich niedriger, weil man für September höhere Geldsätze befürchtet. Gegen 1 Uhr schritt die Spekulation zu Deckungen. Auch der Geldpessimismus legte sich. Das tägliche Geld war sehr billig und reichlich zu haben. A.-G. für Verkehrswesen erholten sich auf 187 Proz. Ver. Stahlwerke gingen in nennenswerten Posten um und stellten sich auf 98¾. Die Nachbörse verlief freundlich. Bemerkenswert fest lagen die schon nach den ersten Kursen befestigten Kaliaktien. Sodann bestand für Julius Berger Interesse, die auf 412 anzogen.

Weizen schwächer, Roggen behauptet.

Der Weizenmarkt zeigte gestern sehr schwache Veranlagung. Das dauernde Nachgeben der Auslandsforderungen und die anhaltend günstigen Nachrichten über die inländische Weizenernte waren in der Hauptsache für die Preisrückgänge verantwortlich. Die Erwartung einer großen heimischen Ernte veranlaßt Preislieferungsabgaben am Lieferungsmarkte, während das Angebot effektiver Ware demgegenüber nur ziemlich klein ist. Die Roggenlieferungspreise blieben voll behauptet. Weizen- und Roggenmehle sehr ruhig. Hafer und Gerste unverändert. Vom Hafer finden nur feinste Qualitäten bessere Beachtung.

Berliner Produktenbörse vom 21. August 1928

Amtlich festgesetzte Preise. Getreide u. Oelsaaten per 1000 Kilogramm sonst per 100 Kilogr. in Goldmark.

Weizen, märk.	223—226	Viktoriaerbsen	45,00—54,00
Roggen, märk.	220—223	Kl. Speiseerbsen	35,00—40,00
Sommergerste	—	Futtererbsen	25,00—27,00
Wintergerste neue	204—213	Peluschken	28,00—32,00
Hafer märkischer	207—218	Ackerbohnen	26,00—28,00
Mais, loko Berlin	212—215	Wicken	30,00—32,00
Weizenmehl 100 Kilogr.	27,25—31,00	Lupinen, blaue	15,00—16,00
		Lupinen, gelbe	16,50—17,50
Roggenmehl 100 Kilogr.	29,25—31,75	Seradella	—
		Rapskuchen	19,40—19,90
Weizenkleie	15,50	Leinkuchen	23,70—24,00
Roggenkleie	17,00	Trockenschnitzel	18,00—18,50
Weizenkleie-Melasse		Soya-Schrot	21,10—21,80
	16.20—16,50	Kartoffelflocken	24,20—24,60

Rauhfutternotierungen (amtl. Not.). Roggenstroh ▢ Ballen drahtgepr. 1,00—1,15, dgl. Haferstroh —, Gerstenstroh neu —, desgl. Weizenstroh 0,80—0,95, Roggenlangstroh 0,95—1,10, bindfadengepr. Roggenstroh 0,65—0,75, dgl. Weizenstroh —, Häcksel 1,40—1,50, handelsübl. Heu 2,00—2,50, gutes Heu 3,60—4,00, Thymothee 4,10—4,70, Kleeheu lose 4,10—4,60, Luzerne lose 4,30—4,70. Drahtgepreßtes Heu 40 Pf. über Notiz. Erzeugerpreis für 50 Kilogr. in Reichsmark.

Berliner Produktenfrühmarkt vom 22. August. Weizen Sept 235, Okt. 237, Dez. 240; Roggen Sept. 234, Okt. 235, Dez. 236.

Leipziger Produktenbörse vom 21. August. Weizen 24,50 kg 224—230; Roggen, hiesiger, 70 kg —, Sandroggen 71 kg 226—232. Sommergerste, inländische 245—265; Wintergerste 208—218. Hafer, alt, 250—270, neu 210—222, Mais, amer rund 230—235; cinquantin 255—265. Raps 320—330, Viktoriaerbsen 400—490. Die Preise verstehen sich für 1000 Kilogr. in Reichsmark.

Magdeburger Produktenbörse vom 21. August. Weizen 222—224, Roggen 220—222, Sommergerste 240—250, Wintergerste 210—215, Hafer 212—214, Mais 214—218. Viktoria-Erbsen —, Weizenmehl 32,50—33,50, Roggenmehl 32,00—33,00, Weizenkleie 15,80—16,00, Roggenkleie 16,00—16,20, Getreide und Erbsen für 1000 Kilogramm, im übrigen für 10 Kilogr.

Magdeburger Zuckermarkt vom 21. August. Preise für Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer) für 50 Kilogr. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg. Gemahlene Melis bei prompter Lieferung 26,60 Mk, August 26,60 Mk September 26,75 Mk. Tendenz: Ruhig, stetig.

Wasserstände. + bedeutet über — unter Null.

Saale			F.	W.	Elbe			F.	W.
Grochlitz	21.	+0,58	—	06	Außig	21.	—0,50	09	—
Trotha	21.	+1,22	06	—	Dresden	21.	—2,02	—	10
Bernburg	21.	+0,21	—	03	Torgau	21.	—0,48	06	—
Calbe, O.-P.	21.	+1,34	—	—	Wittenberg	21.	+0,68	—	04
„ Unterp.	21.	—0,27	01	—	Roßlau	21.	—0,08	—	07
Grizehne	21.	—0,12	01	—	Aken	21.	+0,14	—	06
Havel					Barby	21.	—0,04	04	—
Brandenburg					Magdeburg	21.	+0,05	—	—
Oberpegel	20.	+2,00	—	05	Tangermünde	21.	+0,51	—	—
Unterpegel	20.	+0,50	06	—	Wittenberge	21.	+0,15	—	—
Rathenow Oberpegel	19.	+1,40	—	—	Lenzen	20.	+0,41	03	—
Unterpegel	19.	—0,10	—	02	Dömitz	21.	—0,20	02	—
Havelberg	20.	+0,78	01	—	Darchau	20.	—0,28	—	—

Berliner Börsenkurse

vom 21. August.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in „Reichsmark für 100 Reichsmark"; für auf Papiermark lautende Aktien und Anleihen in „Reichsmark für 100 Reichsmark" (gekennzeichnet durch * hinter der Notierung).

Deutsche Anleihen	21. 8.	20. 8.
*Dt. Gldanl. f. 32	—	—
do. f. 35	89,50	89,25
*) do f. 35	—	—
Dt. Reichsanl 27	87,50	87,50
Dtsch. Ablösgs.-schuld einschl. Auslosungsr	51,20	51,12
do. ausschließl. Auslosungsr	16,75	17,00
do. Schutzg.-Anl	6,75	6,70
Eisenbahnaktien		
A.G. f. Verkehrsw	185,00	187,62
Brschw. L.-Eis.	64,50	65,00*
Dt. Eisenb.-Betr.	90,00	90,75
Elektr. Hochbahn	88,25	88,25
Halb.-Blb. A.-G.	67,00	67,50
Halle-Hettst.	74,25	73,25
Niederlaus. Eb.	29,50	29,50
Schantungbahn	6,37	6,30
Zschipk.-Finst	259,00	259,00
Schiffahrtsaktien		
Hamb. Packett	160,00	162,00
Hamb. Südam	195,00	197,25
Hansa, Dampfsch.	193,75	196,75
Neptun Bremen	126,00	—
Norddtsch. Lloyd	150,62	152,87
Ver. Elbschiffahrt	5[illegible],25	60,00
Brauereiaktien		
Engelhardt	236,00	236,50
Löwenbrauerei	—	—
Schulth. Patzenh	333,50	336,00
Brauh. Nürnbrg	196,00	196,00
[illegible] B. Riebeck	150,00	149,00

Bankaktien		
A. D. Cred.-Anst.	135,25	136,87
Berl. Handelsges.	275,75	275,25
do. Hyp.-Bank	196,00	196,00
Com.- u. Privatb.	181,50	183,50
Darmst. Nat.-B.	264,00	265,50
Deutsche Bank	164,00	165,00
Disk. Command.	158,50	[illegible]
Dresdner Bank	164,75	166,50
Hall. Bankverein	128,00	128,00
Reichsbank	[illegible]	292,50
Sächsische Bank	188,00	188,00
Industrieaktien		
Akkumulatoren	185,00	183,00
Adl. Portl.-Zem.	145,25	146,00
Adler & Oppenh.	—	—
Adlerhütte Glas	123,25	124,00
Adlerwerke	127,00	130,50
Alexanderwerk	60,25	60,25
Allg. Elektr. Ges.	172,12	173,75
do. do. Vrz.	82,50	82,25
Alsen Portl. Zem	204,00	205,00
Ammendl. Papier	211,50	210,00
Anh. Kohlenw.	96,50	98,00
do. do. Vz.-A	81,25	81,25
Ankerwerke A.G.	230,00	230,00
Annabg. Steingut	43,50	43,50
Augsb. Nbg. Mfb.	—	—
Bachm. & Ldw.	209,00	209,50
P. J. Bemberg	492,00	498,00
J. Berger Tiefb.	408,00	413.—
Bergmann Elek.	193,25	196,25
Berlin-Gub. Hutf.	349,00	350,00
do. Holzkont.	91,00	91,25
do. Karlr. Ind.	67,25	65,00
do. Masch. F.	115,00	115,00

Borna Braunk.	—	—
Bösperde Walzw.	57,00	60,00
Braunk. u. Br. Ind.	179,00	180,00
Braunschw. Kohl	210,00	210,00
Braunschw. Jute	154,00	154,00
Braunsch. Masch.	62,50	82,00
Breitenb. Portl. C.	150,00	150,00
Buderus Eisenw.	82,50	84,50
Bürstfbr. Kränzl	—	—
Busch Opt. Ind.	90,12	90,12
Busch Lüdensch.	75,50	75,50
Busch. Waggon	60,00	60,50
Calmon Asbest	49,00	49,00
Capito & Klein	71,25	71,25
Caroline Braunk.	249,25	—
Carton. Loschw.	91,25	90,50
Charl Wasserw.	123,50	124,37
Chem F. Buckau	—	—
Chem. F. Grünau	77,00	78,00
Chem v. Heyden	125,50	125,37
do. Milch	—	—
do. ind. Gels.	7[illegible],50	75,00
Chemn Spinnerei	—	—
Chrom. Najork	110,50	110,00
Concord. ch. Fab.	42,00	43,75
do. Spinnerei	120,00	120,00
Cont. Caoutch	135,12	135,75
Corona Fahrr.	46,00	47,00
Cröllwitz Papier	150,50	1[illegible]0,00
Daimler Motoren	103,00	106,00
Demmer, Gebr.	—	66,00
Dtsch. Atl. Telgr.	144,00	146,00
do. Asphalt	—	159,00
do. Babcock	139,00	13[illegible],00
do. Conti Gas	192,25	195,75
do. Erdöl A.-G.	137,55	13[illegible],75
do. Fenstergl.	—	—
do. Gußstahlf.	92,75	92,75
do. Jute-Sp.	158,00	159,00
do. Kabel	70,00	70,25
do. Linol. Untrn	—	—
do. Linoleumw	355,00	365,00
do. Maschinen	53,75	53,50
do. Post-u. Eis.	20,50	20,50
do. Schachtbau	81,00	81,00
do. Spiegelglas	101,50	102,00

Dtsch. Steinzeug	255,50	255,50
do. Tel. u. Kab.	122,25	123,50
do. Ton-u. Stz.	159,00	160,50
do. Wollwaren	47,12	47,50
do. Eisenhdl.	76,87	76,75
do. Metallhdl.	—	—
Dommitzsch Ton	263,00	263,00
Doering & Lehrm.	—	—
Düren Metallw.	238,00	239,00
Eilenburg Kattun	82,00	82,00
Eintracht Braunk.	160,00	160,50
Eisenb.-Verk.-M.	161,75	161,50
Eisenmatthes	—	—
Elektra Dresden	198,75	198,75
El. Licht u. Kraft	214,50	215,12
Eschw. Bergw.	206,75	206,75
do. Rating. Mat.	—	—
Essen. Steinkohl.	127,00	127,75
Etzold u. Kießling	—	—
Excelsior Fahrr.	73,00	73,12
Faber Bleistift	37,50	37,12
Fahlb. Saccharin	121,50	123,00
Falkenstein Gard.	145,75	145,25
I. G. Farbenind.	260,00	264,00
Feldmühle Papier	242,00	245,00
Felt. Guilleaume	139,00	139,25
Flensb. Schiffb.	—	—
Fraustädt. Zuck.	116,00	116,00
Freund Masch.	—	18,87
Friedrichsh. Kali	192,50	192,50
Friedrichshütte	—	—
R. Frister & Co.	90,25	90,00
Fröbeln Zucker	75,50	75,00
Gaggenau	—	27,00
Gebhardt & Co.	—	110,00
Gebhardt & König	51,50	51,50
Gelsenkirch. Berg	125,00	125,50
Genthin Zucker	—	—
Germania Portl C.	190,00	191,00
Ges. f. elekt. Unt.	261,50	266,00
Gildemeister	122,50	123,00
Gladbach Wolle	165,50	165,50
Glauziger Zucker	105,25	105,00
Glockenstahlw.	39,00	39,87
Gebr. Goedhardt	200,00	200,00
Th. Goldschmidt	95,12	96,00

Hallesche Masch.	121,00	121,25
Hamburg. Elektr	154,50	155,75
Hammersen u. Co.	145,50	145,50
Hannov. Masch.	49,50	50,00
Harburg. Eisen	—	102,25
Harb. Gummi	85,12	86,00
Harkort Bergw.	—	—
Harpen Bergbau	151,00	153,00
Hartmann Masch.	21,50	21,00
Hedwigshütte	96,50	97,50
Heidenau Papier	54,50	54,50
Hildebrd. Mühlen	60,00	58,00
do. Holzind.	—	—
Hilgers Verzk.	63,25	63,50
Hillewerke	20,50	20,50
Hilpert Masch.	80,25	80,75
Hirsch Kupfer	—	140,00
Hirschb. Leder	111,75	111,75
Hoesch Stahlw.	131,75	132,50
Hoffmann Stärke	75,25	76,25
Hohenlohewerke	80,25	81,75
Hotelbetriebsges.	192,00	195,00
Hubertus Braunk.	132,50	132,00
Humboldt Masch.	—	—
Humboldt Mühle	50,50	50,50
Ilse Bergbau	24,850	—
Industriebau	131,00	130,25
Max Jüdel & Co.	128,50	132,00
Jülich Zucker	82,00	77,00
Kahla Porzellan	138,00	139,50
Kaiser-Kell. A.G	77,00	77,00
Kaliw. Aschersib.	250,00	251,75
Kalker Masch.	—	—
Karlsruh. Masch.	—	—
Klöckner-Konz.	119,87	120,25
Köln-Neuess. B.	129,00	131,25
Köln. Gas	87,00	87,00
Körbisdorf Zuck.	—	—
Gebr. Körting	68,50	68,75
Körtings Elekt.	110,25	112,00
Kyffhäuserhütte	56,00	58,00
Lahmeyer & Co.	176,00	176,75
Laurahütte	74,25	73,00
Leipz. Immobil.	117,00	116,75
Leipz. Landkraft	94,25	93,50
Leipz. Piano Zim.	117,25	118,00

Leonhard Braunk.	143,50	143,50
Leopoldsgrube	71,00	74,75
Lind. Eismasch.	179,50	180,00
Lindström A.-G.	709,00	715,00
Lingel Schuhfbr.	48,00	48,12
Lingner-Werke	102,75	102,75
L. Loewe & Co.	234,50	237,00
L. Lorenz A.-G.	150,25	152,00
Luckau u. Steffen	10,12	10,12
Lüdensch. Met.	95,00	92,00
Lüneb. Wachsbl.	89,00	89,50
Magdeb. Gas	—	—
do. Bergwerk	71,00	72,00
do. Mühlen	—	95,00
Mannesmannröh.	134,50	136,00
Mansfeld A.-G.	109,12	109,00
Maschfb. Buckau	137,50	139,00
„ Kappel	88,00	86,00
Mech. Web. Lind	211,50	212,00
Motoren Deutz	60,75	—
Neckarsulm	60,12	61,50
Niederlaus. Kohl.	158,50	158,00
Nordd. Wollkäm.	193,00	195,25
Oberb. Uebert. Z.	98,00	98,00
Obsch.-Eisb.-Bd.	102,75	102,00
„ Kokswerke	111,00	113,50
do. do. Genuß	89,50	90,00
Odenw. Hartst.-I	—	156,00
Oeking Stahl	40,00	40,00
Orenst. & Koppel	116,00	118,12
Ostwerke	288,25	295,00
Phönix Bergbau	91,75	92,12
do. Braunk.	84,50	84,00
Jul. Pintsch	178,00	175,50
Pittler	—	—
Plauen Gardinen	147,00	148,00
Plauen Spitzen	42,25	42,25
do. Stickerei	143,00	146,00
Plauen Tüll u. G.	69,00	—
Pöge Elektr.	107,00	102,50
do. V.-A.	81,00	82,00
Rathgeb Wagg.	—	—
Rauchw. Walter	112,50	117,75
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall	78,50	78,50
Reisholz Papier	243,00	242,00

Reiß & Martin	33,50	33,50
Rhein. Braunk.	270,00	274,00
Rhein. Chamotte	64,00	64,00
do. Elektrizität	151,25	152,50
do. Maschinen	—	—
do. Spiegelgl.	163,00	164,00
Rheinstahl	141,50	145,00
Rh.-Wstf. Kalkw	125,75	125,75
do. do. Sprgst.	102,00	100,50
David Richter	211,00	212,50
A. Riebeck Mont.	157,00	158,00
J. D. Riedel	40,00	40,00
Rockstroh-Werke	138,00	138,50
Roddergrube	705,00	705,00
Ph. Rosenth. Pz.	127,00	126,00
Rositzer Zucker	69,50	69,87
Ruscheweyh	128,87	130,50
Rütgersw. A.-G.	107,75	108,75
Sachsenwerk	120,00	121,00
Sächs Cartonn. M.	20,25	21,00
Sächs Gußst Döhl.	137,75	137,75
Saline Salzung.	129,00	129,00
Salzdetfurth	440,00	445,50
Sangerh. Masch.	132,00	132,00
Sarotti-Schokol.	201,00	202,00
Sauerbrey Masch.	—	41,00
Saxonia-Zement	170,00	170,00
Scheidemandel	—	—
Schneider, Hugo	108,00	108,12
Schomburg Söhn.	—	—
Schönebeck Met.	50,50	50,00
Schubert & Salzer	347,00	351,00
Schuckert & Co.	200,00	201,25
Siegen-Solinger	34,00	34,00
Siemens Glasind.	147,50	148,00
Siemens & Halske	370,00	373,25
Sinner A.-G.	137,87	137,87
Sonderm. & Stier	73,00	75,25
Spinn. Renner	—	—
Sprengst. Carbon	97,75	97,75
Stadtberg. Htt.	40,50	40,50
Staßfurt. Chem.	30,12	30,37
Stock & Co.	85,25	85,50
Stöhr Kammgarn	254,00	256,00
Stoewer Nähm.	45,00	45,00
Stollberger Zink	174,00	174.00
Strals. Spielkarten	243,50	244,50

C. Tack	102,50	102,50
Tafelglas	95,00	95,87
Telefon Berliner	68,00	68,00
Terra Samenzu.	—	—
Teutonia Misb.	184,00	184,00
Thür. Bleiweißfb.	45,00	47,50
do. El. u. Gas	155,00	155,00
„ Gas Leipzig	156,50	157,50
Leonh. Tietz	244,00	250,00
Trachenbg. Zuck.	37,00	—
Triptis Porzellan	98,25	93,75
Tüllfabrik Flöha	90,00	90,00
Ver. Glanzstoff.	559,50	560,00
„ Gothaniawerk	95,25	96,50
„ Harzer Portl. C	124,00	125,00
do. Jutesp. Lit. B	125,00	125,00
do. Laus. Glas	102,25	103,00
do. Märk. Tuch	80,00	80,00
do. Port.-Zem. Schimischow	262,00	263,00
V. Schuhf Bern W.	65,25	65,25
do. Smyrna-T.	166,00	166,00
do. St. Zyp & W.	196,00	197,00
Ver. Thür. Metall	69,00	69,50
Vogel Tel.-Draht	85,00	86,00
Vogtl. Maschinen	84,00	84,00
Vogtl. Tüll	84,00	84,00
Volks Aelt. Porz.	67,00	68,00
Vorwhl. Portl.-Z	164,90	164,50
Wandererwerke	143,50	143,10
Warstein Grub.	144.00	144,50
Wegelin & Hübn.	98,25	98,25
Wenderoth	89.00	86,00
Wsch.-Weißenf.	156,00	155,25
Westeregeln Alk.	250,00	257,50
Wissner Metall	160,00	160,00
Wittener Guß	62,50	62,50
Wittkop Tiefb.	124,00	124,25
Wolf. R.	—	—
Wotan-Werk	7,50	7,50
Wrede Mälz	131,50	135,50
Wunderlich & Co	—	—
Zeitzer Masch.	156,00	156,50
Zellstoff-Verein.	144,00	142,00
do. Waldhof	281,00	[illegible]
Zuck. Rastenbg.	47,00	44,00

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808234/fragment/page=0013
DFG

Turnen, Sport und Spiel

1b und unterklassige Vereine.

Scharfe Kämpfe um die Punkte in allen Klassen. Die dritte Klasse überrascht durch hohe Torquoten.

Die ersten Kämpfe haben wir hinter uns. Im allgemeinen haben sich die als Favoriten geltenden Mannschaften behauptet. Mitunter waren die erzielten Siege glückliche, aber zum Spielen selbst gehört nicht allein das Können, sondern auch das nicht zu entbehrende Glück.

In Fortsetzung unserer Berichte vom Sonntag lassen wir folgen:

VfR. Reideburg und Halle 1910 3:3

um die Punkte Im Feldspiel selbst waren sich beide Mannschaften ebenbürtig. Dies Unentschieden entsprich. der Spielstärke beider Mannschaften. Wenn

Preußen Merseburg—Giebichenstein 5:4

auf eigenem Platze schlug, so war es ein äußerst schwer erkämpfter Sieg.

In der zweiten Klasse eröffnet Passendorf die Verbandsspielserie

Amsdorf—Passendorf 2:5 (1:3).

Passendorf hatte jederzeit das Spiel fest in der Hand.

Osmünde—Zörbig 4:1 (2:0).

Im Feldspiel waren sich beide Mannschaften gleichwertig. Das Schmerzenskind von Zörbig war der Sturm. Selbst die leichtesten sich bietenden Chancen konnte der Innensturm nicht ausnützen.

VfL. Dölau und Bennstedt teilten sich mit 3:3 in die Ehren und Punkte des Tages.

Im Geiseltalgebiet wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Braunsdorf und Zöschen 6:1

für Braunsdorf läßt eine glatte Ueberlegenheit der Braunsdorfer Mannschaft erkennen.

Querfurt wurde von Beuna mit 0:5 überzeugend aus dem Felde geschlagen. Das Treffen

Rössen 1 und VfB. Schkeuditz 1 3:4

brachte Schkeuditz einen knappen Sieg und zwei wertvolle Punkte.

In der dritten Klasse gab es recht spannende Treffen teilweise mit hohen Torquoten:

In Rothenburg behauptete sich die

Post 1 gegen Rothenburg 1 mit 7:1 (5:0).

Die Postmannschaft legte gleich von Anfang an tüchtig los. Innerhalb zehn Minuten lag die Post mit 4:0 in Führung. Damit war auch schon das Schicksal Rothenburgs entschieden.

Rothenburg 2—Post 2 2:3.
Schiepzig 2—Post 3 8:1.

Das Treffen

Jahn Landsberg—Spielvereinigung Landsberg

konnte Spielvereinigung knapp mit 2:1 für sich entscheiden. Recht hoch mit 8:1 wurde Blau-Weiß von Könnern aus dem Felde geschlagen.

Reichsbahn—Alsleben 3:1

beim Halbzeitstand von 2:0 für Reichsbahn.

Stedten schlug Zappendorf 3:1

aus dem Rennen und sicherten sich die ersten Punkte.

Auch Sportleute Teutschenthal behauptete sich gegen Eisdorf mit 3:2.

Eine große Enttäuschung brachte die erste Mannschaft von **Salzmünde** im ersten Punktspiel gegen **Oberröblingen** Mit dem Resultat von 4:1 überließen sie dem Gegner Sieg und Punkte.

Das Zusammentreffen

Holleben gegen Wansleben 1:5

brachte für Wansleben einen sicheren Sieg.

Borussia — Wacker.

Einer der wichtigsten Meisterschaftskämpfe steht am Sonntag bevor. Borussia — Wacker treffen sich in Sanssouci im Verbandsspiel. Im Vorjahr endeten beide Vereine im Meisterschaftskampfe im toten Rennen; beide hatten gleiche Punkte — Borussia das bessere Torverhältnis. Auch in der neuen Spielzeit sind nach den bisherigen Spielen Borussia und Wacker als Meisteranwärter zu bezeichnen, und so gibt es schon bei Beginn der Serie eine wichtige Vorentscheidung.

Hertha BSC. — H. S. V. am 30. September.

Die große Revanche aus der deutschen Fußballmeisterschaft, die Begegnung zwischen dem Hamburger Sportverein und Hertha-BSC., ist nach der kürzlich erfolgten vorläufigen Absage nunmehr auf den 30. September nach Berlin angesetzt worden. Beide Vereine werden in ihrer stärksten Aufstellung antreten.

Turner-Handball.

Zu einem eindrucksvollen Siege konnte das Werbespiel anläßlich der Jahngeburtstagsfeier des M. T. V. Könnern in Könnern, das die Mannschaften

K. T. V. Halle M : T. V. Jahn Magdeburg M. 10 : 0 (6 : 0)

zusammenführte, für K. T. V. Halle gestaltet werden. Die Mannschaft vertrat damit auch würdig die Spielstärke unserer Heimatstadt gegenüber Magdeburg. Das Spiel selbst war wohl im wahrsten Sinne des Wortes eine Werbeveranstaltung und dürfte, dem Verlauf nach zu urteilen, seinen Zweck voll und ganz erfüllt haben. Beide Mannschaften führten ein sehr faires Spiel vor, und die zahlreichen Zuschauer kamen dadurch wirklich einmal auf ihre Kosten. Halles Sturm arbeitete vorzüglich. Im großen und ganzen war aber Magdeburg nicht so schlecht, wie es das Endresultat vermuten läßt. Weniger Einzelspiel und mehr Kombination hätte sicher ein anderes Ergebnis gezeitigt. Schiedsrichter Kain vom H. T. u. Sp. V. war dem Spiel ein guter und gerechter Leiter von Anfang bis zu Ende.

Die für Neurössen vorgesehenen Spiele mußten wieder sämtlich ausfallen, weil Naumburg wieder ohne Absage fernblieb. Läßt sich dieses nicht von der Spielleitung unterbinden? Man sollte solche wortbrüchige Mannschaft energisch bestrafen.

Die Spiele auf dem G. T. V.-Platz an der Felsenstraße

G. T. V. I. : Frankleben I. 7:4 (4:1),
G. T. V. I. Jug. : H. T. u. Sp. V. I. Jug. 2:8 (2:2),

G. T. V. II. Jug. : Nietleben Jug. 6:5 (2:4),
G. T. V. Schüler : Nietleben Schüler 2:4 (1:3)

nahmen nicht alle den Ausgang, wie wir vorausgesagt hatten. Frankleben konnte der G. T. V.-Mannschaft nicht gefährlich werden. Trotz der größten Mühe, die sich die Frankleber gaben, vermochte sich die G. T. V.-Mannschaft doch zu behaupten und den Sieg an sich zu bringen. Im Spiel der Jugend gegen H. T. u. Sp. V. muß G. T. V. aber die Segel streichen. H. T. u. Sp. V. hat verstanden, aus verlorenen Spielen Lehren zu ziehen. Der Vorsprung, den G. T. V. erzielte wurde schon bis zur Pause ausgeglichen. In der zweiten Hälfte kann H. T. u. Sp. V. noch sechs weitere Tore hinzufügen, während dem Gegner nichts mehr beschieden ist.

Die zweite Jugend von G. T. V. ist besser auf dem Posten. Wenn auch knapp, bleibt sie doch Sieger. Das Schülerspiel gewinnt wieder Nietleben, die eine kleine Formverbesserung erkennen lassen. In allen Spielen ist aber der Eifer aller Mannschaften voll anzuerkennen. In Neumark und Niemberg konnten die Neurössener Jugendspieler nicht antreten, weil sie an den Reichsjugendwettkämpfen beteiligt waren.

So fand auch in Niemberg nur das Spiel

Niemberg I. : H. T. u. Sp. V. II 2:4 (0:1)

statt. Zwei gleich starke Gegner waren hier aufeinander gestoßen. Nach schönem Kampf siegte H. T. u. Sp. V. In der ersten Halbzeit gelingt es nur, diesen einen Treffer anzubringen, dem sie in der zweiten Halbzeit noch drei weitere hinzufügen können. Niemberg hat nur zweimal dieses Glück und muß sich geschlagen bekennen. Auch in Wallwitz mußten die Cröllwitzer absagen wegen Teilnahme der Mannschaft an einer anderen turnerischen Veranstaltung. Als Ersatz spielten Wallwitz Schüler : Diemitz Schüler 2:1. In schönem Spiel, bei dem beide Mannschaften großen Eifer zeigten, siegte Wallwitz.

In Diemitz stand das Spielfeld auch leer, weil durch Schuld des b. V. der Gegner zu spät benachrichtigt wurde. Man muß immer wieder den Mannschaften ans Herz legen: „mehr Pflichtgefühl!“ Wenn für unsere Spiele geworben werden soll, dann müssen auch Verabredungen restlos innegehalten werden, auch wenn es **sich nur um** Freundschaftsspiele handelt.

Faustball-Werbespieltag

des Turnerbund „Vater Jahn“, Schkeuditz.

Sieger der Meisterklasse MTV.-Erfurt vor Schkeuditz. — TV.-Reudnitz Sieger der Klasse der Aelteren vor KTV.-Halle.

Unter sehr günstigen Witterungsverhältnissen fanden die Spiele der nachstehend aufgeführten Vereine, wobei mitunter hervorragende Leistungen einzelner Mannschaften gezeigt wurden, statt. Sämtliche Mannschaften zeigten ihr bestes Können und den größten Spieleifer, was auch aus den Spielresultaten ersichtlich ist. Die Spiele wurden auf Rasenflächen ausgetragen, teilweise beeinträchtigte sie starker Wind, so daß die Ergebnisse als besonders gut zu werten sind.

MTV.-Erfurt gewinnt durch seine eiserne Ruhe und sicheres Zusammenspiel sämtliche Spiele. Bei den Vorspielen war Schkeuditz glänzend in Form; bei dem Entscheidungsspiel gegen MTV.-Erfurt versagte die Mannschaft jedoch vollkommen. Die junge Mannschaft des TC.-Altenburg war ebenfalls hoch in Form und konnte vor allem durch starkplacierte Schläge ihres Angebers, des Mittelspielers, gefallen. Die übrigen Mannschaften hätten bei weniger aufgeregter Spielweise sicher mehrere Siege an sich bringen können, hielten sich jedoch gegenüber den stärkeren Spielmannschaften sehr tapfer.

In der Klasse der Aelteren war Reudnitz seinen beiden Gegnern, KTV.-Halle und Schkeuditz überlegen. Bei den Jugendmannschaften siegte Schkeuditz über den HTSV. Leider sagten in letzter Minute MTV.-Altenburg (Meisterklasse) und MTV.-Erfurt, Aeltere ab. Trotz verschiedener anderer Veranstaltungen war der Besuch recht gut, so daß der Werbespieltag schließlich einen vollen Erfolg zu zeitigen hat. Als Abschluß fand noch ein gemütliches Beisammensein mit Siegerverkündigung statt.

Ergebnisse.

Meisterklasse:

Turn- und Sportverein 1867 Leipzig gegen KTV.-Halle 30:30; Turnverein „Vater Jahn“, Rochlitz gegen TV.-Schkeuditz 29:43; MTV.-Erfurt gegen Turnklub-Altenburg 40:38; Turn- und Sportverein 1867 Leipzig gegen Turnklub Altenburg 29:32; KTV.-Halle gegen TVJ.-Schkeuditz 27:32; Turnverein „Vater Jahn“, Rochlitz gegen Turnklub Altenburg 33:37; MTV.-Erfurt gegen Turn- und Sportverein 1867 Leipzig 40:22; Turnklub-Altenburg gegen TVJ.-Schkeuditz 32:37; MTV.-Erfurt gegen Turnverein „Vater Jahn“, Rochlitz 25:23; Turn- und Sportverein 1867 gegen TJV.-Schkeuditz 29:45; Turnklub-Altenburg gegen KTV.-Halle 32:31; Turn- und Sportverein 1867 gegen Turnverein „Vater Jahn“, Rochlitz 20:25; KTV.-Halle gegen MTV.-Erfurt 27:47; Turnverein „Vater Jahn“, Rochlitz gegen KTV.-Halle 43:34; MTV.-Erfurt gegen TVJ.-Schkeuditz 41:22.

Klasse der Aelteren:

Turnverein-Reudnitz gegen TVJ.-Schkeuditz 41:27; KTV.-Halle gegen TVJ.-Schkeuditz 43:33; Turnverein Reudnitz gegen KTV.-Halle 38:25; Turnverein-Reudnitz gegen KTV.-Halle (Freundschaftsspiel) 37:33.

Jugend:

TVJ.-Schkeuditz gegen Halleschen Turn- und Sportverein 48:45.

Das Bezirksturnfest der Turner in Seeben.

Am Montag 20. August, fanden sich die Wettturner für die größte und letzte diesjährige Veranstaltung der Turnerschaft im Bezirk auf dem Platz der Giebichensteiner zusammen, um sich den letzten „Schliff“ zu holen für das Wettkampftreffen am nächsten Sonntag in Seeben. Außer den volkstümlichen oder auch leichtathletischen Kämpfen steht das Geräteturnen im Mittelpunkt des Tages, denn das Ueben und Lernen an den drei Hauptgeräten, Barren, Reck und Pferd, kann, wie auch das Ueben an allen anderen Geräten, nie aus dem Arbeitsbereich unserer Turnerschaft genommen werden. Das wäre gleichbedeutend mit Entfliehen der Seele und des Geistes aus der Turnkunst. Reckturnen kann zur Kunst werden und bedeutet Vollendung wachsender Kraft. Baukünstler des menschlichen Körpers sind Turnende am Barren und Pferd. Das Formschöne an den Uebungen in unserem deutschen Barrenturnen, die Kunst des Leibes zu zeigen an dem schwer zu beherrschenden Pferd sind Gesundheitsdienste am Körper der Ausführenden.

So wird das Bezirksturnfest wiederum durch seine Freiübungen der Massen ein bewundernswertes Bild abgeben. Aber auch die Turner wollen sich im friedlichen Wettkampf messen. Dabei sind ganz besonders stark die Jugendwettturner vertreten Der Gerätezehnkampf der Turner in der Oberstufe wird von 16 anerkannt besten Kräften der Vereine vorgeführt werden. Die Unterstufe führt allein 46 Turner in das große Treffen.

Recht gut ist auch die Klasse der Turner im volkstümlichen Kampf vertreten. Die Oberstufe bringt 8 Kräfte, während in der Unterstufe 25 kämpfen. Die Jugendturner besetzen in ihrer Klasse das Feld mit 23, und zwar im Gerätesiebenkampf in der Unterstufe, während für die Oberstufe 21 Meldungen eingelaufen sind. Auch bringt die Jugend noch einmal in der Unterstufe im Dreikampf 60 Turner auf den Plan, und die Oberstufe 41.

In den Pendelstaffeln kommen zusammen für viermal 100 Meter allein zehn Mannschaften der Turner und 10 Mannschaften der Jugendturner in Frage. Im Mannschaftstauziehen treten zehn Mannschaften an. Vielversprechend ist natürlich das Vereinsriegenturnen; hierbei ist eine recht starke Anteilnahme zu verzeichnen.

Drittes Stiftungsfest des Sportklubs Cröllwitz 1925 E. V.

Am 25. August, 20 Uhr, findet auf der Bergschenke die Feier des 3. Stiftungsfestes des SC. Cröllwitz statt.

Aus kleinen Anfängen heraus hat sich der Verein durch zielbewußte Arbeit zu einem nahezu 150 Mitgliedern zählenden Verein entwickelt. Als Sportarten betreibt er Fuß- und Handball. Im Fußballsport war ihm schon mancher ansprechende Erfolg beschieden, so im zweiten Jahre des Bestehens die Meisterschaft der 3. Klasse und damit der Aufstieg in die 2. Klasse.

Auch heute zählt der Verein mit seiner ersten Mannschaft zu der Spitzengruppe unserer 2. Klasse im Saalegau Auf Sportfesten der Landvereine war der SC. Cröllwitz stets ein gern gesehener Gast. Sieben Pokale und 13 Diplome sowie drei Wimpel legen Zeugnis von dem sportlichen Können innerhalb dreier Jahre ab.

Möge dem SC Cröllwitz zu seinem Feste als auch zu den sportlichen Veranstaltungen am Sonntag ein voller Erfolg beschieden sein.

Zum Tennisländerkampf Deutschland — Oesterreich, der vom 21. bis 23. September in München stattfindet, sind bisher Cilly Außem, Moldenhauer und Prehn als deutsche Vertreter aufgestellt worden.

Rennen zu Frankfurt a. M.

Preis von Wolfsgarten, 3000 M., 1200 Meter: 1. A. und C v. Weinbergs Mantegna, 2. Sterneck, 3. Strius; Tot: 20. Pl. 16, 22. — Junghof-Rennen. 3000 M., 1450 Meter: 1. F. W. Gamerdingers Farmerin 2. A'Dalk, 3. Le Fanfaron; Tot: 71, Pl. 20, 23, 92. — Festa-Preis, 5200 M., 1800 Meter: 1. A und C. v. Weinbergs Pelopea, 2. Selecta, 3. Herzkönigin; Tot: 23. — Ferdinand v. Willich-Erinnerungs-Rennen, 3500 M., 3600 Meter: 1. Gebr. Baumgärtners Bandola, 2. Trapper, 3. Scheinwerfer; Tot: 17, Pl. 12, 12, 12. — Alexander-Rennen, 15 000 M., 2000 Meter: 1. M. J. Oppenheimers Normanne, 2. Meisterpolier, 3. Farinelli; Tot: 25. Pl. 16, 28. — Hindenburg-Jagdrennen 10 000 M., 4000 Meter: 1. H. Ludwigs Strumen, 2. Sturm, 3. Allah; Tot: 340, Pl 36, 20 16. — Albert v. Metzler-Erinnerungs-Rennen, 3500 M., 1450 Meter: 1. Ch. Cooters Eisbraut, 2. Doktor, 3. Eleonore; Tot: 34, Pl. 20, 21, 35.

Rennen zu Clairefontaine.

1. R.: 1. Sador. 2. Ippecourt, 3. Soprano, Tot: 54, Pl. 36, 35. — 2. R.: 1.† Sarcanda, 1.† Kara Bouroum, 3. Sable; Tot: 13 (Sarcanda), 13 (Kara Bouroum), Pl. 15, 13. — 3. R.: 1. Divagueur. 2. Smoke Cloud. 3. Mapal; Tot: 22, Pl. 13, 15 — 4. R.: 1. Neva, 2. En Fleurs, 3. La Lizaine; Tot. 91. Pl 32, 16. — 5. R.: 1. Le Fils de la Lune, 2 Suspect, 3. Samsuffit; Tot: 31, Pl. 12, 12. — 6. R.. 1. Majuscule, 2. Ombla, 3. Pate de Coing; Tot: 119, Pl. 42, 49, 32.

Voraussagen für Donnerstag, 23. August.

Grunewald: 1. Astarte — Sophist; 2. Nicotin — Tannenberg II; 3. Avanti — Avitus; 4. Teutone — Altenberg; 5. Freiweg II — Avec Dieux; 6. Postenkette — Wanderlust; 7. Heuschrecke — Himalaya.

Deauville: 1. Sommiere — Raz de Maree; 2. Eva — Relicane; 3. Eden — Astir; 4. Netherby — Königsmark II; 5. Danseur de Corde — Romanche.

Amtliches aus dem Saalegau.

(Verbindliche Mitteilung Nr. 10.)

Anschrift: Karl Großmann. Halle, Hübnerstr. 7.

1. Zur Terminliste am Sonntag, dem 26. Aug. 1928: Folgende Spiele werden abgesetzt: Spiel Nr. 63, 65, 66, 67, 68, 69, 75, 76, 77, 78, 80, 82, 83. 85 86, 87, 91, 98, 100, 108. 72, 73.

Neu angesetzt werden: Spiel Nr,

72, Res.-Kl., 14,45 Uhr, Eintr. — Ammendorf (Seeburg Sportfreunde);

91, 2a-Kl., 14,45 Uhr, Ammendorf 3. — Eintracht 3. (Borussia);

98, 2b-Kl., 14.45 Uhr. Neumark 2. — 1910 2. (Mücheln);

100, 3a-Kl., 14,45 Uhr, 96 4. — Eisd. 3. (Moll.);

342, 3a-Kl., 16.30 Uhr. Olympia 3. — Kayna 2. (Sportfreunde);

112a, 3c-Kl., 16,30 Uhr, Kayna 3. — Braunsdorf 2. (Neumark);

115a, 4a-Kl., 16,30 Uhr, Schiepzig 2. — Eisdorf 3. (Dölau).

Zum Spiel Nr. 61: Schiedsrichter neutral;
Nr. 90: Schiedsrichter Preußen-Merseburg;
Nr. 119: Schiedsrichter Preußen-Merseburg;
Nr. 109 beginnt 14,45 Uhr;
Nr 118 ist Alsleben 2. bauender Verein;
Nr. 106 ist Cröllwitz bauender Verein;
Nr. 105 beginnt 12,30 Uhr.

2. Aenderungen zur Terminliste:

Reichsbahn: VL. Müllers Hotel, Magdeburger Straße Tel 286 32. Sp. Donnerstag. H. Berno Albrecht, Schillerstraße 25.

Dölau: Anschr.: Herm. Wehnert. Dölau bei Halle. SK. Hose schwarz.

SV.-Landsberg: SK. Wechsel Dreß weiß mit schwarzen Aufschl., Hose grün mit weißem Besatz.

PSV.-Halle (Fußball) spielt auf dem Platz der Artilleriekaserne

3. Betr VMBV.-Pokalspiele: Die zweite Runde der Pokalspiele wird am Sonntag, dem 26. August 1928, mit folgenden Spielen ausgetragen:

Gruppe 1:

P 19, 16 Uhr, Mücheln — Neumark (Klein, 99);
P 20, 16 Uhr, Post — Sportbr. (Krüger, Reideburg);
P 21. 16 Uhr, Cröllwitz — Salzmünde (Bierbrauer, 98);
P 22. 16 Uhr, Lettin—Rothenburg (Beck, Spfr.);

Gruppe 2:

P 23, 16 Uhr, Rössen — Kayna (Jahr, Beuna);
P 24, 16 Uhr, Osmünde — Preußen-Merseburg (Schladitz, 98);
P 25, 14 Uhr, Amsdorf — Schiepzig (Deppe, Nietleben);
P 26, 16 Uhr. Passendorf — Olympia (Gebhardt, Wacker);

Gruppe 3:

P 27, 16 Uhr, Alsleben — PSV.-Halle (Reiner, 96);
P 28, 16 Uhr, Ammendorf — Halle 1910 (Schrepper, Preußen-Merseburg);
P 29, 16 Uhr, Zöschen — Wegwitz (Bachmann, (Neumark);
P 30, 16 Uhr, Nietleben — SV.-Landsberg (Brendel, Wacker).

Die Spielformulare sind sofort an den Gau einzusenden da die dritte Runde bereits am Sonntag dem 2. September, stattfindet.

4. Die Vollmachten für den Verbandstag sind spätestens bis zum Freitag an die Gauadresse einzusenden.

v. Hautzen. Großmann.

*

Schiedsrichterausschuß für Fuß- und Handball.

Aenderungen für den 26. August 1928: Spiel Nr. 62 leitet Baer, Nr. 64 neutral (Antragsteller Wacker), Nr. 91 leitet Borussia, Nr. 98 Mücheln, Nr. 104 96, Nr. 118 Könnern.

Hohl. Baer.

*

Gauausschuß für die Deutschen Spiele Saalegau im V.M.B.V.

(Verbindliche Mitteilung Nr. 6.)

1. Folgende Spiele werden abgesetzt: Nr 14, 21, 38, 45, 46; Damenspiele: Nr. 1, 6.

2. Spieländerungen:
Nr. 1 findet 16,30 Uhr (Stadion) statt;
Nr. 5 findet 13,30 Uhr (Stadion) statt;
Nr. 9 findet 10,30 Uhr statt;
Nr. 12 findet 11,30 Uhr statt;
Nr. 18 findet 10,00 Uhr statt;
Nr. 24 findet 10 Uhr (Art.-Kas.) statt;
Nr. 92 findet Pol.-Merseb.-Platz statt;
Nr. 22 muß heißen Blau-Weiß 3.;
Nr. 46 muß heißen VfK.;
Damenspiel Nr. 7 findet 11,30 Uhr statt.

3. PSV.-Halle meldet 5. Mannschaft nach und trägt die Spiele für Bar-Kochba 2. aus (Sb-Klasse). Sportbrüder, Bar-Kochba, Ammendorf 1910, ziehen ihre Mannschaften zurück. Sämtliche angesetzten Spiele fallen aus. Die Spiele von PSV.-Halle, 1. und 2. Herren, finden auf dem Roßplatz, 3. bis 5. Herren in der Artilleriekaserne statt.

4. Wir machen die Vereine schon heute auf den vom 3. bis einschließlich 9. September 1928 stattfindenden Handballkursus durch den Sportlehrer Zabel aufmerksam. Näheres folgt.

Füllgraf. Werner.

Vereinsnachrichten.

Borussia. Allen Mitgliedern und Bekannten des Vereins zur Kenntnis, daß unser 26jähriges Bestehen am 8 September im Wintergarten gefeiert wird Es ist Pflicht aller Borussen, zu erscheinen

Sportklub Cröllwitz 1925, e. V. Sonnabend, den 25 .August 20 Uhr, Stiftungsfest, Bergschenke. Sonntag, den 26. August, 10 Uhr, Fahnenhissen, Schillers Garten. — Spiele am Sonntag: 10,30 Uhr, 1. Knaben—98 1. Knaben; 11,30 Uhr. 1. Jugend—Wacker 2. Jugend; 12,30 Uhr, Soma—Wacker Soma; 14 Uhr, 2. Herren gegen Freya Passendorf 2; 16 Uhr, 1. Herren gegen Salzmünde 1. Wir erwarten zu sämtlichen Veranstaltungen vollzähliges Erscheinen.

Blau-Weiß 1925. Spiele am Sonntag. Handball: 1—99 Merseburg, 3 Uhr. Peißnitz, Treffpunkt 2.30 Uhr, Peißnitz; 2—VfR. 1, 10 Uhr, Peißnitz, Treffpunkt 9 Uhr, Peißnitz; 3 gegen Schkeuditz 1, 1 Uhr, Peißnitz, Treffpunkt 12,30 Uhr, Peißnitz; 4—Reichsbahn 2, 4 Uhr, Peißnitz, Treffpunkt 3,30 Uhr, Peißnitz; Soma—Borussia Soma, 2 Uhr, Peißnitz, Treffpunkt 1,30 Uhr, Peißnitz; 1. Damen—99 1. Damen, Abfahrt 3 Uhr, Riebeckplatz. Treffpunkt 2,45 Uhr, Riebeckplatz Fernbahn; 1 Jun.—PSV. 1. Jun. 10 Uhr, PSV. Roßplatz. Treffpunkt 9,30 Uhr, Roßplatz-Kaserne; 2. Jun.—PSV. 2. Jun., 9 Uhr, PSV. Roßplatz, Treffpunkt 8,30 Uhr, Roßplatz-Kaserne; 1. Knaben—PSV. 1 .Knaben, 11 Uhr, PSV. Roßplatz, 10,30 Uhr, Roßplatz-Kaserne; 2. Knaben gegen PSV. 2. Knaben, 11,45 Uhr, PSV. Roßplatz, Treffpunkt 11,15 Uhr, Roßplatz-Kaserne. — Fußball: 1. Herren—Rothenburg 1. Abfahrt 13,10 Uhr, Treffpunkt 12,45 Uhr, Hauptbahnhof. — Leichtathletik: Mittwoch ab 6 Uhr Training auf dem Stadion zum Lauf Merseburg—Halle. Am Sonntag, dem 2 September, ab 4 Uhr, Kränzchen für alle Mitglieder nebst Angehörigen in der „Deutschen Eiche“. Diemitz. Wir erwarten alle Mitglieder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192808234/fragment/page=0014